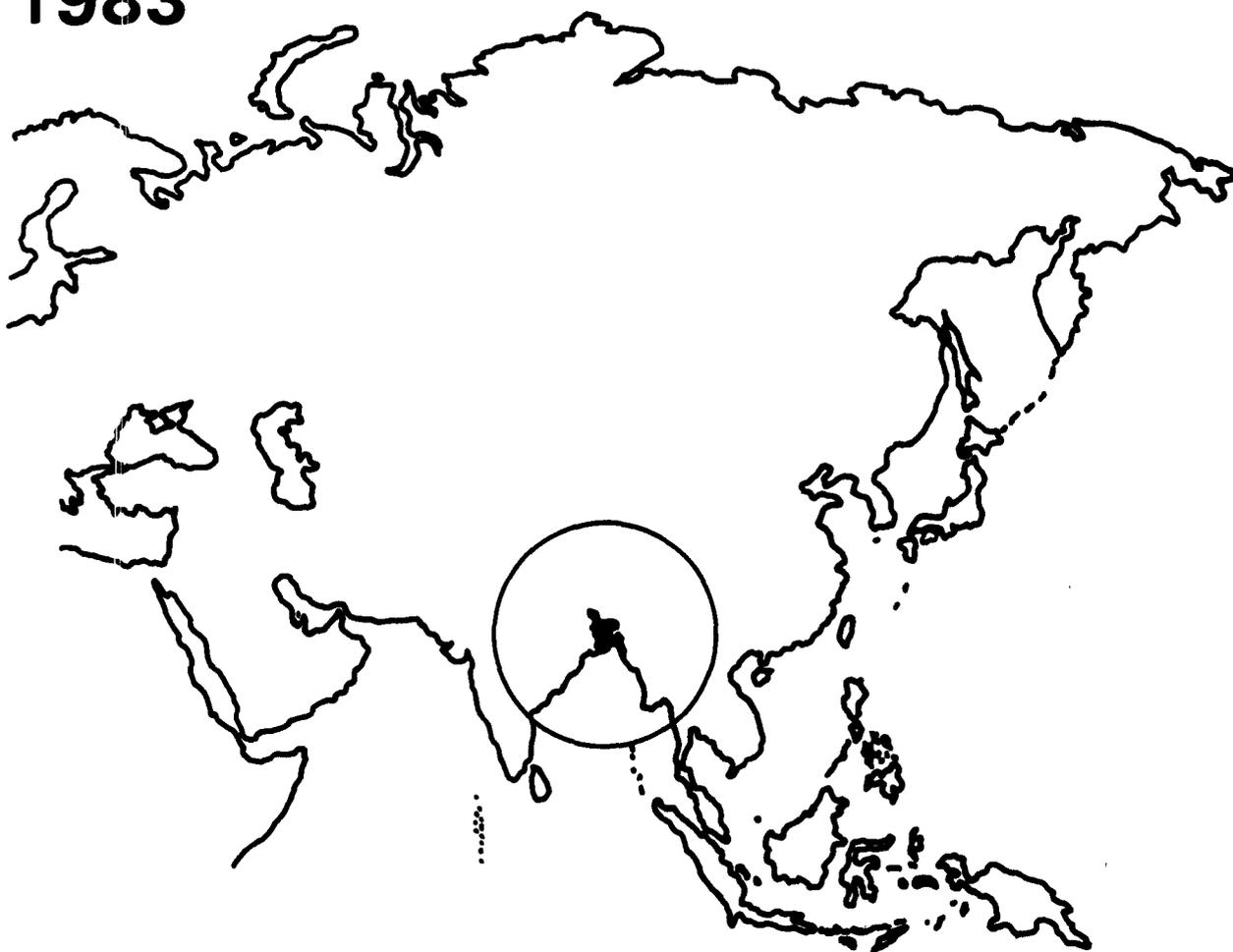


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bangladesch

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bangladesch

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im September 1983

Preis: DM 11,-

Bestellnummer: 5204100-83004

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in September 1983

Price: DM 11.-

Order Number: 5204100-83004

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of Tables	4
Vorbemerkung	Introductory remark	6
Karten	Maps	7
1 Allgemeiner Überblick	General survey	9
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	24
5 Bildungswesen	Education	28
6 Erwerbstätigkeit	Employment	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	33
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	43
9 Außenhandel	Foreign trade	48
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr	Tourism	58
12 Geld und Kredit	Money and credit	59
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	62
14 Löhne	Wages	64
15 Preise	Prices	67
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	70
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	73
18 Entwicklungsplanung	Development planning	75
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	77
20 Quellenhinweis	Sources	78

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G *) / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S *)

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
- = nichts vorhanden	Category not applicable
| = grundsätzliche Änderung inner- halb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beein- trächtigt	General break in the series affecting comparison over time
. = Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N *) / G E N E R A L A B B R E V I A T I O N S *)

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg = Kilogramm	kilogram		hour
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm = Zentimeter	centimetre		megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	piece
km = Kilometer	kilometre	St = Stück	pair
m ² = Quadratmeter	square metre	P = Paar	million
ha = Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill. = Million	milliard (USA: billion)
km ² = Quadratkilometer	square kilometre	Mrd. = Milliarde	beginning of year
l = Liter	litre	JA = Jahresanfang	mid-year
hl = Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM = Jahresmitte	yearend
m ³ = Kubikmeter	cubic metre	JE = Jahresende	quarter
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj = Vierteljahr	half-year
BRT = Bruttoregister- tonne	G.R.T.	Hj = Halbjahr	average
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	D = Durchschnitt	cost, in- surance, freight included
Tk. = Taka	Taka	cif = Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	free on board
US-¤ = US-Dollar	U.S. dollar	fob = frei an Bord	
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark		

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are to be allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	9
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren	12
 2 Gebiet	
2.1 Klima	16
 3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten und -bezirken	19
3.3 Geburten- und Sterbeziffern	19
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	20
3.5 Bevölkerung 1974 nach Altersgruppen und Familienstand	20
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	21
3.7 Bevölkerung ausgewählter Städte	21
3.8 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit	22
3.9 Bevölkerung nach Distrikten und Religionszugehörigkeit 1974	22
3.10 Verwaltungsgliederung und Bevölkerung 1981	23
 4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle	24
4.2 Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen	25
4.3 Betten in Krankenhäusern und sonstigen medizinischen Einrichtungen ...	25
4.4 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	26
4.5 Ausbildung von medizinischem Personal 1975 - 1979	26
4.6 Ausgewählte Schutzimpfungen	26
4.7 Daten zur Familienplanung	27
 5 Bildungswesen	
5.1 Schulen und Hochschulen	28
5.2 Lehrkräfte	29
5.3 Schüler und Studenten	29
 6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und Nichterwerbstätige 1974	30
6.2 Erwerbsquoten nach Stadt und Land	30
6.3 Zur Arbeitsaufnahme ins Ausland vermittelte Arbeitskräfte	31
6.4 Erwerbstätige und Erwerbsquoten 1974 nach Altersgruppen.....	31
6.5 Erwerbstätige 1974 nach der Stellung im Beruf	32
6.6 Erwerbstätige 1974 nach Wirtschaftsbereichen	32
6.7 Streiks und Aussperrungen	32
 7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung und Bewässerung	33
7.2 Bodennutzung und Bewässerung 1980/81 nach Distrikten	34
7.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1977 nach Größenklassen und Besitzverhältnissen	35
7.4 Landwirtschaftliche Fläche 1977 nach Größenklassen und Besitzverhältnissen	35
7.5 Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	36
7.6 Entwicklung des Reispreises	37
7.7 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	38
7.8 Weizen und Reis 1981 nach Distrikten	39
7.9 Index der landwirtschaftlichen Produktion	40
7.10 Verbrauch von Handelsdünger	40
7.11 Viehbestand	41
7.12 Schlachtungen und tierische Erzeugnisse	41
7.13 Holzeinschlag nach Nutzungsarten	42
7.14 Fischereifahrzeuge	42
7.15 Fischfangmengen	42
 8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung ..	43
8.2 Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung .	43
8.3 Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	43
8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	44
8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	45
8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	45
8.7 Spindeln und Webstühle in der Baumwoll- und Juteverarbeitung	46
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	46

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	49
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	49
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen.....	50
9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	50
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	50
9.6 Entwicklung des deutsch-bangladeschischen Außenhandels (Deutsche Statistik)	51
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bangladesch nach SITC-Positionen	52
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bangladesch nach SITC-Positionen	52
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	
10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurweiten	53
10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	53
10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	53
10.4 Straßenlänge nach Straßenkategorien	54
10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte	54
10.6 Binnenschiffahrtswasserwege	55
10.7 Schiffe und Beförderungsleistungen in der Binnen- und Küstenschiffahrt	55
10.8 Bestand an Handelsschiffen in der Seeschiffahrt	55
10.9 Verkehr über See mit dem Ausland	56
10.10 Flugzeugbestand der "Bangladesh Biman"	56
10.11 Beförderungsleistungen der "Bangladesh Biman"	56
10.12 Fernsprechanchlüsse	57
10.13 Hörfunk- und Fernsichtseilnehmer	57
11 Reiseverkehr	
11.1 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Herkunftsländern	58
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	59
12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte	59
12.3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken	60
12.4 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	60
12.5 Wichtige Bilanzposten der Staatsbank	60
12.6 Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken	61
12.7 Kredite der Geschäftsbanken	61
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	62
13.2 Entwicklungshaushalt der Zentralregierung	63
13.3 Öffentliche Auslandsschuld	63
14 Löhne	
14.1 Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen	64
14.2 Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen	64
14.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	65
14.4 Monatsgehälter männlicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen und Berufen	66
15 Preise	
15.1 Index der Großhandelspreise	67
15.2 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren	67
15.3 Durchschnittliche Ausführpreise ausgewählter Waren	68
15.4 Index der Verbraucherpreise	68
15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	69
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	70
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	71
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen	72
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz.....	73

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

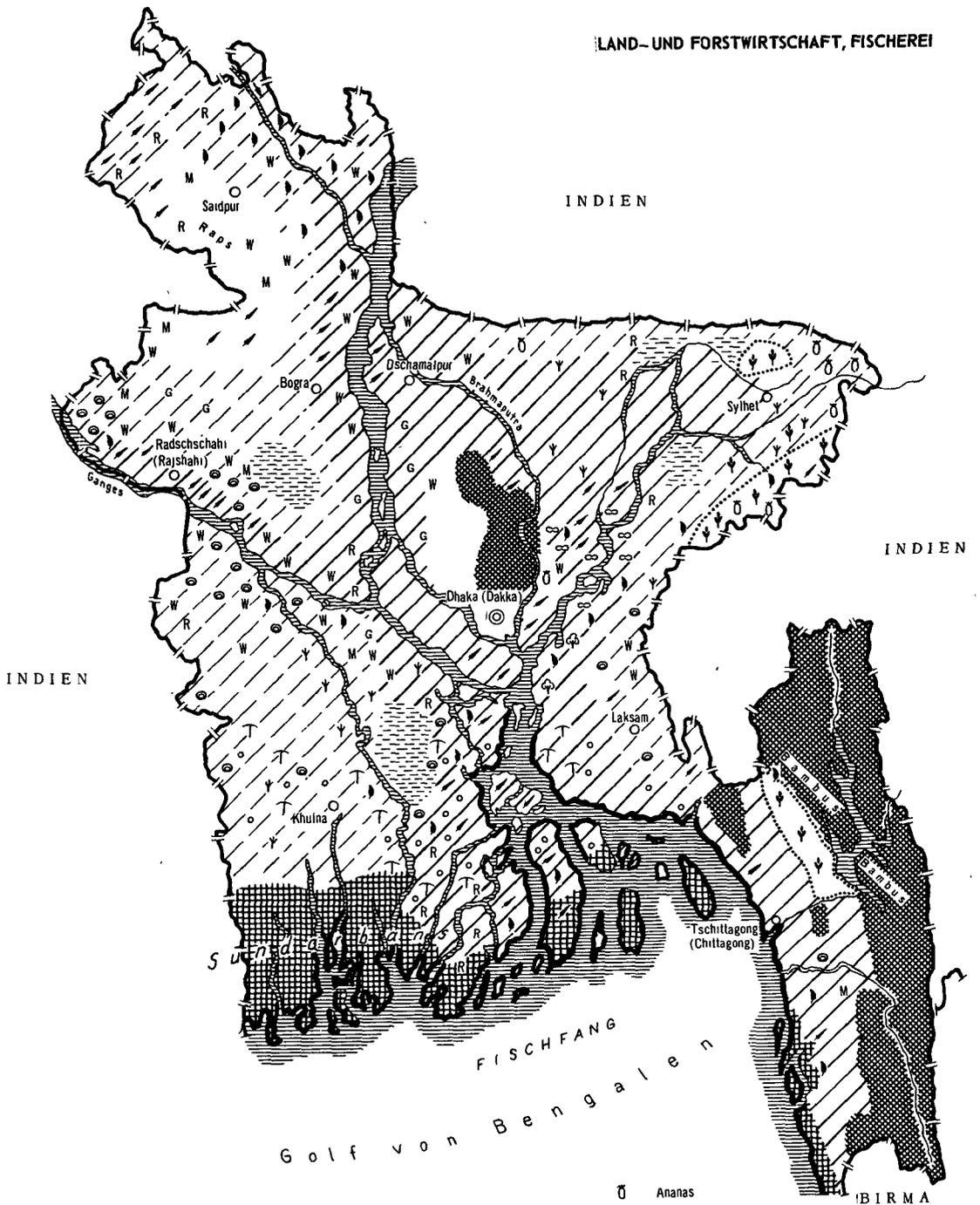
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

BANGLADESCH

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

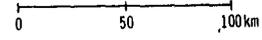


- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- ▨ Trop. Regenwald
- ▧ vorw. Sumpfwald (Gezeitenwald)
- ▬ Mangrovensaum
- ▭ Sumpf

- Ackerland
- - hochwasserrfrei
- ▨ - bei Hochwasser teilweise überflutet
- ▨ - bei Hochwasser überflutet
- ⊙ Teeplantagen mit Wald

- G Gerste
- M Mais
- R Reis
- W Weizen

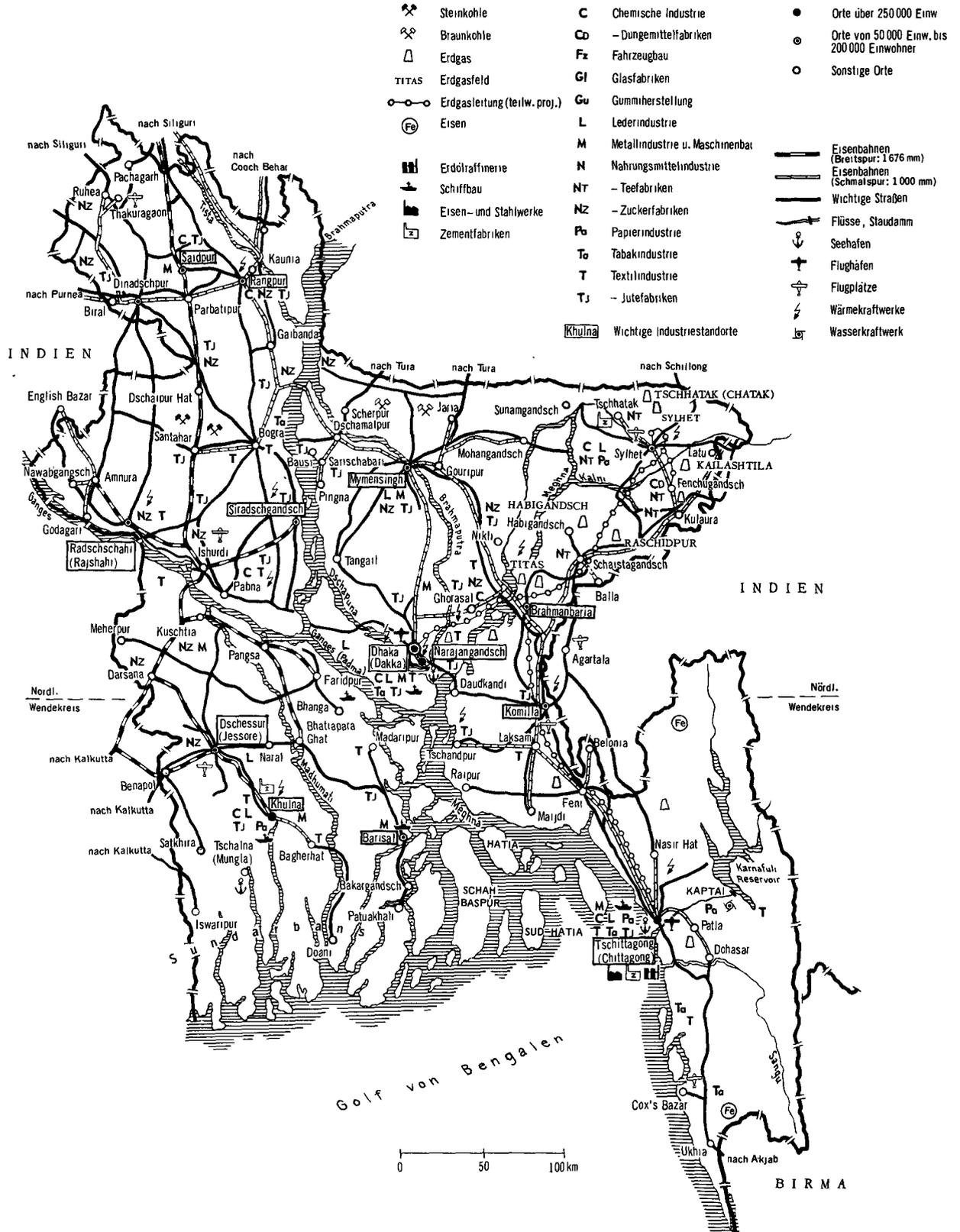
- ⊕ Ananas
- ⊕ Baumwolle
- Beteinsse
- ∞ Erdnüsse
- ⌞ Jute
- ⌞ Kokospalmen
- ⊙ Mango
- ⌞ Tabak
- ⌞ Tee
- ⌞ Zuckerrohr



Statistisches Bundesamt 83 0640

BANGLADESCH

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 830641

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Volksrepublik Bangladesch Kurzform: Bangladesch</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Staatsgründung im März 1971; unabhängig seit Dezember 1971.</p> <p>Verfassung: vom 16. Dezember 1972 (mit Änderungen und Einschränkungen; neue Verfassung ist vorgesehen), Einschränkungen durch "Kriegsrecht" seit März 1982.</p> <p>Staats- und Regierungsform: Republik (auf der Basis des Islam und des Sozialismus - "Volksrepublik") im Commonwealth of Nations (seit 1971).</p> <p>Staatsoberhaupt: Die Amtsgeschäfte des Staatspräsidenten übernahm nach der Ermordung von Zia-ur Rahman Ende Mai 1981 dessen Vizepräsident Abdus Sattar, der am 15. November 1981 mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt wurde. Seit Mai 1982 wurde Moh. A. Choudhury eingesetzt.</p> <p>Regierungschef: General H. M. Ershad als Kriegsverwalter (seit März 1982).</p>	<p>Volksvertretung/Legislativ Gemäß Verfassung: Nationalversammlung, ein Einkammerparlament mit 330 Abgeordneten (300 davon auf 5 Jahre gewählt, die übrigen ernannt). Das Parlament ist seit März 1982 suspendiert.</p> <p>Parteien/Wahlen Parteienverbot im August 1975, Wiederzulassung politischer Parteien im August 1976. Die letzten Parlamentswahlen fanden im März 1979 statt. Sitzverteilung: Nationalpartei Bangladeschs (BNP) 221; Awami-Liga 39; Moslem-Liga 18; Jatiya Samajtantrik Dal 8; sonstige Parteien 10; Unabhängige 3; vakant 1.</p> <p>Verwaltungsgliederung 4 Regionen (divisions) mit 19 Distrikten, weiter untergliedert in Subdistrikte, Thanas (Polizeibezirke) und Gemeinden.</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Pazifik (ESCAP); Colomboplan.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country) LLDC (Least Developed Country).</p>
--	---

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Gesamtfläche Landfläche Landwirtschaftliche Nutzfläche</p> <p>Bevölkerung</p> <p>Gesamtbevölkerung (VZ), Mill. Bevölkerung in Städten, Mill. in Landgemeinden, Mill. Bevölkerungsdichte, Einw. je km² Bevölkerungswachstum (VZ), % (zwischen VZ-Jahren) JD Geburtenziffer Sterbeziffer Gestorbene im 1. Lebensjahr Kindersterblichkeit (von 1 bis 4 Jahre) Lebenserwartung bei Geburt Fruchtbarkeitsziffer</p> <p>Gesundheitswesen</p> <p>Ärzte Einwohner je Arzt Betten in medizinischen Einrichtungen Betten je 100 000 Einw.</p>	<table border="0"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1981</u></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">143 998 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">134 615 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">93 810 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>1961</u></td> <td style="text-align: center;"><u>1974</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">54,5</td> <td style="text-align: right;">76,4</td> <td style="text-align: right;">87,1</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">2,6</td> <td style="text-align: right;">7,0</td> <td style="text-align: right;">9,6</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">48,2</td> <td style="text-align: right;">69,4</td> <td style="text-align: right;">81,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">379</td> <td style="text-align: right;">531</td> <td style="text-align: right;">673</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">3,1</td> <td style="text-align: right;">2,7</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 45</td> <td style="text-align: right;">je 1 000 Einwohner</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 18</td> <td style="text-align: right;">je 1 000 Einwohner</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 136</td> <td style="text-align: right;">je 1 000 Lebendgeborene</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 20</td> <td style="text-align: right;">je 1 000 der Altersgruppe</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 46</td> <td style="text-align: right;">Jahre</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1980: 6,0</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1979: 7 900</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1979: 10 800</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1979: 20 197</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1979: 23</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		<u>1981</u>				143 998 km ²				134 615 km ²				93 810 km ²					<u>1961</u>	<u>1974</u>		54,5	76,4	87,1		2,6	7,0	9,6		48,2	69,4	81,0		379	531	673			3,1	2,7		1980: 45	je 1 000 Einwohner			1980: 18	je 1 000 Einwohner			1980: 136	je 1 000 Lebendgeborene			1980: 20	je 1 000 der Altersgruppe			1980: 46	Jahre			1980: 6,0				1979: 7 900				1979: 10 800				1979: 20 197				1979: 23		
	<u>1981</u>																																																																																
	143 998 km ²																																																																																
	134 615 km ²																																																																																
	93 810 km ²																																																																																
		<u>1961</u>	<u>1974</u>																																																																														
	54,5	76,4	87,1																																																																														
	2,6	7,0	9,6																																																																														
	48,2	69,4	81,0																																																																														
	379	531	673																																																																														
		3,1	2,7																																																																														
	1980: 45	je 1 000 Einwohner																																																																															
	1980: 18	je 1 000 Einwohner																																																																															
	1980: 136	je 1 000 Lebendgeborene																																																																															
	1980: 20	je 1 000 der Altersgruppe																																																																															
	1980: 46	Jahre																																																																															
	1980: 6,0																																																																																
	1979: 7 900																																																																																
	1979: 10 800																																																																																
	1979: 20 197																																																																																
	1979: 23																																																																																

Bildungswesen

	<u>1961</u>	<u>1974</u>
Lesekundige im Alter von 15 und mehr Jahren (VZ), %	19,9	25,8

Erwerbstätigkeit

	<u>1960</u>	<u>1980</u>
Erwerbspersonenquote, % (Bevölkerung im Alter von 15 - 64 Jahren)	53	55
Landwirtschaft	87	74
Industrie	3	11
Dienstleistungsbereich	10	15
Erwerbspersonenzunahme, %, JD 1970-80;		2,4

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	<u>1979/80</u>	<u>1980/81</u>	<u>1981/82</u>
Ernteerträge, 1 000 t			
Weizen	823	1 092	967
Reis	12 740	13 881	13 629
Obst und Gemüse	2 145	2 210	2 263
Zuckerrohr	6 676	6 599	7 136
Jute	1 095	904	837
FAO-Agrarproduktionsindex, 1969/71 D = 100			
Gesamterzeugung	1982: 122		
je Einwohner	1982: 89		
Nahrungsmittelerzeugung	1982: 125		
je Einwohner	1982: 92		

Produzierendes Gewerbe

	<u>1980/81</u>	<u>1981/82</u>
Elektrizitätserzeugung		
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	813	859
Erzeugung von Elektrizität, Mill. kWh	2 662	3 035
Produktionsindex	<u>1980/81</u>	<u>1981/82</u>
Produzierendes Gewerbe, 1973/74 D = 100	145	145
Verarbeitendes Gewerbe	143	143

Außenhandel

	<u>1978/79</u>	<u>1979/80</u>	<u>1980/81</u>
Nationale Statistik, Mill. US-\$			
Einfuhr	1 537	1 836	1 789
Ausfuhr	662	713	641
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 875	- 1 123	- 1 148
Deutsche Statistik, Mill. US-\$	<u>1980</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>
Einfuhr	24,4	14,0	21,3
Ausfuhr	63,8	70,6	50,7
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	+ 39,4	+ 56,6	+ 29,4

Verkehr

Eisenbahnstreckenlänge, km	1981: 2 884
Beförderte Personen, Mill.	1981/82: 94,3
Asphaltstraßenlänge, km	1978: 4 076
Pkw je 1 000 Einwohner	1978: 0,3
Nationale Fluggesellschaft	
Fluggäste, 1 000	1978/79: 574
Binnenschiffahrtswasserwege, km, JM	1977: 8 433
Handelsschiffe, 1 000 BRT	1980: 400
Fernsprechanchlüsse, 1 000, JE	1980: 116,5

Reiseverkehr

	<u>1979</u>	<u>1980</u>	<u>1981</u>
Auslandsgäste, 1 000	57,2	56,7	49,3
Deviseneinnahmen, Mill. Taka	39,0	.	.

Geld und Kredit

Offizieller Devisenkurs der Taka (Tk.), Stand Ende März 1983

	<u>1 DM = Tk.</u>	<u>1 Tk. = DM</u>
US-Dollar: Ankauf 1 US-\$ = 14,48 Tk.	10,0886	0,0991
Verkauf 1 US-\$ = 24,52 Tk.	10,1051	0,0990
Deutsche Mark: Ankauf 1 Taka = 10,0699 DM	-	0,0993
Verkauf 1 Taka = 10,0905 DM	-	0,0991
	<u>1981</u>	<u>1982</u>
Goldbestand, Mill. US-\$, JE	16,9	14,5
Devisenbestand, Mill. US-\$, JE	138,3	173,5
Bargeldumlauf, insges., Mill. Taka	9 143	9 744
Bargeldumlauf je Einw., Taka	102	105

Öffentliche Finanzen

	<u>1981/82</u>	<u>1982/83</u>
Ordentlicher Haushalt der Zentralregierung, Mill. Taka		
Einnahmen	25 538	27 678
Ausgaben	18 497	20 376
Entwicklungshaushalt, Mill. Taka		
Ausgaben	27 153	27 000
Öffentliche Schulden Äußere Verschuldung, Mill. US-\$, JM	5 718	6 614 (Projektion)

Preise

Index der Verbraucherpreise, 1978 = 100 (Originalbasis 1972 = 100)	
Insgesamt	1981: 455
dar.: Nahrungsmittel in Dhaka	1981: 435
Index der Großhandelspreise, 1969/70 = 100	
Insgesamt	1981/82: 629
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1981/82: 581
Industrieerzeugnisse	1981/82: 667

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
Bruttosozialprodukt		
insgesamt, Mill. US-\$	9 910	11 170
Zuwachsrate gegen Vorjahr, %	36,1	9,1
je Einwohner, US-\$	110	120

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer asiatischer Länder *)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1977		Lebenserwartung bei Geburt 1980	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr 2) Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1979 3)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan ...	2 695	107	37	5 879 (76)	12 (77)	22
Bangladesch ...	2 100	91	46	4 505 (77)	26 (77)	65
Birma	2 286	103	54	1 125 (76)	70 (80)	84 (78)
China (Taiwan)	.	.	.	.	87 (72)	.
China, Volksrepublik	2 441	103	64	503 (78)	66 (76)	118 (78)
Hongkong	2 883	119	74	234 (77)	90 (77)	109
Indien	2 021	89	52	1 465 (73)	38 (77)	79 (78)
Indonesien	2 272	102	53	1 670 (76)	62 (76)	94 (78)
Irak	2 134	90	56	496 (77)	24 (65)	120
Iran	3 138	122	59	650 (74)	36 (76)	101 (78)
Israel	3 141	123	72	180 (77)	88 (72)	96 (78)
Japan	2 949	126	76	94 (77)	.	101
Jemen, Ar. Rep.	2 192	82	42	1 957 (77)	8 (80)	29 (78)
Jemen, Dem. Volksrepublik	1 945	81	45	648 (76)	27 (76)	72 (78)
Jordanien	2 107	62	61	1 182 (77)	70 (77)	102
Kamputschea ...	1 926	78	.	893 (71)	36 (62)	38 (72)
Korea, Dem. Volksrepublik	2 837	119	65	.	.	113 (78)
Korea, Republik	2 785	117	65	1 406 (76)	93 (77)	111
Kuwait .....	.	.	70	257 (77)	60 (77)	99
Laos	2 082	94	43	401 (75)	41 (80)	93 (78)
Libanon	2 495	112	66	260 (70)	.	97
Malaysia	2 610	116	64	273 (73)	60 (76)	93
Mongolei	2 523	106	64	94 (77)	95 (56)	108
Nepal	2 002	89	44	6 204 (77)	19 (76)	88
Pakistan	2 281	99	50	1 903 (77)	24 (76)	56 (78)
Philippinen ...	2 189	107	64	639 (73)	75 (77)	98
Saudi-Arabien .	2 624	87	54	647 (77)	16 (80)	64
Singapur	3 074	135	72	269 (77)	69 (70)	107
Sri Lanka	2 126	97	66	334 (76)	85 (77)	98
Syrien	2 684	104	65	956 (77)	58 (76)	96
Thailand	1 929	97	63	823 (76)	84 (77)	82 (78)
Vereinigte Arab. Emirate	.	.	63	342 (77)	56 (75)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC-Pos. 5 - 8.

a) 1979.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer asiatischer Länder *)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1979	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Markt-preisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981							je 1 000 Einwohner	Anzahl	US-$
	%		kg SKE 4)	%				
Afghanistan ...	49(77)	77	88	14(77)	1(77)	1(81)	1	170 ^{a)}
Bangladesch ...	54	84	40	65(79)	1(78)	1(78)	1	120
Birma	46	51	67	3(76)	1(78)	1(81)	.	170
China (Taiwan)	12(76)	.	.	.	6(73)	213	.	.
China, Volksrepublik	31(79)	59	734	.	.	5	3	290
Hongkong	1	2	1 481	96(80)	33(78)	354	213	4 240
Indien	37	62	194	56(78)	1(78)	4	1	240
Indonesien	26	58	225	2(80)	4(78)	4	8(78)	430
Irak	7	40	664	0(77)	14(78)	26(77)	47	3 020
Iran	9(76)	38	1 141	1(77)	27(77)	27	54	.
Israel	5(79)	7	3 513	80(79)	89(78)	332	153	4 500
Japan	4	10	4 048	83(80)	185(78)	499	245	9 890
Jemen, Ar. Rep.	29	75	58	38(79)	.	1(70)	0	430
Jemen, Dem. Volksrepublik	13(79)	58	509	.	7(76)	6(73)	18	420
Jordanien	8(79)	25	522	34(79)	20(77)	18(77)	53	1 420
Kamputschea ...	41(66)	74	2	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Korea, Dem. Volksrepublik	.	45	7 775	.	.	.	.	1 130 ^{a)}
Korea, Republik	16	37	1 473	80(80)	3(77)	108	151	1 520
Kuwait	0(75)	2	6 159	10(78)	253(77)	159	425	19 830
Laos .....	.	73	98	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 028	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	24	47	713	17(79)	44(78)	52	64	1 620
Mongolei .....	.	48	1 483	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	140
Pakistan	31	53	209	48(80)	5(77)	5	9	300
Philippinen ...	23	45	329	21(79)	10(78)	15	21	690
Saudi-Arabien .	1	60	1 984	1(80)	19(78)	92	38	11 260
Singapur	1	2	5 784	46(80)	63(78)	329	285(77)	4 430
Sri Lanka	28	53	135	19(80)	7(78)	6(81)	.	270
Syrien	20	47	925	9(78)	8(78)	38	45	1 340
Thailand	25	75	353	23(79)	6(76)	11	17	670
Vereinigte Arab. Emirate	1	.	4 451	3(77)	.	273	113(78)	26 850

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehr-jährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

Fußnoten siehe S. 12.

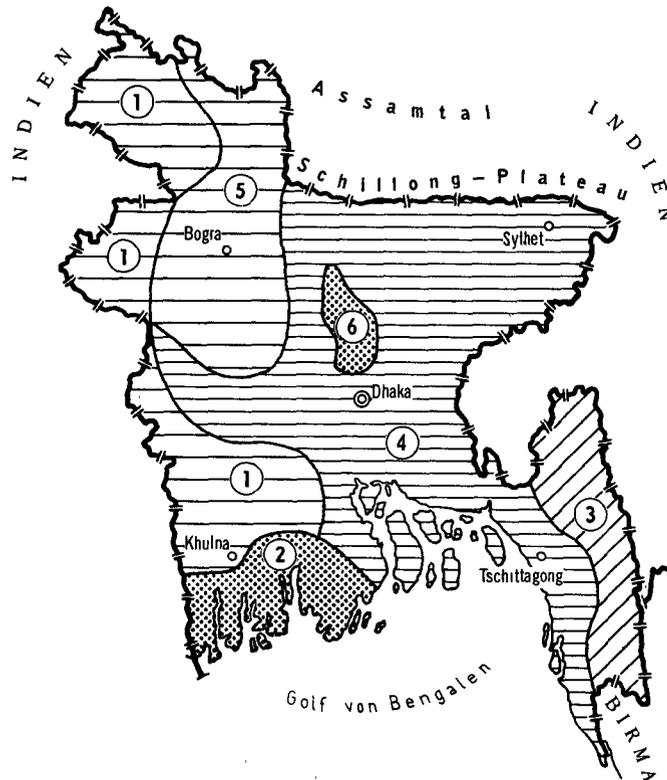
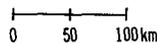
Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

2 GEBIET

Das Staatsgebiet von Bangladesch erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 143 998 km²; es ist somit etwa vier Fünftel so groß wie die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Die Binnenwasserflächen (9 384 km²) haben einen Anteil von 6,5 % am Staatsgebiet. Bangladesch - 1948 bis 1971 "Ost"pakistan - ist ein Teil des südasiatischen ("indischen") Subkontinents. Es nimmt den größeren östlichen Teil der Landschaft Bangalen (rd. 232 000 km², darunter rd. 88 000 km² das indische Westbengalen) ein, dem ineinander verschlungenen Mündungsdelta vom unteren Ganges (Padma) und Brahmaputra (Dschammu, Jammu). Das Land liegt - mit dem indischen Assam - an der Ostgrenze des "Mittleren Ostens". Bangladesch wird auf drei Seiten fast völlig von Indien umschlossen, lediglich im äußersten Südosten hat es einen kurzen Grenzabschnitt zu Birma, im Süden grenzt es an den Golf von Bengalen/ Indischer Ozean. Trotz eines Grenzabkommens mit Indien von 1974 gibt es immer wieder Grenzkonflikte, vor allem in der Assamfrage (Assam wird durch Bangladesch von Indien abgeriegelt), wegen der Seegrenze (die Insel Talpatty wurde im Mai 1981 von Indien besetzt) und wegen der Gangeswassernutzung (India Bangla Desh Joint Rivers Commission, Vertrag von 1977).

HAUPTLANDSCHAFTEN

- ① "West-Bengalen" (Teil)
- ② Sundarbans (Sumpfwald)
- ③ Gebirge: Westbirmanische Randkette (Tschittagong-Hill Tracts)
- ④ Stromaufschüttungsebene: Ganges-Brahmaputra-System
- ⑤ Zwischenstromland: Ganges-Brahmaputra-Doab (Barind)
- ⑥ Madhupur-Urwald



nach Herresthal 1982

Statistisches Bundesamt 830643

Die Stromaufschüttungsebene des Ganges-Brahmaputra-Systems, dessen Oberfläche nur selten 50 m üm übersteigt, hat amphibischen Charakter. Sie ist durchzogen von einem Gewirr stark verzweigter großer Wasserläufe. Da häufig Hochwasser der Schmelzwasserabflüsse aus den Hochgebirgen Innerasiens und monsunale Starkregen jahreszeitlich zusammenfallen, treten häufig Überschwemmungskatastrophen auf. So standen im Jahre 1974 zeitweise zwei Drittel des Landes längere Zeit unter Wasser. Durch die reiche Geschiebefracht der Ströme kommt es zu ständiger Erhöhung der ohnehin flachen Flußbetten, zu Ausuferungen und Verlagerungen der Flüsse.

Fruchtbare Alluvialböden, die fast gänzlich das stromreiche Land einnehmen, haben wirtschaftlich große Bedeutung. Alljährliche Überschwemmungen mit Schlammablagerungen sorgen zwar für eine ständige Erneuerung der Bodenfruchtbarkeit (wie vom

Niltal bekannt), andererseits gefährden sie aber auch die Ernten. Denn reiche Niederschläge - auch der trockenste Teil des Landes erhält mindestens 1 500 mm - in Verbindung mit der Bodenfruchtbarkeit und tropischer Wärme ermöglichen zwei bis drei Ernten im Jahr.

Meerwärts wird die Deltalandschaft von den "Sundarbans", einer bis zu 300 km breiten, inselreichen Seichtwasserküste, abgeschlossen. Die Sundarbans sind durch die Gezeiten stark beeinflusst, das Wasser ist in fortwährender Bewegung: hier ist der natürliche Lebensraum der Mangroven und anderer Sumpfwaldarten, es handelt sich um das meistgenutzte Waldgebiet des Landes.

Auch im nördlichen Bangladesch, dem Ganges-Brahmaputra-Doab (= Zwischenstromland), das etwas höher liegt, zergliedern Flußläufe die Landschaft, doch sind hier die Böden bereits sandiger und trockener. Abseits im Südosten liegt eine ganz andersartige Landschaft: Die Chittagong Hill Tracts, die sich bis 1 200 m üM erheben, sind ein peripherer Zug des hinterindischen Kettengebirgssystems (westbirmanische Randkette).

Im Gegensatz zum früheren West-Pakistan ist Bangladesch landschaftlich ziemlich einheitlich (Stromaufschüttungsebene (Ost-)Bengalen). Die Klimagunst der Subtropen (Monsunland mit starken Niederschlägen) und ein reiches Wasserangebot (Ganges-Brahmaputra-Stromsystem) lassen eine üppige immergrüne Vegetation gedeihen. Doch wird ein großer Teil des Landes landwirtschaftlich genutzt, wenn auch weite Landstriche häufig unter Überflutungen schwer zu leiden haben. Nur verhältnismäßig geringe Flächen sind bewaldet: der sog. Madhupur-Dschungel und das Gebirgsvorland im Südosten.

Reichhaltige Niederschläge, die als sommerliche Starkregen (Monsunregen) nieder-gehen, hohe Luftfeuchtigkeit und gleichmäßig hohe Temperaturen bestimmen das Klima. Die Küste und die Randgebiete in Gebirgsnähe empfangen mit 3 500 bis 5 000 mm/Jahr die höchsten Niederschläge, unter 1 500 mm/Jahr sinken diese auch in den trockensten Landesteilen nicht ab. Da der Monsun und das Hochwasser der Flüsse oft zur selben Zeit einsetzen, sind häufig Überschwemmungskatastrophen, die im Spätsommer durch das Auftreten von tropischen Wirbelstürmen (Zyklone) mit hohen Flutwellen im Küstenbereich verheerende Ausmaße annehmen, die Folge.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit in Bangladesch und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 5 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjährige Durchschnitte)

Station Lage Seehöhe	Dinadschpur (Dinajpur)	Bogra	Narajan- gandsch bei Dhaka	Khulna	Tschittagong (Chittagong)
	26°N 84°O	25°N 89°O	24°N 90°O	23°N 90°O	22°N 92°O
Monat	37 m	20 m	8 m	5 m	34 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar)	19,0	17,8	19,2	19,4	19,4
Wärmster Monat (April)	28,9 ^{VII+VIII}	28,8 ^{VII}	28,8	29,3	27,9 ^V
Jahr	24,8	25,2	25,8	26,1	25,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	24,1	24,3	25,5	25,9	26,0
Wärmster Monat (April)	31,8 ^{VII}	31,8 ^{VII}	33,5	34,5	31,6 ^{IV+V}
Jahr	30,0	30,3	30,3	.	29,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)

Trockenster Monat (Dezember)	2/1	3/0	8/21	5/1	8/2 ^I
Feuchtester Monat (Juli)	393/19	330/21 ^{VIII}	337/25 ^{VIII}	367/27	597/26
Jahr	1 836/105	1 754/103	1 874/135	1 723/125	2 733/135

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/abends¹⁾

Trockenster Monat (März)	63/30	67/31	76/45	72/54	76/58 ^{II}
Feuchtester Monat (August)	88/78	88/80	87/79 ^{VII}	86/84	87/86

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

1) 8 Uhr bzw. 17 Uhr Ortszeit.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Das Staatsgebiet Bangladesch¹ ist ethnisch ein relativ einheitliches Land: die am Ostrand des vorderindischen Subkontinents gelegene Ganges-Brahmaputra-Stromebene wird fast ausschließlich von Bengalen bewohnt. 98 % der Bevölkerung (rd. 90 Mill.) sprechen die Staatssprache Bengali, 80 % bekennen sich zum Islam; knapp 20 % sind Hindu. Bangladesch weist die größte Bevölkerungsdichte aller "Flächenstaaten" der Erde auf. Im statistischen Durchschnitt beträgt der Dichtewert 620 Einwohner je km² (das ist das 2 1/2fache des Dichtewerts der Bundesrepublik Deutschland), doch liegen die tatsächlichen Werte infolge der Bevölkerungskonzentration in Flußnähe zum Teil über 1 500 Einw. je km². Minderheiten sind gering, in erster Linie handelt es sich um verstreut lebende Gruppen von Urdu-sprechenden Biharis und mongolide "Stammesangehörige" in den Tschittagong Hill Tracts, den Grenzgebirgen zu Birma.

Die Bevölkerungszahl hat sich in 25 Jahren verdoppelt. Zur Volkszählung im März 1981 wurden 89,94 Mill. Einwohner ermittelt (die Fortschreibung zur Jahresmitte 1981 gab 87,05 Mill. an, auf dieser Zahl beruhen die meisten Angaben in den nachfolgenden Tabellen). Nach der Einwohnerzahl nimmt Bangladesch den 8. Platz unter den Ländern der Erde ein und steht damit knapp vor dem einstigen "Mutterland" Pakistan (84 Mill.). Die UN-Projektionen für 1990 rechnen mit 113 Mill., für das Jahr 2 000 mit 141 Mill. Die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate der Bevölkerung betrug im Jahrzehnt 1960/70 2,4 %, in den 70er Jahren lag sie nahe bei 3,0 %. Für den Zeitraum zwischen den beiden letzten Volkszählungen 1974 und 1981 wird sie jetzt offiziell mit 2,36 % angegeben. Erste Ergebnisse aus der Volkszählung 1981 wurden zwar schon drei Monate später veröffentlicht, doch weitere Detaildaten sind noch nicht bekannt geworden (Bevölkerung nach Distrikten, s. auch Tab. 3.10). Die bei der Volkszählung vom 1. März 1974 ursprünglich festgestellte Bevölkerungszahl von 71,5 Mill. wurde später auf 76,4 Mill. revidiert.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1970	1974	1979	1980	1981
Gesamtbevölkerung ...	1 000	54 531	68 117	76 398 ^{a)}	86 643	88 677	90 625 ^{b)}
männlich	1 000	28 194	35 141	39 437	44 657	45 689	46 678
weiblich	1 000	26 336	32 976	36 961	41 986	42 989	43 948
Bevölkerungsdichte							
Gesamtfläche	Einw. je km ²	379	473	531	602	616	629
Landfläche	Einw. je km ²	405	506	568	644	659	673
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,4	.	2,3	2,3	2,2

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März, ursprünglich 71,5 Mill. -
b) Volkszählungsergebnis März: 87,052 Mill., 3,3 % Untererfassung, berichtigt: 89,940 Mill.

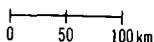
**VERWALTUNGSEINTEILUNG
UND BEVÖLKERUNGSDICHTE
1981**

- Staatsgrenzen
- Grenzen der Verwaltungsgebiete
- Grenzen der Bezirke
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Verwaltungsgebiete
- Verwaltungssitze der Bezirke

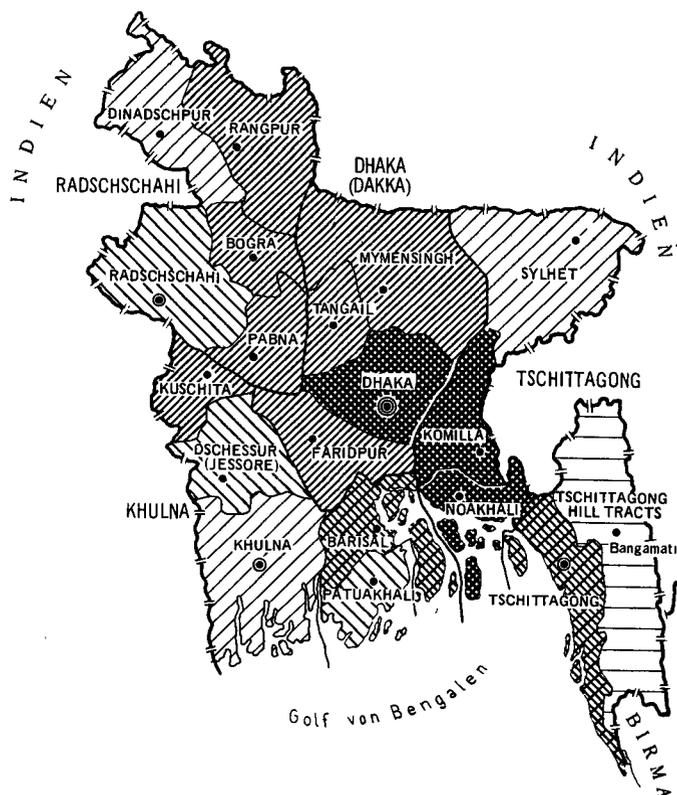
Verwaltungssitze und Bezirke tragen mit Ausnahme von Tschittagong Hill Tracts den gleichen Namen

Einwohner je km² (von ... bis unter ...)

46	700 - 800
300 - 500	800 - 900
500 - 700	900 - 1450



Statistisches Bundesamt 83 0642



Das höchste durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum 1974/81 haben die Distrikte Tschittagong Hill Tracts (+ 5,6 %) und der Hauptstadtbezirk Dakha (+4,0 %) aufzuweisen, in weiteren vier Distrikten (Dinadschpur, Radschschahi, Patuakhale und Tschittagong) lag die Zunahme über dem Landesdurchschnitt (+ 2,9 %). Die regional stärksten Bevölkerungskonzentrationen liegen östlich des Hauptstromgebietes in den Distrikten Dhaka, Komilla und Noakhalli mit jeweils mehr als 1 000 Einw. je km². Abgeschwächt setzt sich die Konzentration nordwärts im Hauptstromgebiet fort, während peripher deutlich geringere Dichtewerte auftreten. Extrem niedrig sind sie in den Bergwaldgebieten der Tschittagong Hill Tracts (57 Einw. je km²). Die formale und grobe Aufteilung der Bevölkerung nach Distrikten gibt nur ein unzulängliches Bild der tatsächlichen Bevölkerungsverteilung wieder. Die Mehrzahl der ländlichen Bevölkerung lebt dicht gedrängt auf den Dammufern der zahlreichen Flüsse in Reihensiedlungen, in den dazwischenliegenden flußabgewandten Teilen in Streusiedlungen oder Einzelhöfen, hier naturgemäß weit weniger konzentriert.

3.2 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten und -bezirken *)

Verwaltungsgebiet (Division)	Land- fläche km ²	1974 1)	1980	1981 2)	1974	1981
Verwaltungsbezirk (District)		Bevölkerung 1 000			Einwohner je km ²	
Radschschahi	33 374	18 453	21 593	22 104	553	662
Dinadschpur (Dinajpur) ..	6 711	2 737	3 228	3 308	408	493
Rangpur	9 062	5 799	6 739	6 897	640	761
Bogra	3 794	2 375	2 758	2 818	626	743
Radschschahi (Rajshahi) ..	9 324	4 545	5 383	5 510	487	591
Pabna	4 483	2 997	3 485	3 571	669	797
Khulna	29 493	15 168	17 611	17 998	514	610
Kuschtia (Kushtia)	3 383	2 005	2 403	2 474	593	731
Dschessur (Jessore)	6 571	3 542	4 212	4 323	539	658
Khulna	10 417	3 843	4 514	4 622	369	444
Patuakhali	3 553	1 596	1 809	1 840	449	518
Barisal	5 569	4 182	4 673	4 739	751	851
Dhaka (Dacca, Dakka)	29 420	22 884	26 435	26 998	778	918
Faridpur	6 340	4 322	4 859	4 930	682	778
Dhaka	6 988	8 294	9 853	10 123	1 187	1 449
Tangail	3 282	2 212	2 527	2 574	674	784
Mymensingh 3)	12 810	8 056	9 196	9 371	629	732
Tschittagong	42 328	19 893	23 038	23 525	470	556
Sylhet	12 258	5 067	5 808	5 918	413	483
Komilla (Comilla)	6 369	6 195	7 041	7 168	973	1 125
Noakhali	3 973	3 443	3 928	3 996	867	1 006
Tschittagong (Chittagong)	6 568	4 647	5 658	5 836	708	889
Tschittagong Hill Tracts	13 160	541	603	607	41	46

*) Jahresmitte.

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis 1981: siehe Tab. 3.10. - 3) Einschl. Dschamalpur (Jamalpur) 1974: 2,2 Mill., 1980: 2,5 Mill. Einwohner.

Die weiterhin nahezu unverminderte Bevölkerungszunahme kann keinesfalls einem Sinken der Mortalitätsrate aufgrund verbesserter Lebensbedingungen zugeschrieben werden, vielmehr ist die Verminderung der Sterberate in modernen medizinischen Maßnahmen (vor allem der Seuchenbekämpfung) zu sehen. So soll die Sterberate innerhalb der letzten 20 Jahre von 28 auf 18 ‰ gesenkt worden sein; im gleichen Zeitraum wird ein Rückgang der Säuglingssterblichkeit von 159 auf 136 der im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf 1 000 Lebendgeburten genannt. Die Geburtenrate sinkt zwar seit den 50er Jahren langsam, ist aber mit etwa 40 auf 1 000 Einw. immer noch sehr hoch; deshalb wird der Familienplanung (vgl. auch Tab. 4.7) besondere Priorität beigemessen. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer beträgt 5,9 (1978). Die durchschnittliche Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt ist seit 1960 (37 Jahre) um neun Jahre gestiegen: 1980 46 Jahre.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern *)

Geburten-/Sterbeziffern	1951/1961	1961/1965	1970/1975	1975/1980
Geburtenziffer	51,3	50,0	43,0	39,7
Sterbeziffer	29,7	18,5	18,0	16,5

*) Je 1 000 Einwohner.

Bangladesch hat wie die meisten Entwicklungsländer eine ausgesprochen "junge Bevölkerung": zwei Fünftel sind unter 15 Jahre alt. Darin kommt die gesamte Problematik von Gesundheitswesen, Ausbildung und Arbeitsplätzen zum Ausdruck. In Bangladesch kommen 89 Kinder unter 15 Jahren auf 100 Erwachsene im arbeitsfähigen Alter

(15 bis 65 Jahre), zum Vergleich in Japan 35. Infolge der wesentlich geringeren Lebenserwartung als in Industriestaaten ist die Gruppe der Alten (über 65 Jahre) mit 3 % nur sehr schwach vertreten (Bundesrepublik Deutschland rd. 16 %).

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen*) Prozent der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1974 1)			1980		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 15	45,3	23,3	21,9	41,3	21,2	20,1
15 - 45	42,5	22,1	20,4	45,3	23,3	21,9
45 - 65	9,9	5,1	4,8	10,7	5,5	5,3
65 und mehr	2,4	1,2	1,2	2,7	1,4	1,3

*) Jahresmitte.

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März.

Die Statistik über den Familienstand läßt erkennen, daß der "Heiratsboom" bei den Männern um etwa zehn Jahre später einsetzt als bei den Frauen. Während die Frauen bereits mit 25 Jahren weitgehend "gebunden" sind, kann das für die männliche Bevölkerungsgruppe erst mit 35 Jahren festgestellt werden. In der Entwicklung gesehen wird erst in höherem Lebensalter geheiratet, besonders markante Veränderungen haben sich im Verwitwenstand ergeben (soweit die Zahlen glaubhaft sind). Obwohl die Geschiedenenquote insgesamt zugenommen hat, ist das Scheidungsproblem (noch) unbedeutend; dies ist auch vor dem Hintergrund des islamischen Rechts zu sehen. - Der jahrhundertealte Brauch von Angebot und Annahme eines "Brautgeldes" (dowry), das viele arme Familien in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht hat, ist untersagt und im Dez. 1980 durch Gesetz unter Strafe gestellt worden.

3.5 Bevölkerung 1974 nach Altersgruppen und Familienstand*) Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 10	100	100	-	-	-	-	-	-
10 - 15	99,3	90,5	0,7	8,8	0,0	0,1	-	0,6
15 - 20	92,3	24,5	7,5	71,8	0,2	1,0	0,1	2,8
20 - 25	60,1	3,2	39,1	92,9	0,6	1,8	0,2	2,0
25 - 30	22,5	0,9	76,3	95,2	1,0	2,7	0,3	1,2
30 - 35	5,7	0,5	93,0	93,4	1,1	5,3	0,2	0,8
35 - 40	2,2	0,4	96,6	89,8	1,1	9,1	0,1	0,6
40 - 45	1,5	0,5	96,8	81,4	1,5	17,6	0,1	0,5
45 - 50	1,1	0,4	96,8	75,1	2,0	24,1	0,1	0,5
50 - 55	0,9	0,4	95,8	60,3	3,0	39,0	0,2	0,4
55 - 60	0,8	0,3	95,4	53,0	3,7	46,2	0,1	0,3
60 und mehr	0,9	0,4	90,2	27,3	8,9	72,1	0,1	0,2
Insgesamt ...	61,2	50,0	37,6	40,9	1,1	8,5	0,1	0,7

*) Volkszählungsergebnis.

Die Verstädterung nimmt in Bangladesch nur langsam zu, damit macht das Land eine Ausnahme unter den Entwicklungsländern und hat mit Nepal die geringste Urbanisierungsquote in Asien. Es sind offenbar auch die natürlichen Verhältnisse, die eine Städtebildung sehr erschweren; so gibt es bisher nur zehn größere Städte

über 100 000 Einwohner (bei einer Einwohnerzahl vom Eineinhalbfachen der Bundesrepublik Deutschland, die 66 Städte mit $\geq 100\ 000$ Einwohnern aufweist). Die geringe Bedeutung "städtischer Gebiete" geht auch aus der administrativen Gliederung des Landes hervor (1981):

<u>Verwaltungsstufe</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Verwaltungsstufe</u>	<u>Anzahl</u>
Division	4	Mohalla (städt. Gebiete)	2 912
District	20	Union } (ländl. Gebiete)	4 365
Subdivision	71	Mouza }	60 315
Thana (police station)	469	Dörfer	
		mit <50 Familien	20 163
		mit >50 Familien	65 487

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	1980
Bevölkerung ³⁾					
in Städten	1 000	1 820	2 641	6 977	9 754
	%	4,3	5,2	9,1	11,0
in Landgemeinden	1 000	40 112	48 199	69 421	78 923
	%	95,7	94,8	90,9	89,0

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Gemeinden mit 5 000 Einwohnern und mehr.

3.7 Bevölkerung ausgewählter Städte

1 000

Stadt	1951	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	1975	1981 ³⁾
Dhaka, Hauptstadt	339	521	1 680	2 060 ^{a)}	3 459
Tschittagong (Chittagong) SMA	294	364	945	1 060	1 388
Khulna	42	128	437	532	623
Narajangandsch (Narayanganj)	73	162	271	.	355
Mymensingh	45	53	182	.	.
Radschschahi (Rajshahi) SMA	40	57	133	.	172
Sylhet	33	38	60	.	167
Barisal	90	70	98	.	159
Rangpur	32	41	73	.	156
Dschessur (Jessore)	24	39	76	.	149

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 2) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Volkszählungsergebnis vom März. 4) SMA = Statistical Metropolitan Area.

a) Jahresende 1980: 2,6 Mill.

Die Bevölkerung von Bangladesch ist ziemlich homogen: etwa 98 % sind Bengalen. Probleme schaffen zwei Minderheiten in Randgebieten: die Bihari und die "Stammesbevölkerung" (tribal population). Die Bihari (die Bevölkerungsgruppe wird auf 350 000 bis 1,5 Mill. geschätzt) sind Glaubensflüchtlinge, die ab 1947 aus dem benachbarten indischen Bundesstaat Bihar auswanderten; sie gerieten bei der pakisthanischen Teilung von 1971 abermals in Schwierigkeiten, einige 100 000 sollen noch in Lagern leben. Die Angehörigen der Bergstämme (13 Stämme mit 300 000 bis 600 000 Personen) im Hinterland von Tschittagong (Hill Tracts) gehören zum mongoliden Völkerkreis und sind mit Nachbarstämmen in Birma verwandt. Sie kämpfen um

Autonomie (als "Shanti Bahini" für einen Teilstaat "Biplabi Parishad"); ihr Siedlungsgebiet ist mehrfach geschmälert worden (Umsiedlungen durch Karnafuly-Staudamm, Ansiedlung von Bengalen u.a.).

Staatssprache ist Bengali (Bangla), als Geschäftssprache wird Englisch verwendet. Die Bihari sprechen Urdu, die Stammesangehörigen tibeto-birmanische Sprachen. Arabisch erlangt zunehmend Bedeutung im Zuge der Islamisierung ("Kirchensprache").

Der Islam wird Staatsreligion, der in der zukünftigen Verfassung seinen "rechtmäßigen Platz" erhalten soll. Seit Sept. 1982 ist der Freitag statt des Sonntags Wochenfeiertag. Nach der Volkszählung 1974 waren rd. 85 % Moslems (allein 80 % sunnitischer Richtung), etwa 18 % Hindu. Minderheiten sind Buddhisten, Christen (Volkszählung 1961 0,3 %, heute etwa 160 000) und Animisten (Anhänger von Stammeskulten). Ein Unsicherheitsfaktor in der Religionsgliederung sind offenbar die Kastenangehörigen in der Gruppe der Hindu; anders ist die geringe Hinduquote im Zählungsergebnis 1974 nicht zu erklären.

3.8 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

Religion	1951 1)	1961 2)	1974 3)		1978	
	%	%	1 000	%	1 000	%
Moslems	76,9	80,4	61 039	85,4	67 301	79,5
Hindus	22,0	18,5	9 673	13,5	15 407	18,2 ^{a)}
Christen	0,3	0,3	216	0,3	254	0,3 ^{b)}
Sonstige	0,8	0,8	550	0,8	1 693	2,0 ^{b)}

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 3) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März.

a) Dar. 9,7 % in anerkannten Kasten (scheduled casts, "Unberührbare"). - b) 1,3 % Animisten und 0,7 % Buddhisten.

In zwölf von 19 Distrikten beträgt der Hinduanteil mehr als 10 %, er ist besonders hoch (19 bis 28 %) in Faridpur und den an Indien grenzenden Distrikten Dschessur, Dinadschpur und Khulna. "Sonstige" haben nur in Tschittagong Hill Tracts Bedeutung, hier handelt es sich größtenteils um Buddhisten.

3.9 Bevölkerung nach Distrikten und Religionszugehörigkeit 1974^{*)}

Prozent

Distrikte	Moslems	Hindus	Anerkannte Kasten (Scheduled Casts)	Sonstige
Dhaka	87,8	6,4	5,0	0,8
Mymensing	93,3	4,5	1,6	0,6
Tangail	87,5	7,4	4,6	0,4
Faridpur	76,4	6,0	17,2	0,4
Tschittagong	83,8	11,6	2,5	2,1
Tschittagong H.T.	18,9	9,1	1,4	70,7
Noakhali	92,8	5,9	1,3	0,0
Komilla	90,2	6,8	2,9	0,1
Sylhet	82,6	10,3	6,6	0,5
Radschschahi	86,0	6,5	6,6	1,0
Rangpur	87,6	4,9	7,1	0,4
Dinadschpur	75,1	7,4	16,3	1,2
Bogra	92,0	4,4	2,9	0,6
Pabna	90,4	5,8	3,5	0,3
Khulna	71,2	10,1	18,2	0,6
Deschessur (Jessore)	78,0	8,6	13,3	0,1
Kuschtia	95,2	2,9	1,8	0,1
Barisal	82,8	8,1	8,9	0,2
Patuakhali	88,8	4,5	6,3	0,3
Insgesamt ...	85,4	6,9	6,6	1,1

*) Volkszählungsergebnis.

Der zweite Zensus im unabhängigen Bangladesch fand vom 6. bis 8. März 1981 statt. Erstmals wurde die de facto-Bevölkerung (ortsanwesende Bevölkerung) gezählt. Erfahrungsgemäß ist bei Großzählungen mit einer Untererfassung zu rechnen. Deshalb wurde ein "Post Enumeration Check" in 250 Stichprobenbezirken durchgeführt: danach ergibt sich landesweit eine Untererfassung von 3,3 % (6 % in städtischen, 3 % in ländlichen Gebieten). Alle statistischen Aufstellungen, die im Lande gemacht werden, basieren jedoch - wie "international gehandhabt" - auf der ursprünglich gezählten Bevölkerungszahl.

3.10 Verwaltungsgliederung und Bevölkerung 1981^{*)}

Verwaltungsgebiet - division Verwaltungsbezirk - district	Sub- divisions Anzahl	Thanas	Bevölkerung 1981		
			insgesamt	männlich	weiblich
			1 000		
Radschschahi	16	120	21 087	10 789	10 298
Dinadschpur	3	23	3 198	1 647	1 551
Rangpur	5	34	6 490	3 325	3 165
Bogra	2	15	2 718	1 384	1 334
Radschschahi	4	31	5 263	2 677	2 586
Pabna	2	17	3 418	1 756	1 662
Khulna	17	94	17 150	8 831	8 319
Kuschtia	3	12	2 273	1 167	1 106
Dschessur	4	21	4 016	2 069	1 947
Khulna	3	23	4 353	2 264	2 089
Patuakhali	2	11	1 840	933	907
Barisal	5	27	4 668	2 398	2 270
Dhaka (Dakka)	18	128	26 249	13 632	12 616
Faridpur	5	26	4 768	2 417	2 351
Dhaka	6	48	10 049	5 376	4 673
Tangail	1	10	2 444	1 243	1 200
Mymensingh	4	33	6 543	3 355	3 188
Dschamalpur	2	11	2 445	1 241	1 204
Tschittagong	20	127	22 565	11 597	10 968
Sylhet	4	36	5 650	2 897	2 753
Komilla	4	25	6 880	3 481	3 399
Noakhali	3	16	3 813	1 899	1 914
Tschittagong	3	26	5 476	2 913	2 563
Tschittagong Hill Tracts	6	24	746	407	339
Bangladesch ...	71	469	87 052	44 850	42 202

*) Volkszählungsergebnis vom März.

Immer mehr Personen aus den überbevölkerten Staaten Asiens suchen ihren Lebensunterhalt im Ausland. In Bangladesch ist deren Zahl (1979 amtlich registriert 24 485 Personen) im Vergleich etwa zu Pakistan (jährlich etwa 130 000 Personen) zwar noch verhältnismäßig gering, doch wandern gerade qualifizierte Kräfte aus, vorwiegend in die Golfstaaten.

Bei der Volkszählung 1981 wurden auch die Haushalte (15,1 Mill.) ermittelt. Im Landesdurchschnitt besteht ein Haushalt aus 5,8 Personen; darüber liegen vor allem die Distrikte Tschittagong (6,0), Pabna (6,1), Dschessur und Kuschtia (je 6,3).

Das Gesundheitswesen ist - vor allem auf dem Lande - noch unterentwickelt. Ungünstige Lebensbedingungen (Armut, Hygiene, unzureichende bzw. einseitige Ernährung u.a.) und klimatische Verhältnisse (Tropen) beeinflussen nachhaltig den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die Arbeit des überwiegenden Teils der Landbevölkerung in den überfluteten Reisfeldern führt zu mannigfaltigen Erkrankungen (Malaria, Darmerkrankungen, Rheumatismus, Typhus u.a.). Mindestens die Hälfte der Bevölkerung soll aufgrund geringer Kaufkraft permanent unterernährt sein. Der Mangel an Vitaminen und mineralischen Stoffen - durch die einseitige, auf Reis konzentrierte Ernährung bedingt - hat spezifische Krankheiten zur Folge, von denen besonders Kinder und Heranwachsende (Erblindungen in großer Zahl) betroffen sind. Die staatliche Initiative im Gesundheitswesen beschränkt sich bisher auf allgemeine Maßnahmen zur Seuchenverhütung bzw. -bekämpfung und der Familienplanung.

Die offiziellen Angaben über Erkrankungen sind dürftig; so sind wohl auch die vorhandenen Daten über Pockenfälle wesentlich zu niedrig. Fast alljährlich wird in der Presse von Pockenepidemien berichtet, zuletzt im Herbst 1982 und jüngst im Februar/März 1983 (mit angeblich mehr als 2 000 Todesfällen). Bei Reihenuntersuchungen auf Malariaverdacht wurden 1970/74 jährlich durchschnittlich 11 570 Malariafälle entdeckt, in den Jahren 1975/79 dagegen jährlich 39 600 Fälle.

4.1 Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle

Krankheit Todesursache	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Erkrankungen ¹⁾						
Cholera	8 543	4 888	1 403	10 461	5 580	.
Pocken	16 516	13 800	.	.	.	.
Malaria	15 855	36 268	48 844	29 673	33 454	49 776
Sterbefälle						
Cholera	407	117	68	356	81	.
Pocken	2 780	2 492	.	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle .	432	356	428	551	.	.

1) Außerdem 1977: Typhus abdominalis: 5 073; bakterielle Ruhr: 438 464; Tuberkulose der Atmungsorgane: 24 723; Keuchhusten: 5 109.

Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung geschieht überwiegend in staatlichen medizinischen Einrichtungen, die auf die Städte konzentriert sind. Deshalb bemüht man sich seit 1978 verstärkt, die ländlichen Gesundheitszentren auszubauen. Im Jahre 1978 waren sieben von 20 Distrikten ohne Krankenhäuser; ländliche Gesundheitszentren fehlten in zwei (Khulna, Radschschahi von vier Regionen (divisions) des Landes fast völlig. Die Zahl der staatlichen Krankenhäuser hat sich von 1965 bis 1975 (131) fast verdoppelt, seitdem jedoch nicht mehr verändert. Es gibt 36 private Krankenhäuser. Staatliche Krankenstationen (dispensaries) sind Einrichtungen, die über weniger als zehn Betten verfügen; auch die Zahl dieser Krankenstationen ist in den letzten Jahren ziemlich unverändert geblieben. Außer den genannten allgemeinen Krankenhäusern bestreiten die Bangla Desh Railways neun (451 Betten) und die Polizei- und Gefängnisverwaltung 39 (1 693 Betten) Krankenhäuser.

4.2 Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen

Medizinische Einrichtungen	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Krankenhäuser, staatlich ...	88	131	131	131	135	130
Krankenstationen, staatlich 1)	1 400	1 722	1 724	1 752	1 752	1 752
Tuberkulose-Kliniken	36	43	44	44	44	44
Ländliche Gesundheitszentren	141	151	151	179	253	275
Zentren für Mutter und Kind	93	91	91	91	91	91

1) Einrichtungen mit weniger als zehn Betten.

Seit der Unabhängigkeit im Jahre 1971 hat der Bettenbestand in staatlichen Krankenhäusern um 89 % zugenommen. So steht heute (1979) ein Krankenhausbett für 4 300 Einwohner zur Verfügung (nur in staatlichen Krankenhäusern ein Bett für 5 000 Einwohner).

4.3 Betten in Krankenhäusern und sonstigen medizinischen Einrichtungen

Betten	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Betten in medizinischen Einrichtungen .....	.	15 452 ^{a)}	15 473 ^{a)}	15 463 ^{a)}	19 538	20 197
Krankenhäuser, staatlich	9 003	.	12 493	12 493	12 735	...
Allgemeine Krankenhäuser	7 523	.	10 613	10 613	.	.
Fachkrankenhäuser	1 480	.	1 880	1 880	.	.
Tuberkulose und Lungenerkrankheiten	840	.	1 070 ^{b)}	1 070 ^{b)}	1 066 ^{b)}	1 066 ^{b)}
Lepra	60	.	130	130	130	130
Geisteskrankheiten ...	400	.	500	500	400	400
Infektionskrankheiten	180	180	180	180	160	160
Krankenstationen, staatlich 1) .....	.	.	900	900	.	.
Ländliche Gesundheitszentren	235	.	1 500	1 790	3 844	4 263
Zentren für Mutter und Kind	235	.	580	580	.	.

1) Einrichtungen mit weniger als zehn Betten.

a) Ohne private Krankenhäuser. - b) Einschl. Isolierstationen.

Die Zahl der im Lande registrierten Ärzte ging in den ersten Jahren der Selbständigkeit Bangladeschs stark zurück (1970 7 961 Ärzte, 1973 5 001), so daß sich die Relation Einwohner je Arzt rapide verschlechterte (1975 15 300 Einwohner je Arzt) und sich erst langsam wieder günstiger entwickelt. Wenn man berücksichtigt, daß sich die Ärzte vorwiegend in den Städten niedergelassen haben, stellt sich die ärztliche Versorgung in weiten ländlichen Gebieten noch bedeutend ungünstiger dar. Bis 1979 wurde annähernd die Ärztezahll von zehn Jahren zuvor wieder erreicht, durch die höhere Bevölkerungszahl blieb die Relation Einwohner je Arzt jedoch ungünstiger. Die Zahl der Zahnärzte, Apotheker und auch der Krankenpflegepersonen ist außerordentlich gering, wenn sie auch in den letzten Jahren langsam zunimmt.

4.4 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Berufstätige Personen	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Ärzte	7 961	5 103	5 723	6 508	7 035	7 909
Einwohner je Arzt	8 900	15 300	14 000	12 600	11 900	10 800
Medizinische Assistenten ...	.	1 028	1 153	1 175	.	.
Zahnärzte .....	.	92	109	121	129	164
Apotheker .....	.	195	196	.	.	.
Krankenschwestern	812	1 214	1 434	1 739	2 012	2 480 ^{a)}
Hilfskrankenpflegepersonen .	.	1 200	1 250	.	.	.
Hebammen	716	739	844	930	1 041	1 200 ^{b)}

a) 1980: 3 088. - b) 1980: 1 400.

Zur Heranbildung von medizinischen Fachkräften stehen (seit 1971) acht Medizinische Fachschulen (colleges) zur Verfügung. Die Zahlen des in der zweiten Hälfte der 70er Jahre im Lande ausgebildeten medizinischen Fachpersonals können sich durchaus sehen lassen, doch ist nach den Angaben der Medizinalstatistik offenbar nur ein Teil der Absolventen aus den verschiedenen Ausbildungsbereichen auch im Lande tätig geworden. Lediglich bei den Ärzten stimmen die Zahlen der Absolventen mit der Zunahme des Ärztebestands in etwa überein. Erst in den letzten Jahren (etwa seit 1977, 1978) wurde bzw. wurde verstärkt mit der Ausbildung von Hilfsärzten, Hebammen und Beratern/Beraterinnen für die Familienplanung begonnen.

4.5 Ausbildung von medizinischem Personal 1975 - 1979^{*)}

Beruf	1975-79	Darunter 1979	Beruf	1975-79	Darunter 1979
Ärzte, Allgemein- ausbildung	4 036	901	Krankenschwestern ...	1 711	565
Ärzte, Fachausbil- dung	272	33	Fachkranken- schwestern	144	.
Zahnärzte	336	13	Hebammen	933	306
Hilfsärzte (Medical assistants)	478	284	Berater, -innen in Familienplanung	1 189	372

*) Ausbildung mit Abschlüssen in Bangladesch.

4.6 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Schutzimpfungen	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Cholera	30 058	7 400	10 934	13 998	8 579	9 747
Tuberkulose (BCG)	1 533	1 917	1 604	975	10 763	10 189
Pocken	15 131	23 432	9 518	10 414	494	3 751

In Anbetracht der immer noch großen Bevölkerungszunahme (durchschnittlich 6,4 Kinder je Frau) kommt der Familienplanung erstrangige Bedeutung zu. Doch wird die Familienplanung in dem noch jungen und ungefestigten Staat bei weitem nicht so mit Nachdruck verfolgt wie etwa in Pakistan oder gar wie in Indien und vor allem der VR China. In Bangladesch kommen Jahr für Jahr 2,5 Mill. Menschen hinzu. Im Jahrfünft 1978/82 wurden nach amtlichen Angaben 755 700 Tubenligaturen und 184 500 Vasektomien registriert. Auch über die Verwendung von Verhütungsmitteln werden Zahlen genannt.

4.7 Daten zur Familienplanung *)

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Vasektomien	Anzahl	75 066	36 048	24 705	27 534	26 925	69 271
Tubensterilisationen .	Anzahl	41 246	44 918	81 719	171 248	225 046	232 757
Intrauterinpessare, verteilt	Anzahl	59 421	40 657	44 962	21 801	37 921	82 918
Präservative, verkauft	Mill.	32,1	65,1	57,5	58,4	86,1	92,8
Antibabypillen, verkauft	1 000 Pack.	5 639	7 810	7 121	6 228	6 627	7 723
Injektionen	Anzahl	2 548	4 746	11 028	26 026	66 175	82 006

*) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres; 1981: Juli bis Dezember 1980.

5 BILDUNGSWESEN

Eine allgemeine Schulpflicht besteht noch nicht; diese wäre auch nicht sinnvoll, da es weitgehend an Gebäuden, Lehrkräften und Unterrichtsmaterial fehlt. So sind etwa 78 % der Bevölkerung über 10 Jahre Analphabeten. Dies hat zur Folge, daß für die Vermittlung neuer Ideen, Techniken usw. die schriftliche Vermittlung wenig Aussicht auf Erfolg hat. Die lokalen Zuständigkeiten im Bildungssektor sind aufgehoben, er wird jetzt zentral gelenkt. Eine "neue Bildungspolitik" der Regierung (Jan. 1983) will das Arabische vom ersten Schuljahrgang an einführen (Englisch ab drittem Schuljahrgang) und eine Schulbesuchsdauer von fünf Jahren für alle Bürger einführen. Bis Ende 1987 soll die Analphabetenrate auf 50 % gesenkt werden. Innerhalb der Schulbildung soll auch auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet werden. Erwachsenenbildung soll an bestehenden Schulen durchgeführt, Frauen sollen für die Grundschulernziehung gewonnen, die Grundschullehrer- ausbildung auf zwei Jahre erweitert werden.

Derzeit werden 70 % der staatlichen Bildungsausgaben für städtische Schuleinrichtungen ausgegeben (in Städten leben aber nur 10 % der Bevölkerung). Ziel ist, eine Schule für jeweils 2 000 Einwohner einzurichten. - Neben den staatlichen Bildungseinrichtungen gibt es im privaten Bereich die allgemeinbildenden Religionsschulen, deren Bedeutung in jüngster Zeit steigt. Die Zahl der berufsbildenden und lehrerbildenden Anstalten ist seit langem unverändert. Es bestehen vier Universitäten (in Dhaka, Savar bei Dhaka, Tschittagong und Radschschahi), eine technische in Dhaka und eine landwirtschaftliche Universität in Mymensingh.

5.1 Schulen und Hochschulen *)

Bildungseinrichtung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Grundschulen	39 914	40 313	40 313	43 634	43 634	43 739	43 739
für Mädchen	230	230	.	.	.	.	.
Mittel- und Höhere Schulen	8 327	8 794	8 680	8 594	9 225	9 638	11 683
für Mädchen	1 110	1 139	.	.	.	.	.
Allgemeinbildende Religionsschulen (madrasha) .	1 575	1 830	.	1 976	2 259	.	.
Berufsbildende Einrichtungen .....	.	47	57	54	54	.	.
technische .....	.	22	22	21	21	.	.
Lehrerbildende Anstalten 1)	47	.	47	.	.	.	.
Fachschulen, Colleges ....	.	.	.	.	373	.	319
lehrerbildende	12	.	12	.	14	.	.
Universitäten	6	6	6	6	6	.	.

*) Stand jeweils Jahresmitte.

1) Für den Grundschulunterricht.

Die Zahl der Lehrkräfte stagniert, sie sind vor allem an den Grundschulen oft nur mangelhaft ausgebildet (deshalb soll ihre Ausbildungsdauer verlängert werden). Neben den lehrerbildenden Einrichtungen für die Grundschulernziehung gibt es auch spezielle Bildungsanstalten auf Collegestufe.

5.2 Lehrkräfte*)

Bildungseinrichtung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Grundschulen	164 717	174 448	172 448	186 144	186 144	187 504	187 504
für Mädchen	8 397	8 758	.	.	.	.	.
Mittel- und Höhere Schulen	79 342	85 431	98 965	.	89 298	93 625	93 615
für Mädchen	6 832	6 529	.	.	.	.	.
Allgemeinbildende Reli- gionsschulen	17 624	18 728	.	21 579	24 685	.	.
Berufsbildende Einrich- tungen .....	.	1 177	.	1 035	1 035	.	.
technische .....	.	167	.	870	870	.	.
Fachschulen, Colleges ....	.	.	.	.	12 953	.	.
lehrerbildende .....	.	.	.	.	132	.	.
Universitäten	1 729	1 916	2 103	2 153	.	.	.

*) Stand jeweils Jahresmitte.

An den allgemeinbildenden Schulen gibt es keine Koedukation. Die Schulbesuchsraten betragen nach dem Weltentwicklungsbericht in der Grundschulstufe (für 1979) 65 % der 6- bis 11jährigen (Mädchen 49 %), in den weiterführenden Schulen (12- bis 16jährige) 25 %. Diese Werte werden noch gemindert durch zahlreiche vorzeitige Schulabgänge. Die für die Entwicklung des Landes wichtigste Schulgattung, die technische Ausbildung, weist die geringsten Schülerzahlen auf. Andererseits blieben von den besser Ausgebildeten 1981 zwei Fünftel beschäftigungslos. Dies beruht allerdings nicht auf fehlenden Arbeitsgebieten, sondern auf mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten. In der Fachschul- und Universitätsausbildung dominiert die überkommene Bildungsstruktur; nur etwa 13 % der Studenten erfahren eine technische oder berufsbezogene Ausbildung, die Masse erhält eine "allgemeinbildende Erziehung" (Philosophie, Literatur, Jura usw.).

5.3 Schüler und Studenten*)

1 000

Bildungseinrichtung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Grundschulen	7 879	8 192	9 483	8 674	8 228	8 219	8 219
Schülerinnen	2 906	2 638	.	.	.	.	.
Mittel- und Höhere Schulen	2 366	2 443	2 183	2 156	2 007	.	2 791
Schülerinnen	492	455	.	.	.	.	.
Allgemeinbildende Reli- gionsschulen	284	291	.	375	534	.	.
Berufsbildende Einrich- tungen .....	.	.	.	13,5	15,9	.	.
technische .....	.	.	.	12,2	14,5	.	.
Lehrerbildende Anstalten 1)	7,6	7,6	9,1	.	.	.	.
Fachschulen, Colleges ....	.	.	.	211,0	166,3	.	126,0
lehrerbildende	2,9	.	.	.	.	.	.
Universitäten	33,3	26,1	27,6	27,6	.	.	.

*) Stand jeweils Jahresmitte.

1) Für den Grundschulunterricht.

Im Jahre 1979 erschienen in Bangladesch 428 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 40 täglich und 142 monatlich. Die Mehrzahl der Periodika erscheint in Bengali. Das gilt auch für Bücher (1979 857 Titel; 67 % in Bengali, 14 % in Englisch).

Die Zahl der Kinos nimmt zu: von 1969 153 (mit 101 400 Plätzen) auf 257 (mit 161 300 Plätzen) im Jahre 1979. Die eigene Filmproduktion (1979 49 Spielfilme) erfolgt ausschließlich in Bengali, bis 1973 vereinzelt auch in Urdu (für den Bihari-Bevölkerungsteil).

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Aktuelle fundierte Daten über die Erwerbsstruktur und vor allem die Arbeitslosigkeit liegen nicht vor (1979 wurde ein "Pilot Manpower Survey" durchgeführt, eine 1 %-Stichprobe, in die ca. 68 000 Personen einbezogen wurden). Die tiefer gegliederten Angaben der nachfolgenden Tabellen basieren auf dem Volkszählungsergebnis vom März 1974. Dabei wurde eine Erwerbsquote von 44 % ermittelt, bei Frauen war sie nahezu Null. Für 1980 wird die Erwerbsquote auf 55 % geschätzt. Die Eingliederung von jährlich etwa 0,7 Mill. Menschen in den Erwerbsprozeß wirft besondere Probleme auf, da der Arbeitsmarkt bereits durch Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung gekennzeichnet ist. Der hohen Nachfrage nach Erwerbsmöglichkeiten steht ein geringes Angebot an Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Verwaltung (obgleich gerade diese sich ausweitet) gegenüber. Noch immer wirkt auch die Vernachlässigung der wirtschaftlichen Entwicklung des einstigen Ostpakistans durch die frühere (westpakistanische) Zentralregierung nach.

6.1 Erwerbspersonen und Nichterwerbstätige 1974^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Erwerbsbevölkerung ¹⁾	1 000	46 287	24 457	21 831
Erwerbspersonen	1 000	20 523	19 651	872
Erwerbstätige	1 000	20 020	19 179	841
Arbeitslose	1 000	503	471	32
Nichterwerbstätige	1 000	25 764	4 806	20 959
Schüler und Studenten	1 000	4 669	3 358	1 311
Abhängige Familienangehörige				
u. a.	1 000	4 408	1 448	2 961
Hausfrauen	1 000	16 686	-	16 686
Anteil der Erwerbstätigen an der Erwerbsbevölkerung	%	44,3	80,3	4,0

*) Vorläufiges Zensusergebnis vom März.

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Aus dem erwähnten "Pilot Manpower Survey 1979" ergeben sich auch Erwerbsquoten, die nach ländlichen und städtischen Gebieten unterschieden werden. Allerdings wurden die Quoten hier, im Unterschied zur sonst geübten Praxis, auf die jeweilige Gesamtbevölkerung bezogen. In der zeitlichen Abfolge ergeben sich in städtischen Gebieten nur geringe Veränderungen; bei der ohnehin äußerst geringen Quote der Frauen ist durchweg ein Rückgang festzustellen.

6.2 Erwerbsquoten nach Stadt und Land^{*)}

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Männer		Frauen	
	1974	1979	1974	1979	1974	1979
Erwerbsquote insgesamt ¹⁾ ...	28,7	35,6	53,0	62,0	2,5	2,3
in ländlichen Gebieten ...	32,2	36,2	54,1	62,6	3,8	2,3
in städtischen Gebieten ..	28,4	28,7	52,9	54,0	2,4	2,2

*) Pilot Manpower Survey 1979.

1) Bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung.

Die Arbeitslosigkeit nimmt seit Jahren bei stagnierendem Beschäftigungsniveau und rasch wachsender Bevölkerung zu (das kommt in der Statistik nicht annähernd zum Ausdruck). Viele "Arbeitslose" sind als Unterbeschäftigte teilweise in die Wirtschaft integriert: als Familienmitglieder bei der Bewirtschaftung der ohnehin sehr kleinen landwirtschaftlichen Betriebe oder als zeitweise beschäftigte Landarbeiter oder als Aushilfsarbeiter im tertiären Sektor der Städte. Die Arbeitslosenquote wird inoffiziell in den Städten auf zwischen 20 und 50 % geschätzt; das Finanzministerium rechnet mit einem Drittel der arbeitsfähigen Bevölkerung. Ein Teil der Arbeitslosen verschafft sich ein kleines Einkommen als Straßenverkäufer, Hausierer usw. (typische Form der verschleierte Arbeitslosigkeit in den Städten). Offiziell wird mit jährlich mindestens 800 000 weiteren Arbeitslosen gerechnet.

Bangladesch gehört zu den asiatischen Staaten, die Arbeitskräfte "exportieren", vorwiegend in die Staaten der Golfregion. Die Zahl der mit staatlicher Genehmigung im Ausland Arbeitenden belief sich im September 1982 auf 191 000; für das Jahr 1982 wurde mit Überweisungen in Höhe von 450 Mill. US-\$ gerechnet (das ist mehr als durch die Juteausfuhr erzielt wird). Die Regierung will zur Entlastung des Arbeitsmarktes verstärkt Arbeitskräfte ins Ausland vermitteln; bis Ende 1982 sollten es weitere 70 000 sein.

6.3 Zur Arbeitsaufnahme ins Ausland vermittelte Arbeitskräfte

1 000

Vermittelte Arbeitskräfte	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Arbeitskräfte insgesamt	6,1	15,7	22,8	24,5	30,6	55,8	35,3
Arbeiter einschl. Bauarbeiter .	3,3	4,7	10,1	10,8	20,3	34,9	21,0
Techniker u. Ingenieure	0,6	1,8	6,5	4,9	4,4	10,6	5,6

1) 8 Monate.

Die Erwerbsquote nach Altersgruppen steigt bis zu 65 Jahren kontinuierlich an, jedoch unter der männlichen Bevölkerung allein geht die Quote schon ab 45 Jahre wieder leicht zurück. 1974 wurden 79 % der Erwerbstätigen im landwirtschaftlichen Sektor festgestellt. Lohn- und Gehaltsempfänger machten 19,6 % (landwirtschaftlicher Sektor) und 10,0 % (nichtlandwirtschaftlicher Sektor); diesen 5,9 Mill. Personen (Volkszählung 1974) steht (für 1975) ein Wert von rd. 886 000 "registrierten" Lohn- und Gehaltsempfängern gegenüber, ohne daß in den statistischen Quellen eine Erklärung für diese außerordentliche Diskrepanz zu finden wäre.

6.4 Erwerbstätige und Erwerbsquoten 1974 nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			Erwerbsquote		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	2 286	2 028	257	24,9	40,7	6,1
15 - 20	2 137	2 021	115	36,1	64,1	4,2
20 - 25	1 971	1 899	72	40,1	78,6	2,9
25 - 35	4 264	4 140	124	47,8	94,3	2,7
35 - 45	3 816	3 710	106	53,9	98,2	3,2
45 - 55	2 686	2 606	80	55,2	97,9	3,6
55 - 65	1 673	1 620	53	55,1	95,6	4,0
65 u. mehr	1 187	1 154	33	50,0	84,1	3,3

*) Vorläufiges Zensusergebnis vom März. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

6.5 Erwerbstätige 1974 nach der Stellung im Beruf*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Erwerbstätige	20 020	19 179	841
Landwirtschaftlicher Sektor	15 838	15 229	609
Selbständige Landwirte	7 019	6 896	123
"Owner-sharer" 1)	2 086	2 075	11
Pächter	548	543	5
Mithelfende Familienangehörige, unbezahlt	4 337	3 904	434
Lohn- und Gehaltsempfänger ...	3 934	3 886	48
Nichtlandwirtschaftlicher Sektor	4 182	3 950	232
Selbständige	1 805	1 759	46
Mithelfende Familienangehörige	367	296	71
Lohn- und Gehaltsempfänger ...	2 009	1 895	114

*) Vorläufiges Zensusergebnis vom März. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Genossenschaftsmitglieder.

Nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt kamen 1974 vier Fünftel der Erwerbstätigen auf die Landwirtschaft; das Produzierende Gewerbe hatte mit rund 5 % einen außerordentlich geringen Anteil gegenüber dem tertiären Sektor mit 14 %. Bei den "sozialen Dienstleistungen" handelt es sich wohl um "sonstige Dienstleistungen", in denen auch die öffentlichen Verwaltungen enthalten sein müssen (allein die "Regierungsangestellten" werden auf 700 000 geschätzt).

6.6 Erwerbstätige 1974 nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Landwirtschaft	15 823	15 213	610
Produzierendes Gewerbe	989	951	37
Energie- und Wasserwirtschaft ..	8	7	0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2	2	0
Verarbeitendes Gewerbe	946	910	36
Baugewerbe	33	32	1
Handel	771	762	9
Banken und Nachrichtenübermittlung	56	55	1
Verkehr und Lagerung	320	318	2
Soziale Dienstleistungsbereiche ..	2 060	1 878	182

Die Zahl der Streiks und die damit verbundenen Arbeitsausfälle sind 1976 bis 1978 sprunghaft angestiegen; 1979 (letzte verfügbare Zahl) gingen sie geringfügig zurück.

6.7 Streiks und Aussperrungen

Streiks und Aussperrungen	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Fälle	Anzahl	2	5	22	89	92
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	28,3	14,5	14,5	113,2	99,2
Verlorene Arbeitstage	1 000	162,0	25,6	81,7	662,3	542,2

Die Agrarwirtschaft ist die Grundlage der Volkswirtschaft in Bangladesch. Die landwirtschaftliche Produktion trägt gegenwärtig mit 48 % (1972 rd. 58 %) zum Bruttosozialprodukt bei. Die landwirtschaftliche Nutzfläche nimmt 63 % der Gesamtfläche ein. 90 % der Gesamtbevölkerung leben in den ländlichen Gebieten, wovon 75 % direkt in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Die Siedlungsstruktur auf dem Lande ist gekennzeichnet durch eine ausgesprochene Streulage. 1981 wurden rd. 85 000 Dörfer gezählt; die Mehrzahl von ihnen ist nahezu von allen Kommunikationen isoliert, nur etwa 2 000 sind an das Straßennetz angeschlossen und nur 4 800 an die Stromversorgung (JM 1982).

Die landwirtschaftliche Fläche von ca. 9,4 Mill. ha schließt auch 820 000 ha nicht genutztes Land (kulturfähiges "Ödland" und Dauerbrache) ein. Die Waldfläche hat mit 15 % einen verhältnismäßig hohen Anteil. Bei einem so reichen Wasserangebot wie in Bangladesch sollte man annehmen, daß eine Bewässerungswirtschaft wenig Schwierigkeiten bereitet. Doch bringen die natürlichen Überflutungen (Monsunregen, Hochwasserwellen), da sie oft im Erntezyklus zur Unzeit hereinbrechen, meist mehr Schaden als Nutzen. Sie erschweren bzw. beeinträchtigen außerdem Einrichtungen zur künstlichen Bewässerung. Auch sind diese kostenaufwendigen technischen Einrichtungen für einen großen Teil der kleinen Bauern nicht erschwinglich. In jüngerer Zeit kommen für den westlichen Teil des Landes noch besondere wasserwirtschaftliche Probleme aus dem Gangeswasserstreit mit Indien hinzu. Durch den indischen Farakka-Damm sollten erhebliche Wassermassen umgeleitet werden (um die Verschlammung des Hafens Kalkutta zu vermindern), wodurch Teile von Bangladesch mit Dürre und Quellwasserversalzung bedroht würden. Regelungen dieses Wasserproblems sind für Bangladesch lebenswichtig. Die Bewässerung wird zur Erhöhung der Erntemengen laufend ausgeweitet. Moderne Anlagen durch maschinelle Pumpen haben einen Anteil von 41 %, ihrem weiteren Ausbau sind durch fehlende oder unzureichende Energieversorgung Grenzen gesetzt. Besonders hoch ist der Anteil der bewässerten Flächen in den Distrikten Kishoreganj (50 % des Ackerlandes), Tschittagong (47 %), Kushtia (33 %) und Sylhet (32 %). In der Gliederung nach Kulturarten werden hauptsächlich Reis- (vor allem während der Borophase) und Weizenfelder bewässert, ferner Kartoffeln, Gemüse und Zuckerrohr.

7.1 Bodennutzung und Bewässerung *)
1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1979	1980	1981
Ackerland	8 320	8 274	8 374	8 418	8 447	8 562
Ödland, kulturfähig	271	267	269	252	249	250
Dauerbrache	813	850	744	712	690	568
Waldfläche	2 212	2 205	2 195	2 195	2 195	2 192
Sonstige Fläche	2 660	2 681	2 699	2 699	2 706	2 716
Bewässerte Fläche	1 441	1 215	1 452	1 482	1 567	1 639
nach Art der Bewässerung darunter durch:						
Maschinelle Pumpen	584	499	554	580	622	666
Röhrenbrunnen	95	95	127	160	180	222
"Doons" (Dhuns) 1)	386	295	397	389	395	369
Zisternen	47	66	62	69	74	83
Kanäle	110	108	120	100	122	150
nach Feldfrüchten						
darunter:						
Reis	1 276	979	1 187	1 176	1 229	1 259
Weizen	18	72	94	142	172	195
Kartoffeln	50	57	62	66	65	71
Gemüse	36	38	42	49	40	43

*) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,4 ha.

1) Holzbehälter für traditionelle Bewässerung.

7.2 Bodennutzung und Bewässerung 1980/81 nach Distrikten^{*)}

1 000 ha

Distrikt	Land- fläche	Landwirtschaftliche Fläche				Wald- fläche	Sonstige Fläche
		ins- gesamt	darunter:				
			Acker- land	Dauer- brache	bewäs- serte Fläche		
Tschittagong	700	356	280	60	125	215	129
Tschittagong Hill Tracts	1 319	96	72	13	10	1 178	45
Komilla	672	557	517	31	131	1	114
Noakhali	480	399	345	39	65	13	68
Sylhet	1 239	826	683	89	218	77	336
Dhaka	747	557	509	44	117	24	165
Faridpur	698	516	484	30	29	-	182
Dschamalpur (Jamalpur)	340	278	268	6	34	12	50
Kishoreganj 1)	555	428	367	43	183	1	127
Mymensingh	416	338	321	14	54	14	64
Tangail	337	259	251	2	44	46	32
Khulna	1 205	448	431	15	35	575	182
Barisal	675	489	473	6	81	4	182
Dschessur (Jessore)	659	521	504	8	49	-	138
Kushtia	355	297	254	42	83	-	58
Patuakhali (Bakergondj)	434	300	284	10	9	16	118
Radschschahi	947	736	675	33	109	3	208
Bogra	389	301	294	6	77	.	88
Dinadschpur	676	545	498	27	55	10	121
Pabna	486	391	373	18	28	.	95
Rangpur	959	743	679	32	103	2	214
Insgesamt ...	14 288	9 380	8 562	568	1 639	2 192	2 716

*) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Subdivision, Teil von Mymensingh, als Agrarregion extra ausgewiesen.

Von 6,8 Mill. ländlichen Haushalten sind 6,3 Mill. Ackerbauern (mit nur teilweiser Tierhaltung) und 0,5 Mill. (mehr oder weniger) reine Tierhaltungsbetriebe. Die Struktur der bangladeschischen Landwirtschaft ist gekennzeichnet durch Kleinstbesitz (rund 1 Mill. Betriebe haben weniger als 1 acre = 0,4 ha), der für unsere Vorstellungen eher als "Gartenbau" einzustufen ist. Nach der Landwirtschaftszählung von 1977 besitzen neun Prozent der Landbesitzer (das sind die mit 7,5 acres und mehr = 3 ha) ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche. Neben Eigentümern, die nur eigenen Boden bewirtschaften, gibt es in beträchtlichem Maße Zupachtung (41 % aller Betriebe) und nur ganz gering ist der Anteil der reinen Pachtbetriebe (0,6 %). Die 35 000 Pachtbetriebe haben im Durchschnitt 1 ha Land gepachtet. 3,9 Mill. Landarbeiter verfügen überhaupt über keinen Boden. Die Kleinstflächen erschweren auch Veränderungen in der Arbeitstechnik, ganz abgesehen davon, daß sie überhaupt nicht ermöglichen, auch nur kleinste Überschüßbeträge zu erwirtschaften, die einfachste Modernisierungen ermöglichten. Vielmehr reicht häufig der Boden nicht einmal aus, die Familie ausreichend zu ernähren.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1977 nach Größenklassen
und Besitzverhältnissen*)

1 000

Landwirt- schaftliche Fläche von ... bis unter ... ha 1)	Insgesamt	Eigentümer	Eigentümer mit Pachtland	Pächter
unter...0,2	342,0	290,2	49,0	2,8
0,2 - 0,4	648,3	458,1	186,1	4,1
0,4 - 0,6	799,3	513,5	280,5	5,3
0,6 - 1,0	1 322,3	733,5	580,0	8,7
1,0 - 2,0	1 829,5	908,7	910,3	10,4
2,0 - 3,0	726,3	387,9	335,4	3,0
3,0 - 4,0	269,3	149,3	119,2	0,8
4,0 - 5,0	140,8	87,7	53,0	0,1
5,0 - 6,0	62,9	37,6	25,2	0,1
6,0 - 10,0	93,4	64,0	29,3	0,1
10,0 und mehr	23,2	15,8	7,4	-
Insgesamt ...	6 257,2	3 646,3	2 575,4	35,4

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung.

1) Originalangaben in acres.

7.4 Landwirtschaftliche Fläche 1977 nach Größenklassen
und Besitzverhältnissen*)

1 000 ha

Landwirtschaftliche Fläche von ... bis unter ... ha 1)	Landwirtschaftliche Fläche		Davon		
	insgesamt	dar.: Pachtland	Eigenland	Eigen- und Pachtland	Pachtland
unter...0,2	44,1	4,4	36,5	7,2	0,4
0,2 - 0,4	191,0	29,1	132,4	57,5	1,1
0,4 - 0,6	389,1	66,6	246,4	140,3	2,5
0,6 - 1,0	1 041,9	204,6	573,1	462,0	6,7
1,0 - 2,0	2 590,9	528,2	1 275,9	1 300,7	14,3
2,0 - 3,0	1 754,6	298,2	935,6	812,3	6,7
3,0 - 4,0	922,5	134,8	509,7	410,1	2,7
4,0 - 5,0	623,3	77,1	386,8	236,1	0,4
5,0 - 6,0	343,7	45,1	205,7	137,5	0,5
6,0 - 10,0	684,4	66,7	468,8	214,8	0,8
10,0 und mehr	301,4	34,8	201,0	100,4	-
Insgesamt ...	8 886,7	1 489,6	4 971,9	3 878,8	36,1

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung.

1) Originalangaben in acres.

Entscheidend für die gesamte Entwicklung des Landes wird sein, inwieweit das Wachstum der Bevölkerung mit der Steigerung der Nahrungsmittelproduktion in Einklang gebracht werden kann. Bisher ist die Geschichte des jungen Staates von chronischem Nahrungsmittelmangel und von Hungersnöten begleitet gewesen. Da nach Schätzung der Regierung jährlich mindestens 14,8 Mill. t Nahrungsgetreide nötig sind, wurden in den letzten Jahren zwischen 1 und 3 Mill. t zur Deckung des dringenden Bedarfs eingeführt (hohe Belastung des knappen Devisenbestands). Für einen bestimmten (armen) Personenkreis gibt es Rationierungskarten für Getreide (seit März 1973). Seit Januar 1981 beträgt die Wochenration für Erwachsene 2,5 Seers (etwa 2,3 kg), das Reis-Weizen-Verhältnis ist derzeit 3 : 7. Über 70 % der Kinder sind nach verlässlichen Berichten unterernährt; andererseits verderben Mengen von Nahrungsmitteln, weil es sowohl an Transportraum (auch an Verkehrswegen) wie an geeignetem Lagerraum mangelt. Abhilfe könnten Änderungen in den Ernährungsgewohnheiten bieten, zum Beispiel Verringerung des Reiskonsums zugunsten eines Kartoffelverbrauchs.

Bei den Anbauflächen sind während der 70er Jahre im allgemeinen wenig Veränderungen zu bemerken, Ausnahmen machen Weizen (Zunahme) und Jute (Rückgang).

7.5 Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse *)

1 000 ha

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982
Weizen	126	265	433	591	534
Reis insgesamt	9 792	10 114	10 160	10 308	10 459
Aus 1)	3 180	3 235	3 037	3 112	3 146
Aman 2)	5 451	5 806	5 974	6 037	6 011
Bora 3)	1 160	1 072	1 149	1 160	1 302
Kartoffeln	94	97	97	102	106
Süßkartoffeln	67	73	73	68	66
Hülsenfrüchte	310	340	328	327	267
Ölsaaten insgesamt	309	302	284	307	303
darunter:					
Raps und Senf	196	213	195	201	193
Sesam- und Leinsamen	65	65	63	52	57
Zuckerrohr	154	155	145	149	161
Jute und Mesta	573	842	768	642	578
Gewürze	153	158	154	144	151
Tee	43	43	43	44	.
Tabak	46	50	45	51	55
Betelnüsse und -blätter	37	37	28	49	48
Obst und Gemüse	248	259	263	271	279
darunter:					
Mangofrüchte	41	43	43	44	45
Bananen	37	38	39	40	42
Brotfrüchte	18	19	20	20	21

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Hauptregenzeit von Juli bis November. - 2) Frühregenzeit von April bis Juni. -
3) Auch "Rabi-Saison" genannt; Trockenperiode zwischen Dezember und April.

Reis ist die wichtigste Kulturpflanze und Hauptnahrungsmittel für die Bewohner des Landes. Reisanbau nimmt rund 80 % der landwirtschaftlichen Fläche ein (wegen des Mehrfachanbaus handelt es sich bei Reis um "geerntete Flächen"). Die Ernteergebnisse sind stark von den (Monsun-)Niederschlägen und den Hochwasserüberflutungen abhängig. Die Paddyfelder sind mehr als sechs Monate im Jahr überflutet. Den Erntemengen nach steht Bangladesch an 6. Stelle in der Welt. Die Ernten decken dennoch nicht immer den Bedarf der Bevölkerung. So bestimmt die Höhe der Inlandsproduktion das Importbedürfnis an Nahrungsgetreide, wofür in den letzten Jahren zwischen 27 und 19 % (1979/80) der Importausgaben anzusetzen waren. Verschiedene "Rekordernten" ließen gelegentlich eine bescheidene Vorratshaltung im Lande zu. Bisher mußten im Durchschnitt 10 bis 15 % des Reisverbrauchs importiert werden. Ziel der Regierung ist, bis 1985 bei Nahrungsgetreide einführunabhängig zu werden. Das würde bedeuten, daß etwa 16 Mill. t Reis erzeugt werden müßten (1982 14,6 Mill. t). Reis ist eine sehr genügsame Kulturpflanze, die selbst nach äußerst langen Anbauperioden am gleichen Standort nicht zur Bodenermüdung führt. Unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen sind weder große Düngergaben noch besondere Schädlingsbekämpfungsaktionen möglich. Entsprechend dem jahreszeitlichen Witterungsverlauf gibt es in der Reiswirtschaft drei Anbau-/Erntephasen:

(Erntejahr 1981/82)	April - Juni	Juli - Okt.	Dez. - März
	Hauptmonsunzeit	Nachmonsunzeit	Trockenzeit
	<u>AUS-Reis</u>	<u>AMAN-Reis</u>	<u>BORO-Reis</u>
Anbaufläche (1 000 Acres)	7 774	14 854	3 218
Erntemenge (1 000 t) ¹⁾	3 218	7 095	3 102
Ertrag (Maunds je Acre) ²⁾	11,27	13,00	26,24

1) Nationale Angaben. - 2) 1 Maund = 37,3 kg, 1 Acre = 0,4 ha.

Wegen der besonderen Bedeutung des Reises für die Ernährung der Bevölkerung soll die Entwicklung der verschiedenen Preisreihen über eine längere Zeitspanne dargestellt werden. Die Groß- und Einzelhandelspreise in den beiden größten Städten (Dhaka und Tschittagong) liegen beträchtlich über dem Landesdurchschnitt. Über die Unterschiede zwischen kontrolliertem und Rationierungspreis gibt es keine Erläuterung; für eine Reihe von Waren des täglichen Grundbedarfs gibt es für die Allerärmsten Zuteilungskarten zum Bezug limitierter Mengen zu einem günstigeren Preis. Es handelt sich neben Reis auch um Weizen und -produkte, Zucker, Speiseöl und Leuchtöl (für Kochzwecke).

7.6 Entwicklung des Reispreises Taka je Maund^{*)}

Jahr (1. 7. - 30. 6.)	Groß- handelspreis	Einzel- (freier) preis ¹⁾	Kontroll- lierter Preis	Preis für Reis- rationen
1964/65	28,61	30,07	25,60	13,00
1966/67	43,63	45,90	25,60	27,42
1968/69	44,70	46,23	30,80	28,21
1970/71	41,48	45,30	30,00	29,79
1972/73	83,63	89,60	30,00	54,00
1974/75	228,03	244,40	60,00	120,00
1976/77	125,65	133,20	90,00	120,00
1977/78	159,45	169,20	90,00	134,00
1978/79	172,22	184,80	100,00	.
1979/80	232,13	247,94	.	.
1980/81	201,46	219,03	.	.
1981/82	255,48	271,84	.	.

*) Maund = 82,29 lbs = 37,3 kg.

1) JD aus 52 Wochenpreisnotierungen in mehreren größeren Städten; Reis mittlerer Qualität.

Der Weizenanbau, vor Jahren im Lande noch unbedeutend, hat dank des nachdrücklichen Einsatzes der Regierung einen Aufschwung genommen. Mit ausländischer Hilfe (High Yielding Varieties) haben Weizenanbau und -import rasche Fortschritte gemacht.

	<u>Erntemenge</u>	<u>Einfuhrmenge</u>
	Mill. t	
1970	0,1	1,6
1980	1,2	2,2

Weizen dient als Ergänzung des Reisanbaus; er gedeiht am besten in kühler und trockener Jahreszeit, kann in andere Fruchtfolgen gut eingepaßt werden und bringt auf geeigneten Standorten weit höhere Erträge als Reis.

Neben Reis und Weizen haben noch Mais und Gerste einige Bedeutung. Für die Ernährung spielen ferner Kartoffeln und Süßkartoffeln, Hülsenfrüchte und vor allem Ölfrüchte eine große Rolle. Beim Obst sind Bananen, Brotfrüchte (Jackfruit), Mangofrüchte und Ananas zu erwähnen und schließlich Zuckerrohr, Tee und die "technischen" Produkte Jute, Baumwolle und Tabak. Der Baumwollanbau wird ausgedehnt.

Bangladesch "lebt von der Jute". Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist angeblich von der Jutewirtschaft abhängig. Sie ist die einzige "cash crop" von Bedeutung. Noch ist Jute für die Wirtschaft des Landes von entscheidender Bedeutung. Mit 67 % (1980) des Weltexports an Rohjute steht Bangladesch an erster Stelle (vor Thailand und Birma) und erzielt durch Jute und Juteerzeugnisse mehr als 70 % (1981) seiner Ausfuhrerlöse. Zusammen mit Indien - das im wesentlichen Jutewaren ausführt - besitzt Bangladesch eine Art Weltmonopol. Die (trotz "Erdölkrise") ungebrochene Konkurrenz der synthetischen Faser vermindert allerdings die wirtschaftliche Bedeutung der Jute; andere Naturfasern (Kenaf in Thailand, Abaca in Philippinen und Brasilien u.a.) treten konkurrierend hinzu.

Noch kann man hinsichtlich der Jute von einer Monostruktur in Bangladesch sprechen, obgleich dieses Produkt auf weniger als 6 % der landwirtschaftlichen Fläche angebaut wird. Weltweit ist Stagnation bzw. sogar Rückgang der Juteproduktion (1979 4,3 Mill. t, 1981 4,0 Mill. t) festzustellen. In Bangladesch bemüht man sich, den Juteanbau zu intensivieren und technologisch (1981 wurde eine Gen-Bank für Jutesamen eingerichtet) zu verbessern, um die Hektarerträge zu erhöhen. Langfristig wird angestrebt, den Jutebedarf auf verringerten Anbauflächen zu decken und die freiwerdenden Flächen dem Nahrungsgetreidebau zuzuführen. Höhepunkt der Juteproduktion in Bangladesch war das Jahr 1979 (1,2 Mill. t); damals entsprach der Produktionsumfang etwa dem um 1970 (Ende des gemeinsamen Pakistan). Die Regierung ist der Auffassung, daß in Jahren mit knappem Juteangebot im Lande dies auf illegale Ausfuhr (Schmuggel) zurückzuführen sei; die Preissituation verlocke dazu. Jenseits der Grenze werden in Indien erheblich höhere Preise erzielt. 1981 und 1982 wurden ausgesprochen schlechte Ernteergebnisse (1982 837 000 t) registriert. Die Bedeutung, die der Jute in Bangladesch beigemessen wird, zeigt sich u. a. auch darin, daß es ein eigenes "Ministry of Jute" gibt. Dagegen ist das Wirken der internationalen Juteorganisation nur von untergeordneter Bedeutung. Das "Jute Meeting" auf der UNCTAD-Konferenz 1981 in Genf verlief (für die Erzeugerländer) weitgehend erfolglos. Der Jutepreis am Weltmarkt (Maximum 1979 640 US-\$ je t) fällt ständig.

Eine andere wichtige Handelspflanze ist der Tee. Die Teepflanze wird auf sehr begrenztem Raum im Nordosten, in der Umgebung von Sylhet, kultiviert. Bei unveränderter Anbaufläche werden die Erntemengen leicht gesteigert; sie werden größtenteils exportiert.

Bislang noch wenig Bedeutung hat die Heveapflanze; 1981 konnte nur ein Zehntel des Bedarfs an Kautschuk aus eigener Erzeugung gedeckt werden. Die Regierung plant, bis 1993 die Selbstversorgung mit Kautschuk zu erreichen. So sollen bis 1990 28 000 ha Plantagen (zu 60 % staatliche) angelegt werden. 1980 hatten 320 private Betriebe mit "rubber licences" 5 040 ha (12 598 acres) bepflanzt.

7.7 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse*)

1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982
Weizen	117	494	823	1 092	967
Reis insgesamt	11 286	12 848	12 740	13 881	13 629
Aus 1)	2 905	3 341	2 854	3 288	3 269
Aman 2)	6 096	7 548	7 420	7 962	7 208
Boro 3)	2 286	1 960	2 466	2 630	3 152
Kartoffeln	880	909	917	999	1 084
Süßkartoffeln	719	991	790	704	691

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

7.7 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse*)

1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982
Hülsenfrüchte	227	230	221	217	212
Ölfrüchte insgesamt	241	268	250	251	255
darunter:					
Raps, Senf- und					
Sesamsamen	144	166	151	149	154
Kokosnüsse	62	67	82	77	77
Zuckerrohr	6 740	6 937	6 676	6 599	7 136
Jute	729	1 185	1 095	904	837
Gewürze insgesamt	311	299	302	240	291
darunter:					
Chillies	50	50	50	40	44
Zwiebeln	146	156	142	95	132
Tee	30	38	37	40	.
Tabak	40	44	40	47	51
Betelnüsse und -Blätter	78	82	79	85	85
Obst und Gemüse	2 983	2 967	2 145	2 210	2 263
darunter:					
Mangofrüchte	284	214	207	203	184
Bananen	575	596	615	652	684
Brotfrüchte	193	193	198	204	207
Ananas	124	144	142	153	156

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Hauptregenzeit von Juli bis November. - 2) Frühregenzeit von April bis Juni. -

3) Auch "Rabi-Saison" genannt; Trockenperiode: zwischen Dezember und April.

7.8 Weizen und Reis 1981 nach Distrikten

Distrikt	Weizen			Reis		
	Anbau- fläche	Ernte- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- ertrag	Ernte- menge
	ha	t/ha	1 000 t	1 000 ha	t/ha	1 000 t
Tschittagong	237	1,6	0,4	395	2,1	838,2
Tschittagong Hill						
Tracts	170	1,5	0,2	65	1,8	113,8
Komilla	78 910	1,6	122,9	658	1,5	978,4
Noakhali	1 089	1,4	1,5	469	1,5	717,3
Sylhet	4 905	1,6	7,9	898	1,4	1 287,3
Dhaka	19 753	1,6	31,8	546	1,5	808,7
Faridpur	25 888	2,0	50,7	478	0,8	378,0
Jamalpur	4 314	2,0	8,5	384	1,2	472,4
Kishoreganj 1)	8 858	1,4	12,5	532	1,6	853,4
Mymensingh	3 474	2,4	8,3	480	1,4	694,9
Tangail	21 203	2,0	41,5	380	1,2	448,1
Khulna	4 585	1,8	8,3	494	1,3	637,0
Barisal	2 074	1,4	2,8	617	1,3	779,3
Dschessur (Jessare) ..	47 878	1,4	67,8	516	1,1	551,7
Kushtia	54 960	2,1	117,7	198	1,1	224,5
Patuakhali	71	1,3	0,1	356	1,2	428,8
Radschschahi	56 972	2,1	118,9	601	1,2	736,6
Bogra	31 139	1,9	59,5	381	1,5	602,5
Dinadschpur	82 084	1,8	148,6	560	1,3	718,3
Pabna	41 944	2,0	83,6	375	1,0	371,9
Rangpur	100 702	2,0	198,9	925	1,3	1 238,5
Insgesamt ...	591 210	1,8	1 092,4	10 308	1,3	13 879,6

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Subdivision, Teil von Mymensingh, als Agrarregion extra ausgewiesen.

Nach dem Index der landwirtschaftlichen Produktion nimmt die Agrarerzeugung zwar zu; auch die Nahrungsmittelerzeugung weist eine positive Tendenz auf. Doch werden diese Angaben bei einer Verknüpfung mit der Einwohnerentwicklung sehr eingeschränkt. Die Pro-Kopf-Werte weisen immer wieder eine Verschlechterung der Versorgungslage aus. Außer den Problemen, die in den "statistischen Werten" der Indexberechnung zum Ausdruck kommen, ist noch zu berücksichtigen, daß eine weitere Verschlechterung durch mangelhafte Transport- und Lagermöglichkeiten eintritt.

7.9 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1969/71 D = 100

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamterzeugung	106	116	115	121	120	122
je Einwohner	95	95	91	93	91	89
Nahrungsmittelerzeugung ..	109	116	115	124	123	125
je Einwohner	98	95	92	96	93	92

Es gibt in der Landwirtschaft von Bangladesch kaum Einsatz von Maschinen und moderneren Geräten (Schlepperbestand zum JE 1980: 4 100; JE 1975: 3 500). Das hängt nicht allein mit der Armut eines Entwicklungslandes und der Struktur der agrarischen Besitzverhältnisse (verbreitete Landlosigkeit, Kleinst- und Splitterbesitz), sondern es kommen noch die besonderen natürlichen Verhältnisse (Überflutungsgebiete) hinzu. Außerordentlich gering ist auch der Düngemiteleinsatz, der in nennenswerten Mengen überhaupt erst ab Mitte der 70er Jahre zu verzeichnen ist. Pflanzenschutzmaßnahmen wurden stark eingeschränkt: waren im Jahre 1969 noch 760 000 ha aus der Luft "bearbeitet" worden, so waren es zehn Jahre später nur noch 56 400 ha.

7.10 Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t

Düngerverbrauch	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Verbrauch von Handelsdünger 1)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	82,8	223,2	227,8	260,2	267,9	250,9
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	35,6	90,6	101,0	117,8	120,1	119,4
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	10,7	25,1	27,4	29,3	28,7	28,1

1) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Der Viehbestand verändert sich wenig und hat auch insgesamt für die Versorgung der Bevölkerung keine große Bedeutung. Von den 33 Mill. Rindern (1980) waren zwar 22 Mill. Kühe - das ist nach Indien und den Vereinigten Staaten zwar der drittgrößte Bestand auf der Erde - aber sie werden hier im Lande hauptsächlich als Zugtiere verwendet; nur 3,8 Mill. sind Milchkühe. Mangels ausreichenden Futters (kaum Weideflächen) ist der Zustand der Rinder meist schlecht, dementsprechend das Schlachtgewicht außerordentlich gering; auch die Milchleistung der Milchkühe ist niedrig. Von Bedeutung für die Ernährung ist am ehesten Geflügel, vor allem auch Wassergeflügel. Die Versorgung mit Milch, Milchprodukten und Fleisch ist völlig unzureichend und dadurch wesentliche Mitursache der beträchtlichen Mangelernährung der bangladeschischen Bevölkerung.

7.11 Viehbestand*)

1 000

Tierart	1975	1977	1979	1980	1981	1982
Pferde	43	43	45	45	45	.
Rinder	25 500	26 624	31 741	33 000	35 000	35 070
Milchkühe	2 824	3 170	3 772	3 800	3 920	3 957
Büffel .....	.	1 200	1 529	1 550	1 600	1 644
Schafe	1 066	1 211	1 061	1 061	1 070	1 150
Ziegen	7 675	8 017	11 000	11 500	11 800	11 800
Hühner	50 992	50 992	70 158	71 500	73 000	73 000
Enten .....	.	15 800	19 788	20 200	20 500	.

*) Jeweils am 30. September.

7.12 Schlachtungen und tierische Erzeugnisse

Schlachtungen/Erzeugnisse	1975	1977	1978	1979	1980	1981
1 000						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 571	1 656	1 899	1 974	2 013	2 100
Büffel	18	10	32	32	33	34
Schafe	170	190	175	190	190	200
Ziegen	2 700	2 803	4 319	4 400	4 500	4 600
1 000 t						
Tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	141	149	171	178	181	189
Büffel Fleisch	3	2	5	5	6	6
Hammel- und Lammfleisch ..	2	2	2	2	2	2
Ziegenfleisch	27	28	43	44	45	46
Geflügelfleisch	46	54	76	80	82	84
Kuhmilch	706	792	915	943	950	980
Büffelmilch	39	41	42	43	44	45
Schafmilch	14	15	15	15	15	16
Ziegenmilch	294	306	462	473	484	495
Eier .....	.	63	76	80	82	83
Hühnereier	27	33	43	45	47	47
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis 1)	1 300	1 450	1 200	1 270	1 270	1 285
Wolle, rein 1)	780	870	720	760	760	780
Rinder- und Büffelhäute,						
frisch	64,9	67,7	79,9	81,6	83,7	85,7
Schaffelle, frisch	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6
Ziegenfelle, frisch	8,6	9,0	13,8	14,0	14,1	14,2

1) Tonnen.

Die Waldfläche wird im allgemeinen mit 2,2 Mill. ha (15 % der Landesfläche) angegeben; es gibt aber auch wesentlich niedrigere nationale Angaben, etwa 1,32 Mill. ha "staatliche Waldflächen", die von der Forstverwaltung betreut werden, zu denen aber zum Beispiel die ausgedehnten Sundarban-Waldungen nicht gehören. Die größten Waldbestände liegen im Südosten (Tschittagong Hill Tracts, etwa 50 % der gesamten Waldfläche), im südwestlichen Küstenbereich (Sundarban 16 %) und im sog. Maghapur-Dschungel. Nur die Hälfte der Waldbestände kann genutzt werden, am stärksten die Sundarban-Wälder.

Der Holzeinschlag erbringt nur zu etwa 10 % Nutzholz (es gibt allerdings einheimische Angaben von 50 %). Außerdem werden in der forstlichen Produktion auch Bambus, Rohr, Fasern, Honig genannt. Die abgelegenen Waldgebiete sind Rückzugsgebiete seltener Tierarten wie Königstiger, Elefant, Bär, Leopard und Krokodil (für touristische Zwecke sind diese Gebiete jedoch nur schwer zu erschließen).

7.13 Holzeinschlag nach Nutzungsarten*)

1 000 m³

Nutzungsart	1970	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	9 867	9 334	9 948	9 935	10 345	10 643
Nutzholz	897	913	1 041	755	881	889
Brennholz	8 970	8 421	8 907	9 180	9 464	9 754

*) Laubholzeinschlag.

Dem Fischereiwesen kommt als Lieferant tierischer Proteine große Bedeutung zu. Die natürlichen Gegebenheiten des Landes bieten günstigste Voraussetzungen vor allem für die Binnenfischerei. Sie wird jedoch nach traditionellen Methoden (etwa 1 Mill. Fischer) praktiziert und ist somit wenig ergiebig. Binnenfischerei wird hauptsächlich auf Flüssen und Kanälen, aber auch in den langfristig überfluteten Reisfeldern betrieben. Die Ausstattung mit Maschinenkraft ist gering: 62 Trawler und etwa 1 100 Barkassen. Die Fänge werden ausschließlich auf lokalen Märkten abgesetzt. Seefischerei wird mit nur wenigen Fangbooten betrieben, Kühl- und Gefrieranlagen sollen ausgebaut werden; die Entwicklungsplanung sieht hier wesentliche Verbesserungen vor.

Die Fangergebnisse insgesamt sind seit 1979 rückläufig, nur der Seefischfang zeigt steigende Tendenz.

7.14 Fischereifahrzeuge*)

Fahrzeugbestand	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Fischereifahrzeuge (Seefischerei)	Anzahl	2	2	2	4	11
	BRT	317	317	317	742	1 879

*) Bestand jeweils zum 1. Juli; Schiffe mit 100 BRT und mehr.

7.15 Fischfangmengen*)
1 000 long tons

Süßwasser-/Seefische	1975	1977	1978	1979	1980
Fangmengen insgesamt	825	826	835	646	637
Süßwasserfische	735	736	740	528	517
Seefische	90	90	95	118	120

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Die noch wenig ausgebaute Energieversorgung ist zudem durch die breite Gangesstromebene in zwei separate Teilnetze gespalten. Im Ostteil des Landes stehen die Erdgasvorkommen als Energiebasis zur Verfügung (Erdgaskraftwerk), während der westliche Landesteil auf importiertes Dieselöl angewiesen ist. Die Kraftwerkskapazität ist fast ausschließlich in öffentlicher Hand. 1979 entfielen drei Viertel der Energieerzeugung auf Wärmekraftwerke, der Rest wird im einzigen Wasserkraftwerk (Kaptai am Karnafuli) erzeugt. Im Kraftwerksbau bzw. -ausbau sind vor allem sozialistische Länder engagiert. Es ist vorgesehen, bei Dhaka zwei Kernkraftwerke zu errichten; ein kleiner Kernreaktor (3 MW) sei im Bau, er soll lediglich Forschungszwecken dienen.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung^{*)}

MW

Installierte Kraftwerksleistung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Installierte Leistung insgesamt	419	667	718	822	813	859
dar. in Wärmekraftwerken	339	587	638	742	733	779

*) Stand jeweils Jahresmitte.

8.2 Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung^{*)}

Mill. kWh

Kraftwerksart	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Erzeugung von Elektrizität insgesamt	1 067	1 322	2 122	2 353	2 662	3 035 ^{a)}
in Wärmekraftwerken	521	886	1 536	.	.	.
in Wasserkraftwerken	546	436	587	.	.	.

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Juli - Dezember 1982: 1 637 Mill. kWh.

8.3 Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe^{*)}

1973/74 D = 100

Wirtschaftszweig	1975	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	98	114	125	133	134	145	145
Bergbau	58	105	111	123	135	144	176
Energiewirtschaft	105	128	151	168	186	210	229
Verarbeitende Industrie	98	114	125	132	133	143	143
Ernährungsgewerbe	105	138	161	137	122	140	176
Tabakverarbeitung	88	98	101	114	117	125	133
Textilgewerbe	95	92	106	104	105	114	110
Juteindustrie	88	98	109	101	105	114	115
Papiergewerbe	118	95	126	127	135	124	138
Herstellung von Gummiwaren ..	122	114	123	58	57	62	55
Chemische Industrie	69	117	109	137	155	166	171
Mineralölverarbeitung	232	298	290	330	334	333	310
Verarbeitung von Steinen und Erden	213	484	532	509	534	535	521
Zementindustrie	245	590	642	608	638	650	620

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Bangladesch ist nach den bisherigen Forschungen relativ arm an Bodenschätzen, gefördert werden bisher nur Erdgas, Kalkstein, Porzellanerde und Salz. Im Nordosten des Landes, zwischen Titas und Sylhet, gibt es reiche Erdgasvorkommen, die bisher nur langsam erschlossen wurden. Sie dienen der Energieversorgung in Gaskraftwerken und als Rohstoffbasis für Düngemittel-, Methanolgewinnung und in einer Eisenschwammfabrik. Erdgas wird auch per Pipeline nach Indien abgesetzt. Die Suche nach Erdöl und Erdgas wird intensiv betrieben, im August 1981 wurde das elfte Gasfeld (Feni/Noakhali) entdeckt. Gasverflüssigung scheiterte bisher an dem zu hohen Investitionsbedarf. Mit Erdölfunden wird vor allem im Schelfbereich des Golfes von Bengalen gerechnet. Kohlelager (530 Mill. t) bei Dschamalpur sind bekannt, ferner sehr tiefliegende Vorkommen bei Radschschahi, weiterhin Vorkommen von Glassand und andere mineralhaltige Sande.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden^{*)}

Erzeugnis	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Salz	1 000 t	750	786	730	.	.	.
Erdgas	TJ 1)	.	33 108	38 988	45 456	48 882	.
Kalkstein	1 000 t	26,5	60,1	56,7	44,8	37,9	43,9
Porzellanerde	1 000 t	4,5	5,8	7,3	10,3	9,8	5,8

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal (Kilokalorie).

Das Verarbeitende Gewerbe trägt etwa 8 % zur Entstehung des Bruttoinlandsproduktes bei. Im Jahre 1980 hatte die industrielle Produktion etwa wieder das Niveau des "Vorkriegsstandes" (1970) erreicht. Die industrielle Tätigkeit wird stark beeinträchtigt durch häufige Stromausfälle, Produktionsstillstände infolge von Reparaturarbeiten an Anlagen und durch Arbeitsunruhen. Auch politische Unruhen und Verstaatlichungsmaßnahmen wirkten nicht förderlich auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die staatlichen Betriebe arbeiten unrentabel, im privaten Sektor mangelt es an Investitionsbereitschaft. Die industrielle Basis ist in vielen Wirtschaftszweigen ausgesprochen dünn. Seit 1977 bemühen sich die Regierungen, dem entgegenzuwirken. Ausländischen Investoren wurden stärkere Anreize geboten (Foreign Investment (Promotion and Protection) Act), die Einfuhrbestimmungen für Rohstoffe wurden teilweise gelockert, um wenigstens die vorhandenen Produktionskapazitäten einigermaßen auszulasten. Sektoral ist die Reprivatisierung eingeleitet worden (Programm der sog. Disinvestition). Seit 1980 werden mit großem finanziellen Aufwand drei "Exportförderungszone" (Tschittagong, bei Dhaka, Khulna) errichtet. Andererseits wurde nach der letzten (dritten) Machtübernahme durch ein Militärregime im Februar 1983 eine Schutzzollpolitik für alle bereits im Lande hergestellten Erzeugnisse eingeführt: im Juni 1982 standen 28 Waren auf der Protektionsliste.

Im Jahre 1974/75 gab es im Verarbeitenden Gewerbe 1 427 Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten, die rd. 260 000 Personen beschäftigten und 1 299 Mill. Taka Löhne zahlten. Amtliche statistische Angaben zur Struktur im Verarbeitenden Gewerbe enden mit dem Jahr 1976/77. Nach Angaben aus Wirtschaftskreisen waren Mitte 1980 in diesem Wirtschaftsbereich 2,3 Mill. Menschen oder 11,6 % der Erwerbspersonen tätig. Die Struktur ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Klein- und Hausbetrieben (mit etwa 2 Mill. Beschäftigten) und nur verhältnismäßig wenig mittleren und einigen größeren Betrieben (mit insgesamt knapp 400 000 Beschäftigten); die meisten sind hier in der Juteverarbeitung (170 000 Beschäftigte) und in der Baumwolltextilindustrie (76 000 Beschäftigte) tätig.

Staatliche Investitionen im Bereich der Industrie konzentrieren sich auf die Textil-, chemische, Stahl- und Erdölindustrie. 1980 gingen 6 Mrd. Taka oder 25 % der Neuinvestitionen im privaten Sektor in die Kleinindustrie. - Wegen der außerordentlichen finanziellen Belastung der öffentlichen Hand wurden bis 1981 von den 1972 unter dem "sozialistischen Wirtschaftskurs" unter Präsident Mudschibur Rahman verstaatlichten Betrieben "pakistanischer Eigentümer" zunächst 25 (von 48) Textilbetrieben und 30 (von 77) Jutefabriken sowie 220 andere Fabriken an die früheren Besitzer bzw. an Höchstbietende zurückgegeben.

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen *)

Betriebe/Wirtschaftszweig	1973	1974	1975	1976	1977
Registrierte Betriebe	3 810	3 190	2 819	2 845	2 976
Meldende Betriebe	1 986	1 427	2 452	2 560	2 464
nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen					
Ernährungsgewerbe	226	200	338	409	472
Tabakverarbeitung	23	21	24	23	22
Textilgewerbe	732	332	444	486	599
Korkbe- und -verarbeitung	4	3	22	23	19
Papier- und Pappeverarbeitung .	19	16	36	37	32
Druckerei, Vervielfältigung ...	82	82	132	129	115
Chemische Industrie	321	262	520	496	388
Eisenschaffende Industrie	152	122	234	245	230
Transportausrüstungen	19	19	37	33	22

*) Jahresmitte; ab 1974 ohne Webereien (handbetriebene Webstühle); 1977: Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten.

8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen *)

Beschäftigte/Arbeiter Wirtschaftszweig	1973	1974	1975	1976	1977
Beschäftigte in meldenden Betrieben .	182 092	307 404	337 066	373 933	362 110
Arbeiter	153 793	260 444	276 989	301 891	.
nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen					
Ernährungsgewerbe	18 177	26 312	35 398	45 925	47 060
Arbeiter	12 848	19 761	26 263	33 074	.
Tabakverarbeitung	5 261	4 840	5 542	5 984	5 090
Arbeiter	4 269	3 772	4 215	4 170	.
Textilgewerbe	123 564	225 189	206 807	226 359	221 430
Arbeiter	110 302	197 566	179 523	193 991	.
Korkbe- und -verarbeitung	139	34	435	509	520
Arbeiter	108	28	315	387	.
Papier- und Pappeverarbeitung ...	3 130	2 729	7 735	11 189	9 140
Arbeiter	2 184	1 938	5 721	7 283	.
Druckerei, Vervielfältigung	2 192	2 004	2 954	3 585	4 960
Arbeiter	1 705	1 655	2 376	2 907	.
Chemische Industrie	11 597	21 545	33 851	27 298	27 910
Arbeiter	8 276	16 427	24 868	19 746	.
Eisenschaffende Industrie	6 240	9 576	15 835	18 582	15 740
Arbeiter	5 139	7 886	12 610	14 483	.
Transportausrüstungen	1 289	1 196	4 985	.	4 550
Arbeiter	890	841	3 638	8 157	.

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; ab 1974 ohne Webereien (handbetriebene Webstühle); 1977: Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten.

Wichtigster Industriezweig ist die Juteverarbeitung, die mit ihren Erzeugnissen immer noch etwa 50 % der Exporterlöse (früher über 70 %) erwirtschaftet. Dieser Industriezweig steigert zwar seine Erzeugung, modernisiert seine Anlagen, doch unterliegt der Absatz auf dem Weltmarkt der Konkurrenz anderer Produzentenländer und dem Wettbewerb billigerer und rentabler zu erzeugender Surrogate (Synthetics). Zweitwichtigster Industriezweig ist die Baumwolltextilindustrie, sie verarbeitet nur eingeführtes Rohmaterial.

8.7 Spindeln und Webstühle in der Baumwoll- und Juteverarbeitung^{*)}

1 000

Spindeln/Webstühle	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Spindeln, installiert						
für Juteverarbeitung ...	317					
für Baumwollverarbeitung	750	810	994	1 030	1 059	1 012
in Betrieb						
für Juteverarbeitung ...	302					
für Baumwollverarbeitung	660	679	750	750	863	761
Webstühle, installiert						
für Juteverarbeitung ...	21,5	24,7	26,0	25,5	29,8	25,8
für Baumwollverarbeitung	7	7	7	8	8	6
in Betrieb						
für Juteverarbeitung ...	20,6	17,6	20,5	23,5	24,3	24,2
für Baumwollverarbeitung	3	5	5	5	5	4

*) Meldende Betriebe; Jahresmitte.

Wie bei Jute so beruht die gesamte (bescheidene) Nahrungsmittel- und die Tabakverarbeitung auf der einheimischen Landwirtschaft; einige Bedeutung haben hier die Verarbeitung von Ölen und Fetten, die Zuckerherstellung und vor allem die Reismühlen (Ende 1981 189) mit einer Kapazität von 3 195 t/täglich, außerdem 7 317 Reisschälanlagen (23 900 t/täglich).

Von den größeren Unternehmen sind zu erwähnen die Erdölraffinerie (Kapazität 1,6 Mill. t), die aus Mittelost eingeführtes Rohöl verarbeitet (teilweise werden Raffinerieprodukte wieder ausgeführt), die Düngemittelfabrik Aschugandsch (Basis einheimisches Erdgas), die Schiffswerften Khulna und Narajangandsch, das Stahlwerk in Tschittagong (Kapazität 250 000 t Stahlbarren, aus Schrott), Zementfabriken, Papier- und Pappenfabrik, Kraftfahrzeugmontage (Sitakund) und die erste schwimmende Eisfabrik der Welt. Die chemische Industrie produziert neben Düngemitteln vor allem Pflanzenschutzmittel und pharmazeutische Erzeugnisse.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes^{*)}

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Naphta	1 000 t	84	65	77	99	108
Motorenbenzin	1 000 t	53	55	58	45	49
Leuchtöl	1 000 t	263	306	311	321	296
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	5	13	4	3	4
Heizöl, leicht	1 000 t	31	37	48	40	31
Heizöl, schwer	1 000 t	389	394	487	506	445
Zement	1 000 t	339	322	336	845	326
Stabstahl, Stahlbleche	1 000 t	67	85	72	81	74
Stahlbarren	1 000 t	117	126	138	139	109

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes*)

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Kraftfahrzeuge	Anzahl	1 179	1 521	2 048	2 400	1 614
Lastkraftwagen	Anzahl	416	538	793	1 297	1 051
Krafträder	Anzahl	3 524	3 565	5 449	6 122	5 882
Fahrräder	Anzahl	40 691	43 227	45 619	28 214	30 194
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	148,1	184,7	227,9	198,0	185,8
Fernsehempfangsgeräte, schwarz/weiß	Anzahl	6 184	8 343	8 384	11 224	12 268
Ventilatoren	1 000	62,4	76,5	81,5	84,3	96,2
Schwefelsäure, ber. auf 100 % H ₂ SO ₄	1 000 t	4,5	12,3	4,1	3,8	2,1
Ätznatron	1 000 t	5,6	5,4	5,6	5,9	6,0
Salzsäure, ber. auf 100 % HCL	1 000 t	1,7	1,8	2,2	2,5	1,1
Harnstoff	1 000 t	209	290	355	336	340
Ammoniumsulfat	1 000 t	9,3	5,2	9,4	9,1	11,4
Glühlampen 1)	1 000	4 966	4 941	6 118	5 414	8 451
Elektr. Motoren	Anzahl	489	517	1 128	1 186	1 006
Streichhölzer	Mill. 2)	8,0	9,1	9,3	10,1	11,8
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	27,6	33,6	38,1	30,4	38,6
Papier und Pappe 3)	1 000 t	31,6	31,4	31,2	32,7	31,7
Baumwollgarn	t	40,7	43,8	43,2	46,2	43,2
Baumwollgewebe	1 000 m	75,5	77,7	81,0	78,6	66,3
Juteerzeugnisse	1 000 t	546	501	523	581	577
darunter:						
Hessian	1 000 t	177	175	190	202	194
Sackleinwand	1 000 t	265	232	247	305	324
Teppichgrundgewebe	1 000 t	76	75	77	70	55
Zucker	1 000 t	175	131	93	143	199
Melasse	1 000 t	82	61	46	66	91
Sojabohnenöl	1 000 t	14,6	13,0	18,4	15,2	18,1
Senföl	t	5 575	3 509	5 258	4 328	3 974
Pflanzenfett	t	7 099	6 064	7 158	5 168	7 157
Schrimps u. Froschschenkel	t	2 842	3 376	2 046	1 116	1 262
Tee	t	35,1	34,1	37,3	40,8	38,9
Alkoholfreie Getränke	Mill.					
Zigaretten	Flaschen Mrd. St	15,0 12,0	20,0 13,5	16,9 13,8	18,5 14,9	19,2 15,8

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

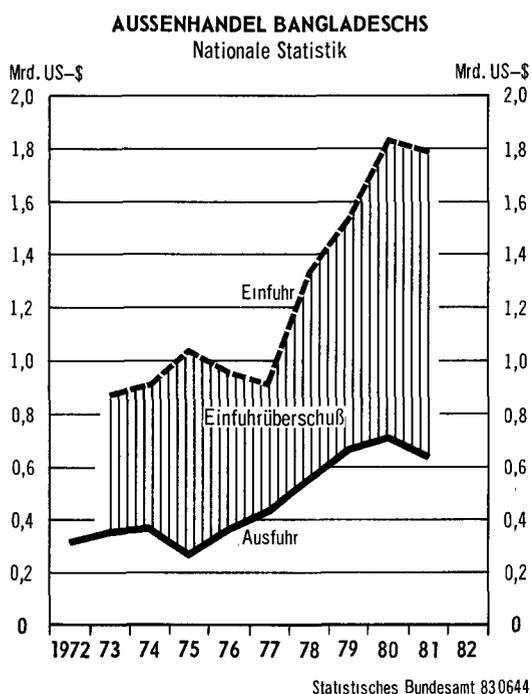
1) Einschl. Röhrenlampen. - 2) Schachteln, mit 40 bis 50 St. - 3) Schreib-, Druck- und Packpapier.

Bau- und Wohnungswesen sind in Bangladesch besonders unterentwickelt. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt in einfachsten Behausungen, in den Städten in Elendsquartieren. Der größte Teil der "Wohnungen" auf dem Lande sind Bambushütten, die - wenn sie nicht schon früher durch Unwetter zerstört werden - alle zwei Jahre erneuert werden müssen. Sie verfügen meist weder über Wasserversorgung noch über hygienische Einrichtungen. Im Durchschnitt stehen einem Haushalt knapp zwei Räume zur Verfügung, die mit jeweils durchschnittlich drei Personen belegt sind. Die verbreitete Vorliebe, Kapitalien in Immobilien anzulegen, beschert der Bauwirtschaft (und der Baustoffindustrie) eine gewisse Prosperität.

Informationen über den Außenhandel von Bangladesch liefern die bangladeschische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Bangladeschs zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Bangladesch. Die Daten der bangladeschischen und der deutschen Statistik für den deutsch-bangladeschischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der bangladeschischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren). Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bangladesch als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.



Nach den Unterlagen der Außenhandelsstatistik von Bangladesch verläuft die Entwicklung des Außenhandels nach einem beträchtlichen Rückgang Mitte der 70er Jahre seit 1977/78 dem Volumen (Einfuhr und Ausfuhr) nach wieder steigend. Der Saldo der Handelsbilanz weist dadurch seit 1977/78 eine zunehmend defizitäre Entwicklung auf (1978/79 machte der Passivsaldo 132 % des Ausfuhrwertes aus). Der Außenhandelsumsatz je Einwohner belief sich 1980 auf 26 US-\$ (Einfuhr 18, Ausfuhr 8 US-\$). Die Bedeutung des Außenhandels für Bangladesch läßt sich aus Vergleichsdaten von Nachbarstaaten ableiten: Indien 29 US-\$ (Einfuhr 19, Ausfuhr 10 US-\$), Pakistan 96 US-\$ (Einfuhr 65, Ausfuhr 31 US-\$) und Sri Lanka 209 US-\$ (Einfuhr 138, Ausfuhr 71 US-\$). Im Welthandel nimmt Bangladesch (1981) in der Einfuhr die 67. Stelle, in der Ausfuhr die 82. Stelle ein.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Mill. US-\$						
Einfuhr	958,0	911,6	1 333,1	1 537,1	1 836,1	1 789,3
Ausfuhr	361,7	435,0	552,8	661,6	712,6	640,8
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 596,3	- 476,6	- 780,3	- 875,5	- 1 123,5	- 1 148,5
Mill. Taka						
Einfuhr	14 703	13 993	18 216	21 727	28 305	32 369
Ausfuhr	5 552	6 670	7 178	9 632	10 997	11 484
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 9 151	- 7 323	- 11 038	- 12 095	- 17 308	20 885

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des folgenden Jahres.

In der Einfuhr stehen Nahrungsmittel (28,1 %) mit Abstand an der Spitze; allein rd. 18 % des Einfuhrwertes 1979/80 wurden für Weizen und Reis ausgegeben. Auf den drei folgenden Plätzen rangieren Maschinen und Fahrzeuge (22,5 %), "sonstige bearbeitete Waren" (17,9 %) sowie chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (12,5 %, Düngemittel allein 3,9 %). Für Brenn- und Kraftstoffe (9,5 %) wird im Vergleich zu anderen rohstoffarmen Ländern relativ wenig ausgegeben.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen *)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Molkereierzeugnisse	12,3	10,6	25,1	41,8	...	...a)
Weizen und Mengkorn	152,2	55,8	147,4	130,4	215,8 ^{a)}	103,4 ^{a)}
Reis	102,7	31,5	5,3	103,8	122,4	16,8
Rohbaumwolle	32,6	15,2	128,4	55,8	67,0	80,7
Erdöl, roh	5,4	15,5	127,6	74,2	39,1	52,0
Erdöldestillationserzeugnisse	87,7	51,8	58,1	94,5	135,1	132,9
Pflanzliche Öle	85,7	26,2	63,6	65,4	84,2	98,8
Farbstoffe und Gerbstoffe ..	8,4	4,3	10,6	14,7	...	...
Mediz. u. pharm. Erzeugnisse	17,2	21,0	18,8	20,6	22,3	25,5
Chemische Düngemittel	63,2	6,9	88,8	81,9	106,0	93,2
Garne, Gewebe, Textilwaren .	23,6	61,7	76,9	58,9	...	...
Eisen und Stahl	37,3	26,2	61,4	105,6	...	...
NE-Metalle	5,4	8,0	11,8	16,3	...	...
Metallwaren	17,6	95,0	26,8	31,6	37,1	33,1
Nichtelektrische Maschinen .	67,4	66,9	128,5	202,2	306,1	324,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	29,5	22,1	51,1	80,4		
Kraftfahrzeuge	18,4	18,9	32,2	51,2	107,3	176,8

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des folgenden Jahres.

a) Ohne Mengkorn.

Die dominierende Rolle der Jute für die Wirtschaft des Landes kommt im Anteil von 72 % des Ausfuhrwertes deutlich zum Ausdruck. Rohjute ist mit knapp 20 % beteiligt, Jutewaren machen rd. 52 % aus, doch geht der Anteil von Jute insgesamt langsam zurück. Dafür haben Leder und Lederwaren (9,6 %) und Fisch (5,4 %) entsprechende Steigerungen aufzuweisen. An vierter Stelle steht (unverändert) die Teeausfuhr mit rd. 5 %.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen *)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Fisch, frisch	11,3	18,1	19,0	43,2	38,8	30,1
Tee	15,5	32,3	43,8	32,6	36,5	37,5
Jute	106,1	120,0	119,9	135,1	138,5	104,6
Erdöldestillations- erzeugnisse	1,4	6,7	6,7	.	.	.
Leder	32,6	56,2	52,9	86,1	68,5	48,6
Papier und Pappe	1,5	2,0	6,2	9,6	10,0	6,6
Gewebe aus Jute	94,6	101,4	145,5	181,0	} 382,9	366,3
Spinnstoffwaren, a.n.g.	83,4	79,4	123,3	137,2		
Säcke, Beutel zu Ver- packungszwecken (aus Jute)	.	78,4	123,1	137,1		

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des folgenden Jahres.

Eine Beobachtung des Außenhandels nach Wirtschaftsräumen 1978/79 läßt die enge Bindung an die westlichen Industrieländer (EG, Vereinigte Staaten, Kanada und Japan: 41 %) hervortreten, sie ist auf der Ausfuhrseite noch etwas stärker. In der Reihe der Hauptlieferländer sind 1978/79 Japan mit 13,3 % (Vorjahr 11,7 %) und die Vereinigten Staaten mit 12,5 % (Vorjahr 19,3 %) unverändert bedeutendste Partner vor Großbritannien mit 7,2 % (6,5 %) und der Bundesrepublik Deutschland mit 5,9 % (3,8 %). Unter den Abnehmerländern stehen ebenfalls die Vereinigten Staaten mit 13,8 % (Vorjahr 15,2 %) an der Spitze vor der Sowjetunion mit 8,4 % (7,1 %), Großbritannien mit 7,7 % (6,71 %) und Japan mit 6,5 % (3,7 %).

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern *)

Mill. US-\$

Ursprungsland	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
EG-Länder	152,7	116,4	190,4	271,1	310,4	320,6
Bundesrepublik Deutschland	58,0	37,5	50,4	90,9	94,8	83,6
Großbritannien u. Nordirl.	46,7	42,5	86,9	111,3	121,7	149,0
Vereinigte Staaten	272,9	94,0	257,6	192,2	286,8	181,0
Kanada	92,9	32,4	64,2	62,6	48,7	47,2
Japan	24,0	196,6	156,5	204,9	250,8	283,5
Australien	17,1	.	26,9	84,2	85,8	56,9
Singapur	17,5	0,6	63,4	82,7	115,6	199,7
Volksrepublik China	8,2	19,7	42,9	71,4	83,6	102,3
Indien	76,6	79,2	36,8	71,2	110,8	80,0
Pakistan .....	.	5,4	29,8	53,6	57,0	63,6
Republik Korea	5,1	7,3	48,5	40,7	69,1	68,7

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des folgenden Jahres.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)

Mill. US-\$

Bestimmungsland	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
EG-Länder	87,8	125,5	94,3	138,6	145,8	95,8
Bundesrepublik Deutschland	6,8	10,2	9,1	12,5	14,3	10,2
Großbritannien u. Nordirl.	26,7	57,0	33,9	50,9	41,6	26,6
Italien	24,3	25,5	29,1	47,6	35,9	26,3
Belgien und Luxemburg	12,6	14,6	15,3	21,1	25,5	16,7
Sowjetunion	12,5	19,3	39,5	55,0	45,9	33,5
Vereinigte Staaten	61,6	62,4	84,2	91,7	88,2	84,5
Japan	9,4	10,8	20,6	43,1	33,3	20,4
Pakistan .....	.	28,3	48,0	35,0	53,5	53,5
Iran .....	.	15,3	14,8	22,6	44,4	38,6
Australien	9,8	12,0	12,2	22,1	26,0	19,6
Volksrepublik China	4,2	7,1	27,8	18,5	30,7	24,0

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des folgenden Jahres.

Nach den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik hatte sich das Außenhandelsvolumen (Einfuhr und Ausfuhr) im Zeitraum 1975 bis 1979 verdoppelt, aber ab 1980 einen spürbaren Rückgang (um 20,4 %) erfahren, der sich 1981 und 1982 abgeschwächt fortsetzte. Die jährlichen Steigerungsraten betragen zuvor zwischen 27 und 53 %. Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Bangladesch waren seit 1976 wertmäßig ständig gestiegen, doch fiel die Ausfuhr 1980 um 26,5 % zurück und erholte sich auch 1981 nur wenig. Der deutsche Ausfuhrüberschuß erreichte im Jahre 1979 mit 63 Mill. US-\$ seinen Höhepunkt. Der Wert der deutschen Bezüge aus Bangladesch betrug im Durchschnitt der Jahre 1977/82 20 Mill. US-\$.

9.6 Entwicklung des deutsch-bangladeschischen Außenhandels (Deutsche Statistik)

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
-----------------	------	------	------	------	------	------

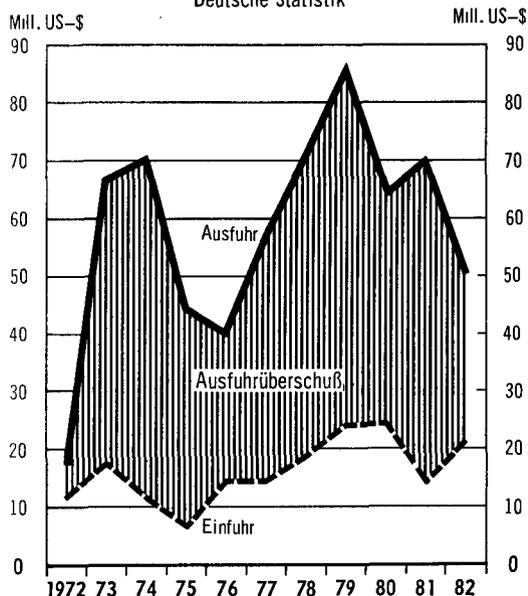
Mill. US-\$

Einfuhr (Bangladesch als Herstellungsland)	14,444	18,979	23,974	24,394	14,034	21,269
Ausfuhr (Bangladesch als Verbrauchsland)	57,461	71,185	86,804	63,843	70,559	50,735
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 43,017	+ 52,206	+ 62,830	+ 39,449	+ 56,525	+ 29,466

Mill. DM

Einfuhr (Bangladesch als Herstellungsland)	33,5	38,0	44,2	44,2	31,4	51,3
Ausfuhr (Bangladesch als Verbrauchsland)	131,5	142,3	160,1	116,6	160,5	122,7
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 98,0	+ 104,3	+ 115,9	+ 72,3	+ 129,2	+ 71,3

AUSSENHANDEL DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT BANGLADESCH
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 830645

Besonders hervorzuheben sind die Bezüge von Garnen und Geweben (1982 35 % der Gesamtbezüge) und von Spinnstoffen und -abfällen (12 %). Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland (1982 50,7 Mill. US-\$) bestehen überwiegend aus Maschinen, Apparaten und Geräten (37 %), chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen (23 %) sowie Nahrungsmitteln (9 %; 1980 noch 18 %), vor allem Molkereierzeugnisse, Getreide und Getreideerzeugnisse. In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Bangladesch 1982 in der Einfuhr die 107., in der Ausfuhr die 89. Stelle inne.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bangladesch
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren ...	636	1 159	929	2 076	725	1 765
Fische usw., Zubereitungen davon	3 270	5 908	1 647	3 692	5 505	13 180
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	2 434	4 383	896	2 000	2 307	5 649
Spinnstoffe und Abfälle davon	5 696	10 301	2 495	5 497	2 554	6 135
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verwandte Waren	-	-	-	-	-	-
Leder, Lederwaren, zugerich- tete Pelzfelle	623	1 138	229	501	828	1 994
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoffzeugn.	10 106	18 363	6 464	14 474	7 473	18 008
Reiseartikel, Handtaschen u. ähnl. Behälter	670	1 228	397	903	438	1 067

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bangladesch
nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	3 965	7 094	4 534	9 700	45	115
Getreide und Getreide- erzeugnisse	7 779	14 412	5 238	12 644	4 706	11 278
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verwandte Waren	460	815	484	1 122	221	553
Organische Chemikalien	2 251	4 048	3 617	8 145	2 555	6 198
Anorganische Chemikalien ...	3 005	5 376	2 311	5 273	1 249	3 070
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 926	3 443	2 442	5 552	1 779	4 315
Medizinische u. pharma- zeutische Erzeugnisse	2 783	5 067	4 288	9 532	3 252	7 898
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	2 296	4 140	3 159	7 145	1 851	4 463
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 444	2 564	1 358	3 085	1 158	2 787
Eisen und Stahl	2 985	5 404	4 860	11 249	770	1 835
Metallwaren, a.n.g.	1 259	2 257	818	1 854	1 337	3 344
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	4 086	7 458	9 689	22 651	5 336	12 846
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	7 677	14 110	4 244	9 607	4 541	10 976
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon	3 721	6 790	4 415	9 908	3 692	8 987
Geräte f. Nachrichten- technik; Fernseh-, Rundfunkgeräte	3 590	6 668	2 863	6 135	2 095	5 078
Elektrische Maschinen, elektrische Teile davon ...	3 158	5 798	2 449	5 578	3 226	7 664
Straßenfahrzeuge	709	1 334	1 142	2 644	938	2 271

Die Verkehrsinfrastruktur von Bangladesch ist schlecht ausgebaut, bedeutendster Verkehrssektor ist die Binnenschifffahrt, im Landverkehr dominiert die Eisenbahn. Verkehrsschwerpunkt ist der wirtschaftliche Aktivraum im Dreieck Dhaka /Narajang-andsch - Khulna - Tschittagong.

Die Eisenbahnen leiden noch immer unter beträchtlichen Schäden infolge der Teilungsaueinandersetzungen mit Pakistan (1971). Hemmend auf die Entwicklung wirken sich aber auch die unterschiedlichen Spurweiten aus: vom Gesamtnetz von rd. 2 900 km sind etwa zwei Drittel meterspurig, der Rest Breitspur (1 676 mm) wie im benachbarten Indien. Das Netz wird erweitert; 1980 wurde die Strecke Khulna - Mongla (52 km) in Betrieb genommen. Noch zur Hälfte ist Dampfbetrieb (197 Dampf-, 192 Dieselloks), der ab 1985 eingestellt werden soll. Die Anlagen und Einrichtungen sind veraltet und meist in schlechtem Zustand, von Triebfahrzeugen und Wagen ist oftmals nur die Hälfte des Bestandes in betriebsfähigem Zustand. Das Passagieraufkommen (1978/79 90 Mill. Personen) entspricht der Einwohnerzahl.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurweiten *)

km

Spurweite	1978	1981
Insgesamt	2 874	2 884
Breitspur (1 676 mm)	964	974
Meterspur	1 910	1 910

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen *)

Fahrzeugart	1975	1972	1979	1980	1981
Lokomotiven	503	420	410	389	410
Diesel-	185	167	180	192	.
Dampf-	318	253	230	197	.
Personenwagen 1)	1 615	1 512	1 631	.	.
Güterwagen 2)	15 626	16 656	16 529	16 357	16 717

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Einschl. nicht näher bezeichneter Wagen. - 2) "4-wheelers-waggons".

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Beförderte Personen	Mill.	96,2	89,8	88,7	89,5	94,3
Beförderte Güter	Mill. t	3,5	3,2	2,8	2,7	3,0
Personenkilometer	Mill.	5 006	4 833	5 161	5 388	5 939
Tonnenkilometer	Mill.	774	825	740	705	781

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Neuere amtliche Angaben über den Umfang des Straßennetzes liegen nicht vor. Die wichtigsten Straßen unterstehen der staatlichen Verwaltung (rd. 5 000 km), sie sind größtenteils asphaltiert. Außerdem gibt es etwa 20 000 km Straßen, die lokalen Behörden unterstehen. Das Straßennetz ist nur teilweise in gutem Zustand, die klimabedingten Beanspruchungen verlangen einen hohen Unterhaltungsaufwand. Der Individualverkehr mit Kraftfahrzeugen ist nahezu bedeutungslos; die Einfuhr von größeren Personenkraftwagen (über 1 300 cm³) unterliegt Beschränkungen. Ein größeres Straßenbauprojekt - von der IDA unterstützt - soll der Verbesserung der Verkehrsbedingungen zwischen dem Haupthafen Tschittagong und den wichtigsten Handelsplätzen des Landes dienen. Trotz des relativ geringen Verkehrs werden schon Umgehungsstraßen für die größeren Städte geplant, vor allem im Zuge der Fernstraße Dhaka - Tschittagong.

10.4 Straßenlänge nach Straßenkategorien

km

Straßenkategorie	1975	1976	1977	1978	1979
Straßenlänge insgesamt ¹⁾	10 930	11 070	4 549	4 642	4 831
Asphaltstraßen 2)	7 516	7 601	3 982	4 076	4 197
Andere befestigte Straßen 3) .	3 414	3 469	567	566	634

1) Ab 1977. JE. Nur vom "Roads and Highways Department" gebaute und unterhaltene Straßen. - 2) Straßen mit Zementdecke oder bituminöser Oberfläche. - 3) Straßen mit Steinen oder Ziegeln gepflastert, geschottert und befestigte Erdstraßen.

10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	1975	1976	1977	1978
Personenkraftwagen	18 392	19 502	23 548	26 312
Privat	11 882	12 409	14 869	16 692
Taxis	815	837	836	881
Jeeps	4 112	4 570	5 828	6 354
Kombiwagen	1 583	1 686	2 015	2 385
Motorisierte Rikschas (privat)	7 398	7 486	7 953	8 762
Kraftomnibusse	5 223	5 264	5 494	5 773
Lastkraftwagen	9 457	9 369	9 757	10 871
Motorräder	20 194	22 605	26 739	31 705
Pkw je 1 000 Einwohner	0,2	0,2	0,3	0,3

*) Stand Jahresende. Registrierte und lizenzierte Fahrzeuge.

Bangladesch besitzt ein riesiges natürliches Potential schiffbarer Wasserwege in seinem stark verzweigten Netz von Flüssen und (meist natürlichen) Kanälen. Diese geographischen Verhältnisse behindern bzw. erschweren andererseits den Landverkehr. Deshalb kommt den rd. 8 000 km Wasserstraßen (darunter 5 000 km ganzjährig befahrbar) größte Bedeutung zu. Hauptstromgebiete sind die Flußsysteme von Padma (Ganges), Brahmaputra und Meghna. Über die schätzungsweise in die Tausende gehenden kleinen Einheiten von Wasserfahrzeugen gibt es keine statistischen Angaben. Die "Bangladesh Internal Water Transport Corp." ist die staatliche Binnenschiffahrtsgesellschaft.

10.6 Binnenschifffahrtswasserwege^{*)}

km

Binnenschifffahrtswege	1970	1974	1975	1976	1977
Länge der schiffbaren Wasserwege	8 039	8 122	7 876	8 433	8 433
ganzjährig schiffbar	5 395	5 395	5 224	5 224	5 224

*) Stand: Jahresmitte.

10.7 Schiffe und Beförderungsleistungen in der Binnen- und Küstenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Bestand an Wasserfahrzeugen 1)	Anzahl	705	754	642	643	632
darunter:						
Passagierschiffe	Anzahl	20	21	25	28	28
Fähren	Anzahl	17	18	17	17	17
Tanker	Anzahl	14	15	16	16	16
Küstenschiffe	Anzahl	25	24	24	24	24
Beförderungsleistungen ²⁾³⁾						
Beförderte Personen	1 000	157,5	822,1	1 668,9	2 008,6	1 972,8 ^{a)}
Beförderte Fahrzeuge ...	1 000	85,5	104,5	120,6	129,1	108,7 ^{a)}
Beförderte Güter	1 000 t	3 469	3 033	3 375	3 665	2 644 ^{a)}

1) JM. - 2) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Beförderungsleistungen der "Bangladesh Internal Water Transport Corporation."

a) Juli 1978 bis März 1979.

Eine staatliche Seeschiffahrtsgesellschaft ist erst im Aufbau, sie umfaßt mit 60 Einheiten etwa ein Drittel des Handelsschiffsbestands. Der Anteil der Gesellschaft im Verkehr über See ist noch gering: sie bestreitet 20 % bei der Einfuhr und 12 % bei der Ausfuhr des Landes.

Bangladesch besitzt zwei Überseehäfen: Tschittagong (Umschlag 70 Mill. t) und der im Aufbau begriffene von Tschalna (22 Mill. t). Über Tschalna wird fast ausschließlich Jute ausgeführt, in Tschittagong erreicht Jute fast die Hälfte der Verladungen.

10.8 Bestand an Handelsschiffen in der Seeschifffahrt

Schiffsbestand	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Handelsschiffe ¹⁾	Anzahl	120	133	141	152	179
Tanker	1 000 BRT	133	244	284	299	354
Tanker	Anzahl	23	26	26	27	33
Tanker	1 000 BRT	16	41	42	42	46

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

10.9 Verkehr über See mit dem Ausland*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Hafen Tschittagong						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 211	1 038	1 163	1 156	1 199
in Ballast	1 000 NRT	361	1 452	1 439	1 592	1 471
mit Fracht	1 000 NRT	4 911	3 535	3 759	3 466	3 941
Abgegangene Schiffe	Anzahl	1 149	1 029	1 107	1 103	1 182
in Ballast	1 000 NRT	347	1 433	1 365	1 324	1 464
mit Fracht	1 000 NRT	4 759	3 530	3 550	3 764	3 876
Verladene Güter	1 000 t	462	351	329	1 067	525
darunter:						
Rohjute	1 000 t	22	.	.	.	.
Jutewaren	1 000 t	197	.	.	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	4 795	4 257	5 905	4 836	5 006
Hafen Tschalna						
Angekommene Schiffe	Anzahl	506	473	554	475	461
in Ballast	1 000 NRT	1 251	1 088	902	1 000	1 168
mit Fracht	1 000 NRT	1 145	1 005	1 464	855	905
Abgegangene Schiffe	Anzahl	497	487	541	437	467
in Ballast	1 000 NRT	822	701	1 041	601	654
mit Fracht	1 000 NRT	1 502	1 502	1 267	1 214	1 423
Verladene Güter	1 000 t	665	688	643	889	748
darunter:						
Rohjute	1 000 t	378	.	.	.	.
Jutewaren	1 000 t	232	.	.	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	1 140	1 043	1 593	1 317	920

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Der Binnenflugverkehr wird von der staatlichen Fluggesellschaft "Bangladesh Biman" betrieben. Sie verfügt nur über wenige Maschinen - die zum Teil (von Australien und den Niederlanden) geschenkt wurden - mit denen nur mühsam ein anspruchsvolles Verkehrsnetz bedient werden kann. Neben den beiden internationalen Flughäfen Dhaka und Tschittagong gibt es weitere sieben größere Flugplätze (u.a. Dschessur, Komilla, Sylhet, Ishurdi, Thakuragaon). Für Verkehrsaufgaben in entlegenen Gebieten werden auch Hubschrauber eingesetzt. Regionale Verbindungen bestehen nach Kalkutta/Indien und Kathmandu/Nepal, im internationalen Verkehr fliegt "Bangladesh Biman" auch Ziele in Südostasien, Südasien, im Mittleren Osten, in Nordafrika und Europa an. 1981 wurde der neue Großflughafen Dhaka-Kurmitola eingeweiht.

10.10 Flugzeugbestand der "Bangladesch Biman"*)

Flugzeugbestand	1975	1976	1977	1978	1979
Bestand insgesamt	10	8	9	10	11
Fokker F-27	8	6	6	6	6
Boeing	2	2	3	4	5

*) Stand: Jahresmitte.

10.11 Beförderungsleistungen der "Bangladesch Biman"*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Beförderte Fluggäste ...	1 000	443	458	475	505	574	.
Inlandsverkehr	1 000	368	367	374	356	365	.
Auslandsverkehr	1 000	75	91	102	148	209	.
Beförderte Fracht	t	4 390	5 199	6 187	7 400	7 761 ^{a)}	.
Inlandsverkehr	t	3 754	3 507	3 241	3 440	3 956	.
Auslandsverkehr	t	636	1 692	2 946	3 960	3 805	.
Beförderte Post	t	92	128	221	301	284 ^{a)}	.
Personenkilometer	Mill.	296,5	350,3	399,3	612,6	805,9	1 178,4
Tonnenkilometer	Mill.	3,2	6,6	11,9	13,6	17,1	19,6

*) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Juli 1978 bis März 1979.

Das Kommunikationsnetz ist relativ unterentwickelt. Das einst vorhandene Netz ist zudem durch Unabhängigkeitskampf und Bürgerkrieg sowie oft durch Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Wirbelstürme u.a.) in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Telefonrate zählt mit 0,8 Anschlüssen je 1 000 Einwohner zu den niedrigsten der Welt (z.B. Pakistan 8 Anschlüsse je 1 000 Einwohner). Mehr als die Hälfte aller Anschlüsse sind in der Hauptstadt registriert. Dem Ausbau des Fernsprech- und Fernschreibnetzes wird hohe Priorität zugemessen.

10.12 Fernsprechanschlüsse
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Fernsprechanschlüsse JM	53,4	60,9	69,4	77,1 ^{a)}	73,7	116,5
Dhaka	26,9	29,3	36,6	41,6	40,0	67,7
Tschittagong	14,3	15,6	16,2	17,1	16,8	25,4
Khulna	12,3	16,0	16,6	18,4	16,9	23,4

1) 1980: Ende Dezember.

a) Andere Angabe JE: 101 000 Anschlüsse.

Über Leistungen der Post sind keine neueren Angaben bekannt.

Eigene Rundfunkeinrichtungen bestehen seit 1947, Ende 1964 wurde das Fernsehen eingeführt. Die Empfangsmöglichkeiten des Fernsehens sind auf den Raum Dhaka beschränkt. Selbst beim Hörfunk kommt im "statistischen Mittel" nur 1 Empfangsgeräte auf 700 Einwohner.

10.13 Hörfunk- und Fernsehteilnehmer^{*)}
1 000

Teilnehmer	1972	1973	1974	1975	1978	1979	1980
Hörfunk	502	456	421	432	604	718	.
Fernsehen	15,4	20,4	20,2	20,5	35,0	.	.

*) Jeweils Jahresmitte.

11 REISEVERKEHR

Der Reiseverkehr über die Grenzen ist gering, es handelt sich überwiegend um Nachbarschaftsverkehr mit Indien: Angehörige einunddesselben Volksstammes (Bengalen) leben beiderseits der Westgrenze des Landes: in Khulna 17 Mill., im indischen Westbengalen 44 Mill. Das wird auch durch die Gesamtentwicklung des Reiseverkehrs bestätigt, der nach den schweren innenpolitischen Unruhen (in der zweiten Jahreshälfte 1975) im Jahre 1976 einen sehr starken Rückgang erlebte; der Anteil der "Inder" sank auch in den folgenden Jahren noch weiter. Die Netto-Deviseneinnahmen beliefen sich 1979 (letztverfügbare Zahl) auf 39 Mill. TK (1978: 57,3 Mill. TK).

Für einen Touristenreiseverkehr bietet das Land in jeder Hinsicht wenig Anreiz; eine spezielle Infrastruktur dafür ist nicht vorhanden.

11.1 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Herkunftsland

Herkunftsland	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Auslandsgäste insgesamt	Anzahl	37 383	44 274	49 989	57 232	56 737	49 315
nach ausgewählten Herkunftsländern							
Indien	%	53,8	33,6	48,5	48,7	41,4	23,3
Vereinigte Staaten .	%	8,1	8,0	7,3	7,0	6,9	8,2
Großbritannien und Nordirland	%	7,6	7,8	8,1	8,6	8,8	14,1
Japan	%	4,6	5,9	4,0	4,5	4,9	6,5
Australien	%	1,9	2,4	2,0	1,9	2,5	2,4
Kanada	%	1,7	2,3	1,9	1,7	1,7	2,4
Bundesrepublik Deutschland	%	2,3	2,1	2,1	2,7	3,5	3,8
Niederlande	%	1,1	1,9	1,8	1,5	1,6	1,8
Frankreich	%	1,0	1,6	1,8	1,6	1,9	1,6
Sowjetunion	%	1,1	1,4	1,1	0,6	0,4	0,5

Währungseinheit ist die Taka (= 100 Poisha). Die Taka war bis Mai 1975 an die indische Rupie (iR) gebunden. Nach Aufhebung dieser Bindung floatete die Taka mit dem Britischen Pfund. Seit dem 13. August 1979 ist die internationale Parität der Taka in Bezug auf einen "Korb" von Währungen der Haupthandelspartner von Bangladesch (darunter auch die Deutsche Mark) neu festgesetzt; Interventionswährung ist das Britische Pfund.

Zentral- und Notenbank ist die 1971 gegründete "Bangladesh Bank", die das alleinige Emissionsrecht besitzt. Im Jahre 1972 waren die damals bestehenden zwölf Geschäftsbanken verstaatlicht und zusammengeschlossen worden; im August 1980 war die Gründung privater Geschäftsbanken jedoch wieder zugelassen worden. Zu den sechs verstaatlichten Banken sind bis August 1981 weitere drei inländische Banken hinzugekommen (rd. 4 400 Filialen sind über das ganze Land verstreut), außerdem arbeiten sieben ausländische Banken mit 17 Filialen an wirtschaftlich wichtigen Orten. "Sonderfinanzierungsinstitute" sind als Entwicklungsbanken tätig; 1981 wurde eine "Industrial Promotion Development Co." zur Förderung des privaten Wirtschaftssektors geschaffen.

Die Währungsreserven sind knapp und gehen zurück. Devisen sind bewirtschaftet, Devisenexporte besonders streng reglementiert, Reisedevisen je Person und Reise auf 300 US-\$ begrenzt. Im Ausland tätige Arbeitskräfte aus Bangladesch ("Gastarbeiter") erhalten einen günstigeren Wechselkurs ("wage earners scheme"), um sie anzuregen, ihre Ersparnisse zu transferieren und im Lande anzulegen (damit werden etwa 10 % der Einfuhren finanziert).

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Ankauf	US-\$ = Tk.	14,92	15,52	16,23	19,82	24,24	24,48
Verkauf	US-\$ = Tk.	14,97	15,56	16,31	19,90	24,36	24,52
Ankauf	DM = Tk.	8,1934	9,0025	8,2729	8,8477	10,0972	10,0972
	Tk. = DM	0,1220	0,1111	0,1209	0,1130	0,0990	0,0990
Verkauf	DM = Tk.	8,2290	9,0366	8,3118	8,8918	10,1865	10,1865
	Tk. = DM	0,1215	0,1107	0,1203	0,1125	0,0982	0,0982

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende März.

12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte *)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	235,0	316,4	402,0	321,1	155,3	207,1 ^{a)}	.
Goldbestand 1)	2,3	1,2	15,7	21,5	16,9	24,5	.
Devisenbestand	227,9	315,1	374,2	299,2	138,3	173,5	228,3 ^{b)}
Sonderziehungsrechte ...	4,8	0,1	12,1	0,5	0,1	0,8	9,6 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

1) Nationale Bewertung.

a) Einschl. 8,3 Mill. US-\$ "Reserve Position in the Fund". - b) März.

12.3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken^{*)}

Mill. US-\$

Bilanzposten	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Forderungen	111,0	127,7	176,1	272,3	228,3	194,0
Verbindlichkeiten	61,2	67,7	77,9	171,0	115,5	94,7

*) Stand: Jahresende.

Nach einer 1981 vorübergehend verlangsamten Zunahme des Geldvolumens ist dieses im Jahre 1982 wiederum kräftig gestiegen und läßt die Preisentwicklung abermals unter Druck geraten; dadurch wird die finanzielle Stabilisierungspolitik der Regierung gefährdet. Die Zentralbank verfolgt konsequent eine Politik des knappen Geldes (u.a. Erhöhung des Diskontsatzes ab 1980; er liegt seitdem bei 10,5 % p.a.). Die Ursachen für die starke Zunahme der Geldmenge werden im Haushaltsdefizit und der Ausleihfähigkeit der Geschäftsbanken gesehen. Hohe Zinssätze sollen die Sparneigung fördern, weil die Regierung für den laufenden Fünfjahresplan höhere lokale Beiträge zur Entwicklungsfinanzierung einkalkuliert hat.

12.4 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Mill. Taka

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Bargeldumlauf (Münzen u. Noten) ¹⁾	4 902	6 329	7 114	8 267	9 143	9 744
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	59	74	80	92	102	105
Sichteinlagen	6 764	8 306	11 240	11 732	12 877	14 794
Geldmenge (M 1)	11 667	14 636	18 356	20 001	22 022	24 538
Termineinlagen	9 943	12 667	15 049	20 383	23 623	28 845
Geldmenge (M 2)	21 610	27 303	33 405	40 384	45 645	53 383

*) Stand: jeweils Jahresende.

1) Ohne Bestände der Banken. - 2) Taka.

Die verfügbaren bangladeschischen Quellen ermöglichen keine vollständige Bilanz für die Banken, es werden für Zentralbank wie Geschäftsbanken jeweils nur einige ausgewählte Bilanzposten geboten.

12.5 Wichtige Bilanzposten der Staatsbank^{*)}

Mill. Taka

Aktiva/Passiva	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Aktiva						
Inlandsforderungen	6 215	8 530	10 019	16 472	24 496	29 326
Geschäftsbanken	1 213	2 313	3 853	7 394	9 423	13 817
Regierung	4 697	5 861	5 374	7 563	12 945	12 873
Sonstige	306	356	792	1 516	2 127	2 636
Auslandsforderungen	4 833	4 048	5 940	4 053	4 523	2 516
Passiva						
Bargeldumlauf	3 909	5 337	6 510	7 479	9 842	9 543
Einlagen der Geschäftsbanken ...	1 244	1 158	1 628	2 470	2 941	2 672
Einlagen der Regierung	-	-	-	-	-	11
Auslandsverbindlichkeiten	3 938	4 503	5 443	6 674	11 691	16 360

*) Stand: jeweils Ende Juni.

12.6 Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken *)

Mill. Taka

Aktiva/Passiva	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Aktiva						
Kassenbestände	655	664	800	1 032	1 262	1 356
Guthaben bei der Staatsbank	1 006	1 086	1 537	1 493	2 643	2 536
dar.: Überschußreserven	314	210	406	1 106	934	645
Kredite insgesamt 1)	16 760	20 647	26 182	35 539	41 015	52 288
Tagesgelder	467	513	384	443	304	188
Investitionen (Wertpapiere) ..	3 302	3 859	4 711	4 746	6 514	7 252
Darlehen	11 915	14 485	18 670	25 421	30 969	41 189
Wechsel	1 074	1 790	2 417	2 930	3 228	4 659
Passiva						
Sichteinlagen 2)	6 670	7 716	9 404	11 313	11 644	12 317
Termineinlagen 2)	7 967	9 343	12 530	15 315	21 590	24 879
Kreditaufnahme bei der Staatsbank	1 159	2 296	3 648	7 240	9 212	13 396

*) Stand: jeweils Ende Juni. - "Scheduled Banks".

1) Ohne interbankarische Kredite. - 2) Ohne interbankarische Einlagen.

Ausführlichere Daten dagegen gibt es über die Kredite der Geschäftsbanken. Knapp drei Fünftel der Kreditsumme 1982 ging in den privaten Sektor; von den Wirtschaftsbereichen steht das Verarbeitende Gewerbe mit 44 % an erster Stelle. Für die Investitionsfinanzierung sind spezielle Institute zuständig, die 1980/81 über 4 Mrd. Taka bereitstellten (diese Beträge sind in den nachfolgenden Zahlen nicht enthalten).

12.7 Kredite der Geschäftsbanken *)

Mill. Taka

Sektor/Wirtschaftsbereich	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Öffentlicher Sektor	6 394	7 506	7 597	12 100	12 712	18 545
Privater Sektor	5 145	7 392	10 867	13 544	13 153	23 831
Insgesamt	11 539	14 898	18 464	25 644	25 866	42 376
darunter an:						
Verarbeitendes Gewerbe	5 055	6 371	7 407	10 264	11 528	18 523
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 305	2 105	3 075	4 767	2 841	8 495
Groß- u. Einzelhandel, Gast- u. Beherbergungsgewerbe	3 189	3 417	4 834	6 621	6 705	8 145

*) Stand: jeweils Ende Juni.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Haushalt der Zentralregierung besteht aus einem Allgemeinen Haushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und einem Entwicklungshaushalt. In den Voranschlägen des Allgemeinen Haushalts wurden in den letzten Jahren die Einnahmen durchweg zu hoch angesetzt und mußten ständig nach unten korrigiert werden. Auch für 1982/83 waren zunächst 33 Mrd. Taka angesetzt gewesen, die bereits auf 27,7 Mrd. Taka zurückgenommen werden mußten. Die veranschlagten Mehreinnahmen - die trotz der erwähnten Erfahrungen ständig höher angesetzt werden - sollen in den Entwicklungshaushalt (Tab. 13.2) übertragen werden.

Die Einnahmen werden im wesentlichen aus Zöllen sowie Verbrauch- und Umsatzsteuern erzielt. Direkt besteuerbare Erwerbstätige und Firmen gibt es nur wenige.

Auf der Ausgabenseite sind die größten Posten Verteidigung (1982 19 %, einschließlich "Justiz und Polizei" sogar 31 %), allgemeine Verwaltung (15 %) und Bildungswesen (13 %). Nicht unwesentlich sind auch die Nahrungsmittelsubventionen (10 %).

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)

Mill. Taka

Sektor/Wirtschaftsbereich	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Laufende Einnahmen	12 446	15 027	18 277	23 430	25 538	27 678
Steuerliche Einnahmen	9 842	11 821	14 363	17 818	19 681	22 408
Einkommensteuer	1 240	1 240	1 761	2 200	2 601	2 900
Zölle	3 950	4 948	6 500	7 500	7 850	8 918
Verbrauchssteuer	2 300	2 445	2 700	3 730	4 628	5 127
Umsatzsteuer	1 770	2 305	2 700	3 400	3 500	3 779
Steuern auf Grundbesitz	250	253	259	288	308	760
Kraftfahrzeugsteuer	20	30	38	38	42	47
Andere Steuern u. Abgaben	312	600	405	662	752	877
Nichtsteuerliche Einnahmen	2 604	3 206	3 914	5 612	5 858	5 270
Nationaler Sektor 2)	599	547	795	1 850	1 432	1 155
Zinserträge	816	1 066	1 206	1 448	1 605	1 058
Andere	1 189	1 593	1 913	2 314	2 821	3 057
darunter:						
Eisenbahn	596	811	925	1 050	1 250	1 480
Gebühren	105	150	220	230	270	285
Laufende Ausgaben	10 360	11 290	13 419	14 816	18 497	20 376
Gesundheitswesen	413	549	626	771	830	870
Bildungswesen	1 353	1 509	1 728	2 065	2 316	2 384
Sozialwesen	91	87	113	123	116	114
Landwirtschaft	142	158	182	302	324	347
Verarbeitendes und Baugewerbe ..	222	277	318	344	368	357
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	362	306	392	426	514	510
Allgemeine Verwaltung	2 163	2 341	2 507	2 638	2 795	2 745
Justiz und Polizei	1 056	1 222	1 372	1 783	2 188	2 034
Verteidigung	2 001	2 069	2 427	2 742	3 476	3 826
Schuldendienst	707	879	1 041	1 163	2 172	2 244
Eisenbahn	734	836	953	1 237	1 390	1 480
Nahrungsmittelsubventionen	1 060	959	1 654	1 094	1 820	1 361
Andere	56	98	106	128	144	2 104
Mehreinnahmen	2 086	3 737	4 858	8 614	7 041	7 302

*) Haushaltsjahr: 1. Juli bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

1) Voranschlag. - 2) Einschl. Banken und Industriebetriebe.

Der Entwicklungshaushalt, mit dessen Hilfe die Entwicklungsplanungen des Staates realisiert werden sollen, wird größtenteils von ausländischen Geberleistungen gespeist (1980 72 %); diese erfolgten etwa je zur Hälfte als Kredite und (nicht rückzahlbare) Zuwendungen. Die landeseigenen Beiträge zur Finanzierung des Ent-

wicklungshaushalts werden regelmäßig zu hoch angesetzt, Planungsabsichten müssen deshalb immer wieder reduziert werden. Die Einnahmen blieben hier mitunter auch daher hinter den Erwartungen zurück, weil noch nicht zugesagte Geberleistungen bereits eingeplant wurden.

Ein Drittel der Entwicklungsausgaben (1982) fließt dem landwirtschaftlichen Sektor (einschließlich Wasserwirtschaft und ländlicher Entwicklung) zu.

13.2 Entwicklungshaushalt der Zentralregierung^{*)}

Mill. Taka

Ausgabenbereich	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Staatliche Entwicklungsausgaben ..	12 030	16 026	23 300	23 690	27 153	27 000
Gesundheitswesen	430	476	700	658	742	686
Bildungswesen	580	641	649	970	1 071	1 071
Familienplanung	310	467	593	696	863	784
Landwirtschaft	1 540	2 344	2 938	3 227	3 698	3 928
Entwicklung ländl. Gebiete	510	619	748	749	1 127	1 168
Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	1 430	1 725	2 972	3 572	3 995	3 523
Energie u. Bodenschätze 1)	1 680	2 525	3 989	3 778	4 347	4 863
Industrie	1 900	3 040	3 627	3 367	3 677	3 086
Umweltplanung und Wohnungsbau ..	810	966	1 448	1 467	1 774	1 375
Verkehr	1 760	2 135	4 040	3 751	3 802	3 682
Nachrichtenübermittlung	510	431	802	713	603	628
Sturmschädenbeseitigung	140	162	50	-	-	-
Andere Ausgaben	430	495	744	742	1 454	2 206

*) Haushaltsjahr: 1. Juli bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

1) Einschl. wissenschaftlicher Forschung.

Die veranschlagten Mehreinnahmen im Haushalt fielen infolge geringerer Exporterlöse und durch Zurückbleiben der Binnenproduktion unter die Ansätze der Planungen, außerdem blieben die ausländischen Hilfeleistungen unter den Erwartungen. Deshalb mußte die Schuldenaufnahme erhöht werden, um die wichtigsten Investitionsvorhaben der Entwicklungsprogramme durch- bzw. weiterführen zu können. Die Schuldendienststrategie, bezogen auf die Exporterlöse, beträgt etwa 13 %.

13.3 Öffentliche Auslandsschuld^{*)}

Mill. Taka

Auslandsschuld	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	3 069	3 906	4 610	4 934	5 718	6 614
Ausgezahlte Beträge	2 053	2 571	2 951	3 216	3 615	4 007

*) Stand: jeweils Jahresmitte.

1) Projektionen.

Der Anteil der Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen ist noch sehr gering, es ist im wesentlichen auf die größeren Städte und (für die Landwirtschaft) ihrer näheren Umgebung beschränkt. Die Lohndaten haben daher für die Mehrheit der Bevölkerung des Landes kaum Bedeutung. Bei den vergleichsweise niedrigen Lohnsätzen in der Landwirtschaft ist allerdings zu berücksichtigen, daß dort Geldeinkommen wegen der niedrigeren Preise in ländlichen Gebieten höher zu bewerten sind; außerdem kommen meist Naturalentlohnungen (Nahrungsmitteldeputate) hinzu. Die Tagelohnsätze für ungelernete landwirtschaftliche Arbeiter ("ohne Nahrungsmitteldeputat") weisen besonders starke regionale Unterschiede in den einzelnen Distrikten auf: zwischen 8 und 30 Taka (Dezember 1982).

Der Index der Nominallöhne ist der Durchschnitt der Indizes von vier wirtschaftlichen Zentren (Dhaka, Tschittagong, Radschschahi, Khulna), in denen außerdem auch Daten über die durchschnittlichen Tagelohnsätze für Arbeiter erhoben werden. Es wird grundsätzlich zwischen gelernten und ungelerten (Hilfs-) Arbeitern unterschieden. Am besten wird verdient in der Bauwirtschaft, am schlechtesten gestellt sind die Arbeiter in der sog. Hausindustrie (cottage industry). Infolge des hohen Angebots an Arbeitskräften bleibt die Lohnentwicklung gegenüber den Preissteigerungen zurück. Außer den hier genannten Lohndaten gibt es noch Tagelohnsätze für Bauarbeiter (Daten aus sieben größeren Städten und jeweils für drei verschiedene Tätigkeiten) und einen Index der Tagelohnsätze für Teeplantagenarbeiter - hier werden auch solche für Kinder ausdrücklich genannt.

14.1 Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen*)

1969/70 = 100

Wirtschaftsbereich	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	280	346	433	492	566	592
Landwirtschaft	312	370	443	482	567	542
Fischerei	251	311	451	529	617	630
Verarbeitendes Gewerbe ...	251	318	389	452	515	558
Baugewerbe	334	414	492	545	616	671

*) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres; Durchschnitt aus den separat erstellten Indizes von Dhaka, Tschittagong, Radschschahi und Khulna.

1) Stand: Januar.

14.2 Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Taka je Tag

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Landwirtschaft						
gelernt	11,30	13,21	15,77	16,84	20,82	20,25
ungelernt	9,35	11,23	13,53	14,40	16,90	16,00
Fischerei						
gelernt	10,97	13,27	19,88	23,11	27,67	26,00
ungelernt	8,71	9,88	15,34	18,34	21,56	20,75
Verarbeitendes Gewerbe (Großbetriebe)						
Textilindustrie						
gelernt	12,42	14,95	18,83	22,13	24,32	26,53
ungelernt	8,33	11,64	14,77	16,90	17,97	19,89
Juteverarbeitung						
gelernt	10,41	13,71	16,92	19,82	21,82	25,32
ungelernt	7,74	10,14	13,36	16,49	17,57	19,48
Klein- und Hausindustrie 2)	7,71	9,63	11,94	13,90	15,59	16,13
Baugewerbe						
gelernt	23,00	28,35	33,33	38,24	43,15	48,12
ungelernt	11,70	14,34	17,21	19,29	21,74	22,62

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; Durchschnitt aus erfaßten Angaben von Dhaka, Tschittagong, Radschschahi und Khulna.

1) Stand: Januar. - 2) "Small scale and cottage industry".

Die Bruttostundenverdienste erwachsener männlicher Arbeiter waren im Jahre 1979 in Dhaka und Tschittagong noch ziemlich einheitlich, im Jahre 1981 lagen sie durchweg in Dhaka über denen in der Hafen- und Industriestadt im Osten des Landes. Das "Spitzengehalt" von 998 Taka (Laborant in der chemischen Industrie in Tschittagong) entspricht etwa 100 DM. Die Daten der nachstehenden Tabellen sind ILO-Veröffentlichungen entnommen.

14.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen *)

Taka

Beruf	1975	1978	1979	1980	1981
-------	------	------	------	------	------

Tschittagong

Elektroinstallateur im Außendienst ¹⁾	2,37	2,50	3,02	5,31	3,87
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,67	1,75	1,94	3,29	2,50
Textilspinner, männlich	1,12	1,86	2,84	3,70	3,52
Weber	1,70	1,89	3,40	4,53	4,24
Webstuhlrichter	1,15	1,61	2,57	3,60	.
Maschinennäher, männlich 2)	4,35	4,75	2,40	2,95	2,93
Möbeltischler	6,26	2,40	4,44	4,75	4,75
Kraftfahrzeugmechaniker 3)	1,44	.	2,94	4,87	4,39
Ziegelmaurer	4,00	5,30	3,75	4,37	4,25
Elektroinstallateur 4)	1,52	4,15	3,58	3,75	3,87
Hilfsarbeiter 4)	1,00	1,92	2,16	2,50	2,50
Be- und Entlader, Eisenbahn	0,67	2,16	2,75	3,50	2,62
Streckenarbeiter, Eisenbahn	1,25	1,94	2,50	2,49	2,25
Fahrer 5)	2,02	3,58	3,81	4,50	4,50 ^{a)}
Schaffner 5)	1,32	1,75	2,40	3,75	3,75 ^{a)}
Lastkraftwagenfahrer 6)	2,80	3,78	2,40	4,75	4,50

Dhaka

Elektroinstallateur im Außendienst ¹⁾	1,86	2,50	3,02	4,88	5,20
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	0,85	1,50	1,98	3,63	4,15
Textilspinner, männlich	1,49	2,24	3,17	3,36	3,78
Weber	1,67	2,69	3,27	4,29	4,14
Webstuhlrichter	1,82	2,69	3,31	4,48	4,16
Maschinennäher, männlich 2)	3,35	5,50	2,40	2,77	3,59
Möbeltischler	4,55	2,78	3,12	4,64	.
Kraftfahrzeugmechaniker 3)	0,96	2,78	5,12	4,53	4,44
Ziegelmaurer	4,00	5,00	4,00	4,50	4,75
Elektroinstallateur 4) .....	.	4,37	3,58	3,75	4,00
Hilfsarbeiter 4)	1,42	1,87	2,16	2,39	4,15
Be- und Entlader, Eisenbahn .....	.	2,16	3,75	2,03	2,59
Streckenarbeiter, Eisenbahn .....	.	1,94	2,50	2,39	3,16
Fahrer 5)	2,45	3,58	3,81	5,40	5,37 ^{a)}
Schaffner 5)	1,68	2,62	2,84	4,85	4,16 ^{a)}
Lastkraftwagenfahrer 6) .....	.	3,58	2,40	4,60	4,75

*) Jeweils Oktober.

1) In der Energiewirtschaft. - 2) Fabrikation von Herrenhemden, Baumwolle. - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Im Baugewerbe. - 5) Im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr. - 6) Im Stadtgüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Nur Kraftomnibusverkehr.

14.4 Monatsgehälter männlicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen *)
Taka

Wirtschaftszweig Beruf	1977	1978	1979	1980	1981
---------------------------	------	------	------	------	------

Tschittagong

Chemische Industrie					
Laborant	520	975	962	896	998
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer	450	450	450	465	550
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter .....	.	.	.	425	500
Bankgewerbe					
Kassierer	613	536	.	692	693

Dhaka

Chemische Industrie					
Laborant	782	959	734	881	715
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer	350	450	500	650	650
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter .....	.	.	.	500	575
Baugewerbe					
Kassierer	543	493	640	724	739

*) Jeweils Oktober.

Da nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Bevölkerung an der Geldwirtschaft teilnimmt, sind preisstatistische Daten nur für Teilbereiche der Volkswirtschaft von Bangladesch von Bedeutung. Trotzdem nehmen Preisstatistiken im Rahmen der amtlichen Berichterstattung des Landes einen beachtlichen Teil ein, so daß mit den nachstehenden Tabellen lediglich eine knappe Auswahl geboten werden kann. Preisstatistische Daten sind gelegentlich auch in anderen Sachgebieten aufgenommen, etwa der Reispreis (Tab. 7.5 im Abschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei").

Der Index der Großhandelspreise steigt wesentlich stärker als der Index der Verbraucherpreise. Der Index der Großhandelspreise für Industriewaren nimmt seit 1980 beträchtlich rascher zu als der für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Dargestellt sind Großhandelspreise für ausgewählte Konsumgüter; sie sind Durchschnitte der wöchentlichen Erhebungen (in Dhaka seit dem Wirtschaftsjahr 1964/65). Für eine Reihe von für das Land besonders wichtigen landwirtschaftlichen (Rohjute, Tee, Häute und Felle, Leder) und industrielle Waren (Jutewaren, Baumwollgarn) wird die Preisentwicklung von verschiedenen (nichtstatistischen) Institutionen ständig beobachtet und veröffentlicht.

15.1 Index der Großhandelspreise
1969/70 = 100

Indexgruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	348	397	445	481	509	581	596
Industrieerzeugnisse	392	432	449	544	603	667	734
Insgesamt ...	362	408	446	502	541	629	640

1) Durchschnitt aus 7 Monaten.

15.2 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren*)
Taka je Einheit

Ware	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Eier	100 St	52,25	60,17	72,17	81,14	91,20	...
Senföl	md. 1)	680,74	894,04	853,30	853,00	1 092,02	995,35
Kokosnußöl	md.	856,77	973,46	995,96	1 152,87	1 082,56	1 117,48
Kartoffeln, beste Qualität	md.	66,93	73,25	78,59	93,48	112,28	103,11
Chillies, trocken	md.	573,49	1 045,77	557,64	371,72	1 050,78	987,66
Leuchtöl	4 gallons ²⁾	39,93	49,91	.	63,57	...	...
Fisch, Rohu, in Stücken	md.	545,32	597,00	740,80	838,36	...	...
Zigaretten, "Capstan"	250 St	81,33	83,34	84,95	87,46	95,52	108,18
Wickelstoff, mittlere Qualität ³⁾	yards ⁴⁾	310,67	378,84	411,62	396,08	...	...
Masur (Hülsen- frucht)	md.	161,57	224,02	255,81	299,61	380,15	455,14

*) In wichtigen Städten.

1) 1 maund (md.) = 37,324 kg. - 2) 1 gallon = 4,5 l. - 3) Longcloth (medium quality). - 4) 1 yard = 0,9144 m.

Es wird auch eine umfangreiche Statistik der Industriepreise geführt, da jedoch die Tätigkeit dieses Wirtschaftszweiges für die Wirtschaft insgesamt noch wenig Bedeutung hat, kann hier auf die Wiedergabe dieser Daten verzichtet werden. Dafür wurden die Ausführpreise wichtiger Exportwaren aufgenommen.

15.3 Durchschnittliche Ausführpreise ausgewählter Waren*)
Taka je Einheit

Ware	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Rohjute, "Bangla White" 1)	Ballen ²⁾	744,95	811,33	917,21	1 099,58	1 115,00	1 228,12
Hessian, "40 - 10" 3)	100 yds ⁴⁾	157,55	177,85	191,00	241,51	307,10	483,57
Tee (Durchschnittsqualität)	lbs ²⁾	3,56	5,25	9,34	11,23	10,50	10,00

*) fob (free on board).

1) Hafen Naranjangandsch. - 2) 1 Ballen = 400 lbs = 181 kg (1 lbs = 453,59237 g). - 3) Grobes Jutegewebe für Säcke und Verpackungen. - 4) 1 yard (yd) = 0,9144 m.

Grundlage für die Berechnung eines allgemeinen Verbraucherpreisindex bildet der Household Expenditure Survey 1973/74. Es wurden damals drei Einkommenskategorien gebildet, die alle drei aber lediglich in der Hauptstadt Dhaka berücksichtigt werden. In fünf weiteren Städten (Khulna, Tschittagong, Radschschahi, Rangpur, Sylhet) ist nur die mittlere Einkommensgruppe (300 bis 999 Taka Monatseinkommen) einbezogen. Entsprechend den verschiedenen Einkommensgruppen werden bei den Warenarten auch unterschiedliche Qualitätsstufen herangezogen. Für die mittlere Einkommensgruppe hat die Hauptgruppe Nahrungsmittel einen Gewichtsanteil zwischen 61 (Tschittagong) und 72 % (Rangpur). Der Preisauftrieb hat sich in den letzten Jahren beschleunigt, er wird mit einer Verknappung des Angebots (vor allem auch bei Lebensmitteln) und Kostensteigerungen durch höhere Preise für Importwaren erklärt. - Neben den erwähnten Verbraucherpreisindizes gibt es noch eine Reihe weiterer spezieller, etwa für Beschäftigte der Regierung in Dhaka (nur diejenigen mit einem monatlichen Einkommen zwischen 100 und 400 Taka) und für Industriearbeiter in drei großen Städten. Seit 1979 wird ein Verbraucherpreisindex "für Landbewohner" berechnet, und zwar solche in der Umgebung der sechs größten Städte des Landes und mit einem Familieneinkommen bis zu 299 Taka monatlich (etwa 30 DM).

15.4 Index der Verbraucherpreise
1973/74 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982
Gesamtindex				
Mittelstand-Haushalte ¹⁾				
Dhaka	191	227	255	297
Ländliche Haushalte				
Dhaka	168	204	218	261
Tschittagong	167	195	217	265
Rangpur	175	190	203	250
Preisindex für Ernährung				
Mittelstand-Haushalte 1)				
Dhaka	185	224	236	288
Ländliche Haushalte				
Dhaka	165	206	205	250
Tschittagong	161	200	213	267
Rangpur	175	187	192	237

1) Haushalte der mittleren Einkommensgruppe.

Einzelhandelspreise werden wöchentlich in sieben "wichtigen" Städten erhoben, einbezogen sind 82 Waren mit insgesamt 108 Spezifikationen. Die Bedeutung einiger Waren für die Verbrauchsgewohnheiten im Lande wird durch eine größere Zahl von Spezifikationen deutlich: Fisch (8 Sorten), Hülsenfrüchte (7 Sorten), Zigaretten (4 Sorten), Reis (3 Sorten). Von den subventionierten Waren wird lediglich Zucker erwähnt: so betrug im Dezember 1982 der subventionierte ("kontrollierte") Preis 12 Taka je Seer (= 933 g), der "freie" Preis schwankte je nach Stadt zwischen 13,00 und 14,50 Taka. Es bleibt festzustellen, daß ein wesentlicher Teil des Grundbedarfs der einfachen Bevölkerungsschichten (Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Fisch, Leuchtöl) sich überdurchschnittlich stark verteuert.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
Taka je Einheit

Ware	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch	1 seer ¹⁾	11,38	13,30	17,56	18,45	20,84	23,25
Fisch, "Rohu", in Stücken	1 seer	16,06	17,90	22,73	25,92	27,95	31,40
Eier	4 St	.	.	.	3,67	4,10	4,60
Kuhmilch	1 seer	4,45	4,33	4,85	5,35	6,02	7,18
Senföl	1 seer	17,97	24,30	24,25	23,87	31,01	29,22
Kokosnüsse, trocken ...	St	2,92	2,93	3,22	4,10	4,84	3,95
Reis, mittlere Qualität	1 seer	133,14	163,31	184,74	248,74	214,23	264,88
Kartoffeln	1 seer	1,97	2,38	3,48	2,77	3,40	3,56
Zwiebeln	1 seer	1,58	5,07	2,40	4,88	4,23	9,17
Salz	1 seer	1,53	1,62	1,33	1,13	1,33	2,41
Zigaretten, "Scissors"	10 St	1,99	2,01	2,05	2,17	2,60	2,89
Leuchtöl	624 g	1,90	1,88	2,30	2,67	3,75	4,91

1) 1 seer = 933 g.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bangladeschs werden vom Bureau of Statistics, Dhaka, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten sind aufgrund von Abweichungen in Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preiskomponente	in Preisen von 1972 je Einwohner	nachrichtlich je Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1972			
	Mill. Taka		1972 = 100	Taka	Mill.
1972	45 112	45 112	100	615	72,39
1973	71 086	50 569	141	671	74,37
1974	125 741	52 282	241	673	76,40
1975	107 458	58 686	183	735	78,96
1976	105 361	59 469	177	727	80,82
1977	130 290	63 982	204	764	82,71
1978	144 774	66 766	217	779	84,86
1979	172 450	69 210	249	790	86,64
1980	194 647	73 323	265	818	88,66
1981	213 677	73 990	289	804	90,63

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (JD)

1978	+ 11,1	+ 4,4	+ 6,5	+ 2,0	+ 2,6
1979	+ 19,1	+ 3,7	+ 14,9	+ 1,4	+ 2,1
1980	+ 12,9	+ 5,9	+ 6,5	+ 3,6	+ 2,3
1981	+ 9,8	+ 0,9	+ 8,8	- 1,7	+ 2,2
JD 1972/81	+ 18,9	+ 5,7	+ 12,5	+ 3,0	+ 2,5

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Energie-wirtschaft u. Wasserversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Verarbeiten-des Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Bereiche
--------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--	---	-------------------------	-------------	--------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mill. Taka

1972	45 112	26 100	130	1	2 895	1 529	7 195	7 262
1973	71 086	41 501	119	2	4 265	2 899	10 876	11 424
1974	125 741	78 623	131	2	8 376	5 665	16 624	16 320
1975	107 458	57 339	189	2	8 173	5 514	17 380	18 861
1976	105 361	53 671	231	2	8 660	5 807	17 718	19 272
1977	130 290	72 248	245	2	9 403	6 155	21 651	20 586
1978	144 774	78 745	260	2	10 315	7 232	25 181	23 039
1979	172 450	93 299	369	2	12 511	9 289	30 569	26 411
1980	194 647	95 434	433	2	15 009	11 301	39 139	33 329
1981	213 677	101 690	592	2	16 492	13 084	45 488	36 329

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (JD)

1978	+ 11,1	+ 9,0	+ 6,1	x	+ 9,7	+ 17,5	+ 16,3	+ 11,9
1979	+ 19,1	+ 18,5	+ 41,9	x	+ 21,3	+ 28,4	+ 21,4	+ 14,6
1980	+ 12,9	+ 2,3	+ 17,3	x	+ 20,0	+ 21,7	+ 28,0	+ 26,2
1981	+ 9,8	+ 6,6	+ 36,7	x	+ 9,9	+ 15,8	+ 16,2	+ 9,0
JD 1972/81	+ 18,9	+ 16,3	+ 18,3	x	+ 21,3	+ 26,9	+ 22,7	+ 19,6

in Preisen von 1972

Mill. Taka

1972	45 112	26 100	130	1	2 895	1 529	7 195	7 262
1973	50 569	28 827	95	2	3 402	1 713	8 670	7 860
1974	52 282	28 537	86	1	5 481	1 833	9 431	6 913
1975	58 686	31 865	135	1	5 877	1 742	11 445	7 621
1976	59 469	30 903	163	1	6 117	2 057	12 002	8 226
1977	63 982	34 019	184	1	6 641	2 188	12 266	8 683
1978	66 766	33 872	184	1	6 938	2 387	13 985	7 399
1979	69 210	33 909	250	1	6 953	2 540	15 687	9 870
1980	73 323	35 762	266	1	7 489	2 622	16 041	11 142
1981	73 990	35 072	283	1	7 515	2 697	16 941	11 481

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (JD)

1978	+ 4,4	- 0,4	0	x	+ 4,5	+ 9,1	+ 14,0	+ 8,2
1979	+ 3,7	+ 0,1	+ 35,9	x	+ 0,2	+ 6,4	+ 12,2	+ 5,0
1980	+ 5,9	+ 5,5	+ 6,4	x	+ 7,7	+ 3,2	+ 2,3	+ 12,9
1981	+ 0,9	- 1,9	+ 6,4	x	+ 0,3	+ 2,9	+ 5,6	+ 3,0
JD 1972/81	+ 5,7	+ 3,3	+ 9,0	x	+ 11,2	+ 6,5	+ 10,0	+ 5,2

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoin- landspro- dukt zu Markt- preisen Sp. 6 + Sp. 7 ./.. Sp. 8	Pri- vater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- in- vesti- tionen	Vor- rats- verän- derun- gen	Letzte inlän- dische Verwendung Sp. 2 - Sp. 5	Ausfuhr v. Waren und Dienst- leistun- gen	Einfuhr v. Waren und Dienst- leistun- gen
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Taka

1972	45 112	39 015	1 623	4 027	-	44 665	2 711	2 264
1973	71 086	68 257	3 155	4 011	-	75 423	2 983	7 320
1974	125 741	122 418	4 141	6 888	-	133 447	3 136	10 842
1975	107 458	102 553	4 642	9 414	-	116 609	5 552	14 703
1976	105 361	94 598	5 726	12 360	-	112 684	6 670	13 993
1977	130 290	118 551	6 827	15 950	-	141 328	7 178	18 216
1978	144 774	125 108	9 715	22 025	-	156 848	9 652	21 726
1978	144 774	130 081	9 715	16 543	+ 529	156 868	9 632	21 726
1979	172 450	151 141	12 810	22 290	+ 3 517	189 758	10 997	28 305
1980	194 647	170 410	16 409	24 838	+ 3 048	214 705	11 208	31 266

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurch-
schnittliche Zuwachsrates (JD)

1979	+ 19,1	+ 16,2	+ 31,9	+ 34,7	x	+ 21,0	+ 14,2	+ 30,3
1980	+ 12,9	+ 12,7	+ 28,1	+ 11,4	x	+ 13,1	+ 1,9	+ 10,5
JD 1972/78	+ 21,5	+ 21,4	+ 34,7	+ 32,7	x	+ 23,3	+ 23,6	+ 45,8
JD 1978/80	+ 16,0	+ 14,5	+ 30,0	+ 22,5	x	+ 17,0	+ 7,9	+ 20,0

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli.

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. - In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge)}. \end{aligned}$$

Die folgenden Angaben sind dem Balance of Payments Statistics, IMF, Washington, entnommen. Die Form der Darstellung wurde geändert.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	264,5	438,8	507,4	609,6	668,0
Einfuhr	966,7	1 068,2	1 335,0	1 807,3	2 067,6
Saldo der Handelsbilanz	- 702,2	- 629,4	- 827,6	- 1 197,7	- 1 399,6
Transportleistungen 1) Einnahmen	12,7	16,0	21,1	30,1	36,6
Ausgaben	133,3	140,7	208,4	259,8	268,8
Reiseverkehr	2,2	4,8	7,5	12,3	10,1
Ausgaben	5,4	10,0	12,7	12,4	19,7
Kapitalerträge	13,7	27,6	49,8	58,6	35,2
Ausgaben	17,1	49,0	51,0	53,5	81,6
Regierungs-	7,8	17,2	27,2	30,6	20,8
Ausgaben	12,5	23,9	33,4	28,4	31,2
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	24,7	42,6	46,8	89,6	111,9
Ausgaben	13,9	27,1	33,4	69,2	77,9
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	61,1	108,2	152,4	221,3	214,7
Ausgaben	182,2	250,8	338,9	423,4	479,3
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 121,1	- 142,6	- 186,5	- 202,1	- 264,6
Private Übertragungen	25,8	101,0	129,4	231,6	340,6
Ausgaben	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	292,1	363,4	820,7	587,9	459,3
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen	+ 317,7	+ 464,2	+ 949,9	+ 819,2	+ 799,7
Saldo der Leistungsbilanz	- 505,7	- 307,7	- 64,3	- 580,6	- 864,5

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

noch: 17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR *)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen	:	:	:	:	:
Portfolio-Investitionen	:	:	:	:	:
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 504,6	- 320,1	- 105,7	- 367,8	- 448,6
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	- + 1,2		-	-	+ 1,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 2,7	- 5,9	+ 0,3	- 41,7	- 31,1
der Geschäftsbanken	- 4,3	+ 0,8	+ 50,9	+ 59,6	+ 54,5
anderer Sektoren	-	+ 0,1	- 22,2	+ 0,2	- 158,9
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	+ 17,5	- 40,5	- 56,4	- 122,0	- 1,8
Ausgleichsposten zu den Währungs- reserven 3)	- 18,7	- 1,9	- 24,6	- 31,0	- 13,0
Währungsreserven 4)	- 29,5	+ 75,8	+ 104,6	- 96,0	- 221,5
Saldo der Kapitalbilanz	- 536,9	- 290,5	- 53,1	- 598,7	- 819,1
Ungeklärte Beträge	+ 31,2	- 17,2	- 11,3	+ 18,1	- 45,4

*) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1975: 14,593 Taka; 1978: 18,800 Taka; 1979: 20,093 Taka; 1980: 20,114 Taka; 1981: 21,209 Taka.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Das Land erhielt nach dem Unabhängigkeitskampf (1972) zunächst massive finanzielle und materielle Hilfe aus dem Ausland. Die wichtigsten Geberländer waren die Vereinigten Staaten, Indien und die Sowjetunion, ferner Kanada, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland. Neben der Sowjetunion haben auch einige andere sozialistische Länder (Jugoslawien, Tschechoslowakei) relativ hohe Beiträge geleistet, Länder, die traditionell stark im früheren Ostpakistan engagiert waren.

Der erste Fünfjahresplan 1973/78 stellte eine Analyse der Bedingungen und Möglichkeiten dar (die jedoch wegen veralteten und unvollständigen Datenmaterials unzureichend war). Die teilweise neuen entwicklungspolitischen Ansätze reflektierten sich jedoch nicht im Investitionsprogramm; dieses unterschied sich nur wenig von Vorbildern aus der pakistanischen Zeit. Charakteristisches Element der Industrialisierungspläne in der Vergangenheit waren staatliche kapitalintensive Projekte unter Vernachlässigung des Privatsektors. Durch die Verbreitung moderner Produktionsmethoden, Ausbau der Bewässerungsmöglichkeiten und die Schaffung funktionsfähiger "Rural Institutions" sollte die Überwindung der wirtschaftlichen Stagnation angestrebt werden. Der erste Fünfjahresplan sah Investitionen von 44,6 Mrd. Tk. vor, davon sollten allein 24 % für Landwirtschaft und Bewässerung eingesetzt werden und 20 % zur Industrieförderung. Dieses Programm erwies sich schon nach kurzer Zeit als übertrieben optimistisch, da ausländische Entwicklungshilfe nicht die erhoffte Höhe erreichte und die Kosten der Einfuhr an Industrierohstoffen weit über die Mehrerlöse aus höheren Exportpreisen wuchsen. Die 1972 verstaatlichten Industriebetriebe hatten überwiegend mit Verlust gearbeitet, so daß bereits im Herbst 1975 die neue Regierung eine Reihe von Betrieben wieder privaten Unternehmern überlassen hat. Seit 1977 hat die Regierung verstärkt die früher verstaatlichten Betriebe reprivatisiert.

Für die Jahre 1978/79 und 1979/80 wurde ein überbrückender Zweijahresplan erarbeitet, in dessen Rahmen bisher unvollendete Vorhaben fertiggestellt werden sollten. Hauptziele waren die Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die gesamten Investitionen sollten 38,61 Mrd. Taka erreichen. Davon wurden etwa 27 Mrd. Taka aus dem Ausland als Finanzhilfe erwartet.

Im Rahmen eines 20-Jahre-Perspektivplanes wurde vom "National Economic Council" der zweite Fünfjahresplan (Juli 1980 bis Juni 1985) erarbeitet. Hauptziele des ehrgeizigen Planes sind Ausgleich der sozialen und wirtschaftlichen Rückstände und Ungleichheiten in den verschiedenen Regionen des Landes, umfassende ländliche Entwicklung als Kernprogramm, Verdoppelung der Erzeugung von Nahrungsgetreide, um die allernötigste Versorgung zu gewährleisten (derzeit wurden noch jährlich bis zu 2 Mill. t eingeführt). Die Gesamtausgaben werden auf 255,95 Mrd. Taka veranschlagt, die zu 54 % aus ausländischen Mitteln und zu 21 % vom privaten Sektor aufgebracht werden sollen. Der Privatsektor soll auch dazu beitragen, die Ausfuhr zu steigern und durch erhöhte Produktion für den inländischen Markt Einfuhren zu verringern. So wird angestrebt, die Ausfuhranteile bei Juteteppichgeweben, Bekleidung, Gewürzen, Obst und Gemüse sowie bei kunstgewerblichen Erzeugnissen zu erhöhen. Ein Großteil der Gesamtinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe ist für die Kleinindustrie geplant, deren Schwerpunkte in die neu konzipierten etwa 1 000 "ländlichen Wachstumszentren" verlegt werden sollen. Weitere wichtige Vorhaben sind die Erschließung weiterer Erdöl- und Erdgasvorkommen, der Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten und allgemein die Verbesserung der Infrastruktur.

Im Jahresplan 1982/83 (ADP/Annual Development Plan), einem aktualisierten Teilplan zum laufenden Fünfjahresplan, sind Gesamtinvestitionen von 1 650 Mill. US-\$ (1981/82 1 364 Mill. US-\$) veranschlagt. Knapp ein Drittel der Summe ist für die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete (526 Mill. US-\$), 12 % sind für das Verarbeitende Gewerbe einschließlich der Kleinindustrie vorgesehen (207 Mill. US-\$). Weitere große Positionen sind die Energiewirtschaft (270 Mill. US-\$), das Verkehrswesen (263 Mill. US-\$), das Gesundheitswesen einschließlich Geburtenkontrolle (84 Mill. US-\$) und das Bildungswesen (64 Mill. US-\$).

Die Entwicklungsprojekte werden finanziell weitgehend vom Ausland und von internationalen Entwicklungshilfeorganisationen getragen. (Etwa die Hälfte der äußeren Verschuldung entfällt auf die Vereinigten Staaten und die Weltbankgruppe.) Die Weltbank konzentriert ihre Hilfen in Bangladesch auf landwirtschaftliche Vorhaben. Sie sieht als vordringliche Maßnahmen den Einsatz von Hohertragssorten ("high yield varieties" bei Reis und Weizen), die Verwendung mineralischer Düngemittel, die Erweiterung des Bewässerungslandes und die Verhinderung der jährlich auftretenden starken Überschwemmungen (mit großen Schäden und Verlusten).

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 1 467,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 1 570,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	1 505,2
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	5,0
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 1 505,2
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	207,7
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	1 297,4
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> - 42,7 ^{a)}
a) Investitionen u. bilateraler Kapitalverkehr	- 10,9 ^{a)}
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	- 31,7 ^{a)}
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 4 563,13
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	378,16
Japan	569,15
Bundesrepublik Deutschland	1 350,00
Kanada	753,07
Großbritannien u. Nordirland	477,25
	} = 77 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 2 096,78
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
IDA	904,85
EG	294,47
UN	250,03
IMF	202,90
Asiat. Entwicklungsbank (ADB)	170,53
	} = 87 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Finanzielle Zusammenarbeit (Reihenfolge nach Größe der Projekte)	
Kraftwerk Ashuganj; Erdölexploration; Entwicklungsbanken; Bevölkerungsprogramm; Düngemittelfabrik Ashuganj; Schwimmbagger; Flußschiffe; Rehabilitierung des Stromübertragungssystems Westzone; Dieselmotorenfabrik Joydevpur; Telefonfabrik Tongi; programmbestimmte Warenhilfe (83 Mill. DM), allgemeine Warenhilfe (623 Mill. DM).	
Technische Zusammenarbeit	
Beratung der Fernmeldeverwaltung; Saatgutproduktion; Pflanzenschutz; Sachverständige für Erdölfragen; seismische Untersuchungen; Beratung der Telefonfabrik Tongi; Beratung des Power Development Board; Sachverständige für Eisenbahnwesen; Bevölkerungsprogramm.	
1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).	
a) Rückflüsse überwiegen die Leistungen.	

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Government of the People's Republic of Bangladesh, Ministry of Planning, Bureau of Statistics, Dhaka	Statistical Yearbook of Bangladesh 1980
	Monthly Statistical Bulletin of Bangladesh
	Economic Indicators of Bangladesh
	Statistical Pocket Book of Bangladesh 1978
	Report on the Agricultural Census of Bangladesh 1977, national volume
	The Yearbook of Agricultural Statistics of Bangladesh 1979/80
Bangladesh Bank, Dhaka	Bangladesh Bank Bulletin
	Economic Trends

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.7.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 8,10

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4

Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Bangladesch 1983	11,—	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,—
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Birma 1972	8,—			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Ceylon 1972 ¹⁾	8,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	8,—			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,—				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Tschechoslowakei 1975 ¹⁾	11,—	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201100	Türkei 1982	11,—	5202100	Kenia 1983	12,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201000	Ungarn 1982	11,60	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80			
			5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204100	Pakistan 1983	11,—			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,—									
			5202100	Sambia 1978	12,80									
			5202100	Sudan 1978 ¹⁾	8,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1978 ¹⁾	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1983	5302100 Ägypten 1982	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000 Australien 1980 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1983	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1982	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1983
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1982	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979 ¹⁾	5305100 Papua-Neuguinea 1982
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1978	5305100 Pazifische Staaten 1983
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1981	5303100 Brasilien 1982 ¹⁾	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981 ¹⁾	5302100 Botsuana 1983	5303100 Chile 1982	5304000 China, Volksrep. 1983	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1978 ¹⁾	5302100 Burundi 1982 ¹⁾	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1983	5303100 Ecuador 1982 ¹⁾	5304100 Indonesien 1982 ¹⁾	
5301000 Italien 1978 ¹⁾	5302100 Gambia 1983	5303100 El Salvador 1983	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1983	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1983	5303100 Guayana, Franz.- 1977	5304100 Israel 1981 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1983	5304000 Japan 1982	
5301100 Malta 1983	5302100 Kenia 1981 ¹⁾	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1983	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1983	5303100 Jamaika 1982 ¹⁾	5304100 Jordanien 1982 ¹⁾	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1983	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1982	5302100 Liberia 1983	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Khamer-Rep. 1974 ¹⁾	
5301100 Portugal 1983	5302100 Libyen 1982	5303100 Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1983	5302100 Madagaskar 1982	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1982	5303100 Mexiko 1983	5304100 Kuwait 1980 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1981 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1982 ¹⁾	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Marokko 1982 ¹⁾	5303100 Panama 1982	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301100 Spanien 1982	5302100 Mauritien 1981	5303100 Paraguay 1981 ¹⁾	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mosambik 1983	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1983	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Namibia 1983	5303100 Surinam 1982	5304100 Nepal 1982	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Niger 1980 ¹⁾	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Nigeria 1981 ¹⁾	5303100 Uruguay 1983	5304100 Pakistan 1981 ¹⁾	
	5302100 Obervolta 1982	5303100 Venezuela 1983	5304100 Philippinen 1982	
	5302100 Ruanda 1983	5303000 Vereinigte Staaten 1978 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1982	
	5302100 Sambia 1981 ¹⁾		5304100 Singapur 1983	
	5302100 Senegal 1983		5304100 Sri Lanka 1982	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304100 Thailand 1982	
	5302100 Simbabwe 1982		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1983	
	5302100 Somalia 1982		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Sudan 1982 ¹⁾		5304100 Zypern 1981	
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1983			
	5302100 Tansania 1982			
	5302100 Togo 1982			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1982			
	5302100 Uganda 1983			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.